

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 8. Februar 1962

Nr. 6

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro



hotel revue

Sorgen der Hochkonjunktur und Wege zu ihrer Überwindung

Nach den neuesten Meldungen des Eidgenössischen Statistischen Amtes übersteigen, in bezug auf die Logiernächtezahl, die Jahresfrequenzen 1961 im schweizerischen Fremdenverkehr die 30 Millionen-grenze. Als seiner Zeit, d. h. als die Frequenzkurve sich noch um rund 20 Mio Logiernächte bewegte, der frühere Direktor der schweizerischen Verkehrszentrale, Siegfried Bittel ein solches Übermachungsergebnis als erreichbares Ziel bezeichnete, schüttelten viele ungläubig den Kopf. Die Entwicklung hat ihm tragen gegeben, und jeder Hotelier freut sich, dass der heutige Geschäftsgang ihn an der Konjunktur teilhaben lässt.

Wo Licht ist, ist auch Schatten! Ganz so rosig, wie es die Frequenzfiguren vermuten lassen, ist die Lage des einzelnen Betriebes doch nicht. Neue Betriebe und Betriebserweiterungen steigerten das Bettenangebot, so dass sich die höheren Frequenzen auf eine grössere Anzahl von Betrieben und Betten verteilen. Die logische Folge ist, dass die mittlere Bettenbesetzung erheblich hinter der prozentualen Steigerung der Gesamtzahl der Übernachtungen zurückgeblieben ist und sich die Frequenzrekorde in privatwirtschaftlicher Sicht des Hoteliers wesentlich bescheidener ausnehmen, als allgemein angenommen wird.

Aber nicht nur das. Zunehmender Konkurrenzdruck im In- und im Ausland zwingt zu preislicher Zurückhaltung, oft mehr als sich betriebswirtschaftlich verantworten lässt. Neue Betriebsformen und -Methoden tragen dazu bei, spitz kalkulieren zu müssen. Viele Unternehmer sehen sich gezwungen, unter dem Druck verschärfter Konkurrenz bedeutende Investitionen vorzunehmen, nicht nur um den Gäste-komfort zu verbessern, sondern auch um betrieblich leistungsfähiger zu werden. Wer sich wegen den hohen und ständig steigenden Kosten zu investieren scheut, läuft Gefahr, den Investitionsbedarf später zu noch ungünstigeren Bedingungen nachholen zu müssen, will er nicht riskieren, im Konkurrenzkampf auf der Strecke zu bleiben.

Weitaus die grösste Sorge bildet der Personal-mangel. Er ist zum chronischen Klagelied vieler Hoteliers geworden, und mit ihm wird oft alles, was schiefl geht entschuldigt. Der Mangel ist qualitativer und quantitativer Natur, wobei nicht übersehen werden darf, dass die Nachfrage nach Personal ganz allgemein stark zugenommen hat, teils als Folge der expansiven Tendenzen im gesamten Gastgewerbe, teils als Folge der verkürzten Arbeitszeiten, die heute zugestanden werden müssen. Weil wir heute bedeutend mehr Personal brauchen als noch vor 10 Jahren und der einheimische Nachwuchs die Abgänge nicht voll zu kompensieren vermag, sind wir in stets steigendem Masse auf ausländische Arbeitskräfte mit dem Ziel keiner oder doch nur ganz ungenügender Berufserfahrung angewiesen. Das zeigt sich in einem Sinken der Arbeitsproduktivität bei gleichzeitig steigenden Löhnen und vermehrten Sozialleistungen, zu denen wir uns, freiwillig oder gezwungen, verstehen müssen. Wenn das Eidg. Arbeitsgesetz unter Dach kommen wird, stehen dem gastgewerblichen Unternehmer noch vermehrte Auf-lagen bevor.

Man kann sich wohl gegen eine solche Entwicklung stemmen, muss dann aber in Kaul nehmen, von ihr überannt zu werden. Ist es nicht besser, den all-gemeinen Trend des Geschehens zu erkennen ver-suchen und daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen?

Der Schweizer Hotelier-Verein hat sich für den letzteren Weg entschieden aus der klaren Erkenntnis heraus, dass man mit allem Gejammer über die Sorgen und Nöte, die uns bedrücken, keinen Schritt zu ihrer Überwindung weiterkommt. Darum hat er schon vor mehr als einem Jahr die Kommission für Betriebsrationalisierung und Betriebsberatung ins Leben gerufen, deren oberstes Ziel darin besteht, unseren Mitgliedern in allen Fragen, die mit der Betriebsführung, Organisation und technischer Rati-onalisierung zusammenhängen mit fachmänni-schem Rat beizustehen und ihnen bei der Lösung der Probleme, welche die Anpassung an eine neue Zeit aufwirft, behilflich zu sein.

Eine der vordringlichsten Aufgaben, insbesondere im Hinblick auf die wachsenden Schwierigkeiten in der Beschaffung der benötigten Arbeitskräfte, er-erblickte die Kommission in der Vorgesetztenschulung, von der Erkenntnis ausgehend, dass die Führungs-

und Organisationsprobleme in der Hotellerie nur dann richtig gelöst werden können, wenn man beim Betriebsinhaber und Betriebsleiter ansetzt, von deren Persönlichkeit es im Wesentlichen abhängt, ob es ihnen gelingt, eine Betriebsatmosphäre, einen Teamgeist zu schaffen, der auch unter ungünstigen Voraussetzungen positive Wirkungen zeitigt.

Heute können wir bereits auf 4 vom SHV veran-staltete Kurse der Abteilung Vorgesetztenschulung am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr in Bern zurückblicken. Der erste fand bekanntlich im ver-gangenen Jahr auf dem Bürgenstock, die folgenden zwei auf Gurtenkum und der letzte vor einer Woche zu Ende gegangene 5tägige Kurs in der Villa Ca-stagnola in Lugano statt. Leiter war stets Herr Dr. R. Schnyder, Unternehmensberater in Lausanne.

Wenn man gelegentlich aus Mitgliederkreisen den Einwand hört: «Haben wir es nach so vielen Jahren Betriebserfahrung nötig, nochmals auf die Schulbank zu sitzen und uns vorzoziehen zu lassen, wie wir unsern Betrieb führen sollen?», so steht dem das ausgesprochen positive Urteil sämtlicher bis-heriger Kursteilnehmer, einschliesslich der 73jähri-gen Hoteliers aus Luzern - Frau Estermann - die den Kurs auf dem Gurten besucht hatte, gegenüber. Keiner ist mit leeren Händen oder einem wirren Kopf von einem der Kurse zurückgekehrt. Keiner stand unter dem Eindruck, auf der Schulbank ge-essen zu haben, mit Schulwissen abgefüttert wor-den zu sein. Bei all diesen Kursen, ging, bzw. geht es um viel mehr, nämlich darum, in jedem Einzelnen das Verständnis für seine Aufgabe als Unter-nehmensleiter zu wecken, ihm die Grundsätze der Führung und Organisation ins Bewusstsein zu ru-fen und ihn zu veranlassen, die Geschäftspolitik seines Unternehmens klar zu formulieren, weil eine fruchtbare Zusammenarbeit aller in einem Be-trieb Tätigen ein fest umrissenes, gemeinsames Ziel zur Voraussetzung hat.

Was diese Kurse besonders wertvoll macht, ist dass die gewonnenen Erkenntnisse auf den Grund-

gesetzen des Lebens aufbauen. Ausgangspunkt bil-det der Mensch als Individuum, dessen Denken und Handeln in einer tieferen Dimension wurzelt. Der Mensch ist aber auch ein soziales Wesen und als solches sind seine Beziehungen zum Mitmen-schen und sein Verhalten in der Gruppe von gröss-ter Bedeutung. Es sei nur angedeutet, wie, von einer solchen Warte aus, das Personalproblem ganz neue Aspekte gewinnt. Auf jeden Fall hat man nie den Eindruck, sich in einem solchen Kurs in abstraktem Denken zu verlieren, zumal die Vortragsweise Dr. Schnyders, der stets mit Beispielen aus der Praxis operiert und daran die Richtigkeit der Erkenntnisse verifiziert, durch ihre bestechende Klarheit und Formulierungskunst sowie durch den menschlich warmen Ton so faszinierend wirkt, dass jeder ein-fach mitgerissen wird. Sein persönlicher Kontakt mit den Kursteilnehmern, deren Zahl bewusst auf 15 beschränkt ist, so dass in dieser kleinen Gemein-schaft jeder den andern rasch kennenlernt, führt denn auch zu einem Frage- und Antwortspiel, zu ei-nem gegenseitigen Geben und Nehmen, das so recht die These erhärtet, dass es in den mensch-lichen Beziehungen keine Einbahnstrassen geben darf. Gruppenaufgaben, die im kleineren Kreise in den späteren Abendstunden besprochen werden, fördern den kameradschaftlichen Zusammenhalt.

Erwähnt sei auch die vorbildliche Organisation der Kurse durch den Kursassistenten Herrn Franz Diet-rich, der nach echt Quartiermeisterart an jedes De-tail denkt und die Kursteilnehmer mit einer wertvol-len Dokumentation versieht. Herr Dietrich wird dem-nächst den ersten Kaderkurs leiten, bei dem es gilt, die aus der Chefperspektive gewonnenen Erkennt-nisse praktisch anzuwenden, wobei das Hauptge-wicht darauf ruhen soll, die direkt der obersten Leitung unterstellte Führungsgruppe mit der Ge-schäftspolitik des betreffenden Unternehmens, von der schliesslich jeder Mitarbeiter durchdrungen sein muss, vertraut zu machen. Eben deshalb werden zu diesen Kaderkursen nur Chefangestellte aus sol-chen Betrieben zugelassen, deren Leiter einen Kurs für Betriebsinhaber und Direktoren besucht hat und der ein klares Konzept seiner Geschäftspolitik be-sitzt, weil nur auf dieser Grundlage aufbauend der Kaderkurs einen wirklichen, einen praktischen Nutzen verspricht.

Un petit pays devant les problèmes de l'expansion économique mondiale

Extraits d'un exposé du professeur Francesco Kneschaurek

L'appel des associations faitières de l'économie suisse demandant à tous les intéressés, qu'il s'agisse de particuliers, de sociétés, de groupes etc. de freiner temporairement une expansion exagérée de l'économie nationale qui favorise l'inflation et ses inconvénients, fait que l'on commence à s'interroger sur les causes de cette crise de prospérité. Poser des questions à ce sujet, c'est poser le problème de l'origine de la haute conjoncture et des aggravations qu'elle a subies ces derniers temps.

Les milieux économiques et politiques n'ont pas attendu jusqu'à présent pour procéder à une analyse fouillée de la situation. Le professeur Francesco Kneschaurek a même fait à ce sujet, l'automne dernier, lors du congrès de l'Union li-bérale démocratique, un exposé approfondi qu'ont publié le périodique libéral vaudois «Fo-rum» et la «Revue de la chambre suisse de com-merce» en France dans leur dernier numéro. Nous reproduisons ces explications ci-après car elles sont de nature à éclairer nos lecteurs en leur expliquant le processus d'un phénomène qui n'est pas uniquement helvétique, mais qui, pourrait-on dire, est le reflet dans un petit pays fortement industrialisé, d'un phénomène mon-dial. (Réd.)

L'expansion rapide de toutes les économies du monde est un des traits caractéristiques de l'après-guerre. Son rythme est impressionnant; on s'en rend compte à comparer les chiffres de 1918-1938 et ceux de 1945-1960. En ce qui concerne notre pays, entraîné lui aussi dans cette évolution, le produit social réel, qui donne la mesure de la ca-pacité de production de notre économie, a doublé entre 1945 et 1960; le revenu réel par tête de po-pulation, qui donne la mesure du standard de vie moyen, a augmenté durant la même période de

plus de 60%. Or, durant la période 1918-1938, de cinq ans plus longue, l'augmentation du produit social réel n'avait été que de 25%; l'accroissement du revenu réel par tête de population n'avait atteint que 15%. Dernier terme de comparaison: durant les vingt ans de l'après-guerre, le nombre des personnes occupées dans les fabriques s'était ac-cru de 24 000; durant les quinze dernières années, il a augmenté de 242 000, soit dix fois plus.

Ce «miracle de croissance» est spectaculaire, mais il n'est pas sans précédent. L'histoire de l'é-conomie connaît des périodes analogues: 1830-1870; 1890-1930. Ces périodes se caractérisent par un dynamisme économique extraordinaire, que les troubles politiques et sociaux du moment n'ont pas affaibli, ou de manière passagère seulement. L'ex-périence enseigne que l'évolution à long terme d'une économie ne se fait pas de manière con-tinue, régulière, mais procède par «glissements», et qu'elle se caractérise en particulier par de longues périodes d'expansion et de stagnation.

Les trois facteurs d'expansion

Ce phénomène provient du fait que les forces d'im-pulsion de la croissance économique tendent, à longue échéance, à combiner leurs effets par un processus cumulatif. Un des facteurs de croissance les plus importants, le développement de la po-pulation, se traduit par des taux de natalité tantôt bas, tantôt élevés, ce qui provoque un effet de «vagues» sur l'économie.

Autre force d'impulsion de l'essor économique, non moins importante: le progrès technique. A longue échéance toujours, son influence s'exerce tantôt fortement, tantôt faiblement; nouvel effet

ondulatoire. L'effet du progrès technique sur l'éco-nomie n'est absolument pas constant. Il se fait sen-tir surtout lorsque les progrès décisifs passent de la phase d'incubation - qui peut durer des dé-cennies - à celle de l'exploitation pratique et com-merciale.

Le troisième facteur d'expansion économique est le commerce mondial, les échanges internationaux. Les périodes d'expansion provoquent tout naturel-lement un démantèlement des mesures protection-nistes.

Il n'y a rien de surprenant à ce que les périodes de développement économique maximum coïn-cident avec les plus fortes tendances au libéralisme économique mondial, qui se manifestent, elles aussi, par vagues.

Les échanges accroissent l'expansion, l'expansion accroît les échanges; cet effet cumulatif a triplé entre 1948 et 1960 le volume du commerce extérieur des pays d'Europe occidentale, et a plus que doublé l'ensemble du commerce mondial, ces échanges contribuant à accentuer encore l'expansion économique sur l'ensemble du globe.

L'expansion va continuer

L'évolution des divers facteurs indique que l'ex-pansion mondiale de l'économie n'a pas encore atteint le sommet de la courbe, et qu'elle conti-nuera, pour dix à vingt ans, de façon décisive.

L'accroissement de la population se manifeste dans le monde entier; les taux de natalité sont ex-ceptionnellement élevés. Leur effet d'expansion va se manifester durant une ou deux générations en-core, les générations des fortes années de natalité de la guerre et de l'après-guerre atteignant l'âge adulte et allant provoquer à leur tour un nouveau «baby-boom».

Le progrès technique est en pleine phase d'ex-ploitation industrielle et commerciale. La guerre de 1914-18 n'avait pas apporté beaucoup de nou-veautés techniques; celle de 1939-45, en revanche, technique au plus haut degré surtout dans la phase décisive des dernières années, engendre des pos-sibilités presque infinies dans le domaine scienti-fique et technique pour le temps de paix. Nous ne sommes qu'au début de la phase d'exploitation, qui va requérir des investissements sans précédent. Pensez simplement à la physique nucléaire, à l'é-lectronique, aux matières plastiques, à la pétro-chimie, à l'aéronautique: la vague de progrès technique déclenchée par la seconde guerre mon-diale n'est pas près de s'affaiblir. Bien des exploi-tations industrielles et commerciales n'en sont qu'à leur début: dans cette perspective, il est clair que les échanges internationaux, eux aussi, continue-ront à s'accroître.

A côté des indications ainsi fournies par les élé-ments de base de l'économie, d'autres facteurs tendent à montrer que l'expansion économique mondiale va se poursuivre.

En Asie, en Afrique, en Amérique latine, les pays en voie de développement sont en état d'explosion, plus ou moins rapide, aussi bien sur le plan écono-mique que sur le plan politique. Il n'y a de salut pour eux que dans la fuite en avant, dans une po-litique d'expansion à tout prix. A des degrés et selon des intensités divers, il en va d'ailleurs de même dans tous les pays du monde.

Les Etats-Unis et l'Union Soviétique ont engagé une lutte gigantesque pour la primauté économique dans le monde. Les Russes cherchent par tous les moyens à étendre le potentiel économique néces-saire au développement de leur puissance mon-diale, et à rattraper les Etats-Unis. Ces derniers sont contraints de faire face à la «provocation» que constitue la volonté soviétique de domination économique et politique du monde. Les Etats-Unis doivent donc pratiquer une politique d'expansion,

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Agrarschutz und Agrarpreise in Westeuropa . 2

Le fichier central pour l'hôtellerie 3

Der Schweizer Hotelier als Politiker und praktizierender Fachmann 3

Ein Plus von 9% Übernachtungen im November 4

Le livre d'or de l'hôtellerie suisse
Un jeune centenaire: Le Beau-Rivage Palace
à Lausanne-Ouchy 26/27

bon gré mal gré, et le président Kennedy en est pleinement conscient, plusieurs de ses déclarations le montrent. Enfin, l'offensive économique soviétique a aussi des effets sur l'Europe occidentale. Les taux d'expansion sont suivis partout avec attention. En Grande-Bretagne, où le gouvernement se sent depuis longtemps obligé de maintenir le plein emploi, on discute maintenant son obligation d'assurer à l'économie un taux d'expansion minimum chaque année. Des mesures analogues sont discutées, voire appliquées déjà dans d'autres pays, dont la France.

Tout cela confirme notre conviction: les problèmes décisifs des quinze ou vingt ans à venir seront toujours des problèmes de croissance.

La Suisse face à l'expansion

Une expansion mondiale aussi intense, aussi rapide, aussi totale que celle que nous vivons ne constitue pas seulement pour chacun une chance à saisir et à exploiter. Elle pose avant tout des exigences très dures à la capacité comme à la volonté d'adaptation des individus et des communautés. Celui qui ne peut soutenir le rythme du développement économique, parce qu'il est incapable de se dégarer de ses habitudes, de ses représentations coutumières, des mille liens qui entravent sa capacité d'adaptation, celui-là demeurera inévitablement en arrière et disparaîtra peu à peu. Ce danger n'est pas réel pour les entreprises privées seulement, mais aussi pour les Etats qui essaieraient de se soustraire au processus en cours, qui chercheraient à préserver tant bien que mal leur «vie propre» au rythme du passé. Il doit être évident que la Suisse, moins que tout autre pays, pourrait se permettre de céder à une telle tentation, doublement dangereuse pour elle. D'abord parce qu'elle est un petit pays, qui ne saurait se soustraire longtemps aux influences multiples et diverses du processus d'expansion économique; ensuite parce que son économie est fondée sur ses exportations, sur le commerce mondial, ce qui lui interdit aussi de rester à l'écart.

Les problèmes pratiques

Voyons maintenant en quoi consistent pratiquement ces problèmes d'adaptation; considérons d'abord ceux qui se posent à notre pays hors de toute intégration économique de l'Europe, mais par le seul jeu des processus d'expansion économique du monde.

Marché du travail

Toute expansion économique rapide implique un manque de main-d'œuvre. Cette insuffisance se manifeste d'abord dans les pays dont l'économie est en expansion. Le phénomène tient à deux causes principales:

L'excédent des naissances est relativement faible dans les pays hautement développés, par suite de la concentration urbaine, du standard de vie élevé et de l'égoïsme qu'il entraîne. Mais ce sont ces pays industrialisés qui ont le plus besoin de main-d'œuvre. Toute création de nouveaux postes de travail dépend des moyens investis. Ces possibilités d'investissement sont les plus grandes dans les pays riches. Les pays pauvres, en revanche, n'ont même pas toujours les capitaux nécessaires au plein emploi des forces de travail disponibles; ni, à plus forte raison, à l'expansion souhaitable.

Le manque de main-d'œuvre se fait donc sentir d'abord dans les pays hautement industrialisés, et s'étend ensuite à d'autres: la Suisse est à cet égard un exemple typique. De 1950 à 1960, le nombre des personnes occupées a augmenté dans notre pays de plus de 300 000. Cela signifie qu'il s'est créé chez nous chaque année 30 000 places de travail nouvelles. Elles n'ont pu être occupées que dans une faible mesure par les réserves intérieures; d'où l'appel croissant aux travailleurs étrangers.

Aucune modification sensible n'interviendra à cet égard durant les dix ou vingt ans à venir. Le recrutement des forces du travail indigène s'améliorera, certes, par rapport à ces derniers cinq ou six ans, par suite de l'arrivée dans la vie pratique des années de forte natalité de la guerre et de l'après-guerre.

Mais il faut se rendre compte que le recrutement des travailleurs étrangers va se heurter à des difficultés croissantes. Seuls, quelques pays méridionaux: Espagne, Portugal, Italie, Grèce, disposent encore des réserves de main-d'œuvre pour d'autres Etats. Mais les récentes expériences montrent que ces réserves sont constituées de plus en plus par une main-d'œuvre non qualifiée. Cela signifie que sa valeur pour notre économie ira diminuant. Il faut donc s'attendre plutôt à une aggravation du déficit chronique de main-d'œuvre qualifiée.

Il ne m'appartient pas de définir ici les mesures qui seront nécessaires pour faire face à cette situation. Je souligne simplement que pour y remédier, il faut absolument porter l'accent sur une meilleure formation de la main-d'œuvre helvétique d'abord.

Marché des capitaux

La situation évoluera dans ce secteur de la même façon que pour le marché du travail. L'expérience enseigne également qu'en période d'expansion accélérée et généralisée, les besoins de capitaux ont tendance à croître plus vite que l'offre. Ils ne peuvent dès lors être satisfaits que par l'auto-financement, l'épargne ou l'Etat. Plus l'expansion dure, plus la liquidité s'amenuise, toutes les sources étant toujours davantage mises à contribution. L'afflux de capitaux étrangers ne peut qu'atténuer provisoirement le phénomène.

Le problème de l'insuffisance chronique de capitaux, par suite de l'expansion économique toujours croissante, deviendra actuel pour la Suisse également. Si tel n'est pas encore le cas, c'est que le marché des capitaux évolue en sens inverse du marché de la main-d'œuvre. Le manque de capi-

taux est sensible d'abord dans les pays sous-développés; avec le temps, les pays industrialisés, producteurs de capitaux, n'en sont pas moins atteints, eux aussi, les besoins devenant supérieurs à l'offre.

On évoque souvent chez nous les investissements énormes qui seront nécessaires ces prochaines années pour réaliser diverses forces essentielles: exploitation complète des forces hydrauliques, utilisation pacifique de l'énergie atomique, recherche et exploitation d'autres formes d'énergie, développement technique de l'industrie, modernisation des moyens de transport et des réseaux routiers ou ferroviaires, développement des écoles moyennes et supérieures nécessaires à la formation de cadres plus nombreux. Sans oublier notre participation accrue aux besoins en capitaux des pays en voie de développement...

La liste est loin d'être complète. Elle montre bien à quelles exigences sera soumis notre marché des capitaux. Cela signifie notamment qu'avec le temps notre rythme habituel d'épargne, de constitution de capitaux, ne suffira pas à financer, sans danger d'inflation, les besoins croissants en investissements. Ce serait au surplus une erreur de croire que l'on économise assez en Suisse, même en temps normal. Mais l'expansion économique accélérée provoquera un besoin de capitaux d'investissement tel qu'il ne pourra être couvert, sans risque d'inflation, que par une augmentation correspondante de l'épargne.

M. Schwegler, président de la direction de la Banque nationale, a souligné, voici un certain temps déjà, que l'encouragement à l'épargne avait chez nous la plus haute importance.

Notre politique économique doit modifier dans une certaine mesure ses objectifs, pour soutenir davantage tout ce qui peut développer la formation de capitaux. Il s'agit en particulier de revoir et d'adapter notre politique fiscale. Comme le remarquait M. R. Speich, président du conseil d'administration de la Société de banque suisse, récemment décédé: «L'intérêt de l'économie exige qu'on encourage la constitution des capitaux. Il convient donc d'aménager des allègements fiscaux de telle manière qu'ils incitent à l'épargne les meilleurs et les plus larges de la population. Il en va de même pour

les réserves des entreprises, que notre politique fiscale désavantage et discrimine de façon trop sensible.»

La place disponible

La population suisse a augmenté de plus d'un pour cent par an en moyenne ces vingt dernières années. Ce taux d'accroissement la ferait doubler en 70 ans s'il se maintenait au niveau où il est depuis 1938. Dans ce cas, la Suisse compterait, d'ici 70 ans, 10 millions d'habitants, dans 150 ans, 20 millions, dans 300 ans, 80 millions! Ce développement n'est, bien entendu, qu'un jeu de l'esprit: ces chiffres sont là uniquement pour souligner la rapidité d'accroissement actuelle. Il est certain qu'elle se ralentira en jour ou l'autre, mais l'expérience prouve que les mouvements démographiques évoluent par longues périodes. Les facteurs de progression démographique rapide demeureront décisifs pour quelques générations encore. Il nous faut donc compter, pour l'avenir prévisible, avec une Suisse de dix millions d'habitants.

Où les placera-t-on? Il faut savoir aussi que l'accroissement de la population ne s'effectue pas de manière égale sur l'ensemble du territoire; la concentration urbaine surpeuple les centres et dépeuple les régions écartées.

L'activité économique est encore plus concentrée. En 1950 déjà, 45% de l'activité économique totale du pays (mesurée en gros par le nombre des personnes occupées) était rassemblée dans les communes de plus de 10 000 habitants et sur un espace qui ne dépassait guère 3% de la surface du pays. Ces tendances n'ont fait que s'accroître depuis.

A cet égard, l'Etat doit assumer des tâches importantes et difficiles, car elles consistent à contrebalancer des forces extrêmement puissantes. Il faudra d'énormes efforts, avant tout dans le domaine de la planification régionale, pour éviter que deviennent malsaines les concentrations toujours plus gigantesques qui se produisent si on laisse jouer de façon entièrement libre l'économie de marché.

(à suivre)

Agrarschutz und Agrarpreise in Westeuropa

Die Schweiz hält die Spitze

wf. — Auf mancherlei Art und Weise bemühen sich die westeuropäischen Staaten, ihre Landwirtschaft gegenüber auswärtigen Markt- und Wettbewerbsinflüssen abzusichern. Weil der Agrarschutz sich nicht nur von Land zu Land, sondern vielfach auch von Erzeugnis zu Erzeugnis nach Form und Ausmass stark unterscheidet, schien es bis dahin fast ausgeschlossen, die Protektionswirkungen länderweise zu vergleichen. Dank einer auf umfassendem Quellenmaterial beruhenden Untersuchung der Europäischen Wirtschaftskommission der UNO (die im «Economic Survey of Europe 1960» erschienen ist), konnte diese Lücke wenigstens teilweise geschlossen werden. Die Studie erstreckt sich auf sechzehn westeuropäische Länder und erfasst sieben landwirtschaftliche Grundprodukte, nämlich Weizen, Gerste, Zucker bzw. Zuckerrüben, Rinder bzw. Rind- und Kalbfleisch, Schweine und Schweinefleisch, Milch- und Milchprodukte sowie Eier.

Es lassen sich aus dieser Untersuchung hinsichtlich des Schutzzumfanges für die einzelnen Produkte wie für die einzelnen Staaten höchst bemerkenswerte Schlüsse ziehen. So kommt die UNO-Kommission zum Ergebnis, dass sich die durch Grenz-zölle, Importbeschränkungen und Preiszuschüsse bedingten Protektionsmargen, im gesamten genommen, im Laufe der fünfziger Jahre eher noch erhöht haben. Beim Weizen betrug die Schutzspanne, d. h. die Diskrepanz zwischen den Inlandpreisen und den Importkosten im Dreijahresmittel 1957/59 nur 19% in Irland, Frankreich und Dänemark weniger als 20%; in zehn Ländern, darunter Grossbritannien, Holland, Schweden, Österreich, Deutschland, Italien und Belgien, bewegte sie sich zwischen 20 und 40% (die Reihenfolge entspricht dem zunehmenden Protektionsgrad); aber einzig in der Schweiz überstieg sie die 50-Prozent-Grenze ganz eindeutig und nicht unwesentlich. Beim Zucker hält sich die Schutzspanne in drei Staaten (Frankreich, Holland und Dänemark) zwischen 0 und 10%, wobei sie sich in der Schweiz der obigen Grenze ziemlich nähert. Übertroffen wird der schweizerische Zuckerschutz einzig in Spanien und Finnland, wo er über 50% hinausgeht.

Auch bei den tierischen Erzeugnissen steht unser Land hinsichtlich des Schutzzumfanges weit vorne. Bei der Milch schneiden wir mit etwas über 45% noch relativ gut ab; einzig Dänemark begnügt sich mit weniger als 10%, derweil Holland, Frankreich, Österreich und Deutschland einen Produktionschutz zwischen 30 und 40% aufweisen (Irland etwa über 40%). Stärker als in der Schweiz ist die Schutzwirkung für Milch in sechs Staaten, nämlich in Schweden, Belgien, Italien, Norwegen, Finnland und Grossbritannien. Dagegen hält unser Land sowohl bei Schlachtvieh wie bei Schlachtschweinen mit 35 bzw. 40% einen einwandfreien Rekord: denn beim grossen Schlachtvieh begnügten sich die meisten Länder (darunter Frankreich, Holland, Belgien, Grossbritannien, Deutschland, Österreich und Schweden) mit Schutzmargen zwischen 15 und 30%, und bei den Schweinen sind sie vielfach noch niedriger. Auf noch einsamerer Höhe, nämlich bei 50%, hält sich die schweizerische Produktionsmarge für Eier; Belgien, Grossbritannien, Deutschland, Italien und Finnland kommen mit 30% oder etwas mehr aus, und die meisten übrigen Länder begnügen sich mit weniger als 20%, darunter Frankreich, Österreich und Norwegen.

Weil die mittleren Schutzmargen in den erfassten Staaten vielfach durch überdurchschnittliche Protektionsspannen für bestimmte Erzeugnisse beeinflusst werden, kann eine Einstufung der einzelnen

Länder nach dem Gesamtumfang ihres Landwirtschaftsschutzes begrifflicherweise nur in ungefähren Umrissen erfolgen. Die UNO-Kommission scheidet die in ihre Untersuchung einbezogenen Staaten in drei Gruppen: in der unteren (Schutzspanne unter 20%) finden wir Dänemark und in etwelter Entfernung hievon Frankreich. An der Grenze zwischen der unteren und der mittleren Gruppe liegen Österreich, die Niederlande und Irland. Eindeutig in der mittleren Gruppe (Schutzspanne zwischen 20 und 40%) sind in der Reihenfolge ihrer Protektionsmarge Belgien, Schweden, Grossbritannien, Westdeutschland und Italien eingereiht. Am Übergang von der mittleren zur höchsten Gruppe (Schutzspanne über 40%) treffen wir Finnland und Norwegen.

Die Schweiz dagegen befindet sich, wie die Europäische Wirtschaftskommission der UNO in ihrem Untersuchungsbericht ausdrücklich hervorhebt, «at the extreme of the group of highly protected countries», also an der Spitze der agrarisch hochgeschützten Länder. Im Vergleich zu den frühen fünfziger Jahren hat der Grad des Landwirtschaftsschutzes alles in allem auch in der Schweiz noch zugenommen.

In diesem Zusammenhang lohnt es sich, einen kurzen Blick auf einige Produzentenpreise in verschiedenen Ländern zu werfen. Nach den Feststellungen der Kommission löste der Landwirt im Mittel der Jahre 1956/57 bis 1958/59 in der Schweiz 9.13 per 100 Kilo Milch, nämlich etwas weniger als in Grossbritannien und Norwegen (dort waren es 9.30 bzw. 9.75). Hingegen vereinnahmte der Milchproduzent in Schweden 8 1/2 \$, in Deutschland knapp 8 \$, in Italien, Österreich und Holland annähernd 7 1/2 \$, in Belgien etwas über 6 \$ und in Dänemark bloss 5 1/2 \$. Bei der Preisgestaltung der für die Butterbereitung bestimmten Milch dürfte die Schweiz — wenn die Bewertung der zurückgenommenen Magermilch berücksichtigt wird — indes von keinem andern Land überboten werden. Auch der Produzentenpreis für Schlachtvieh steht in der Schweiz weit über dem Niveau fast aller übrigen Länder: während bei uns 90 \$ per Zentner Schlachtgewicht gelöst wurden, waren es in Holland und Schweden rund 82/83 \$, in

Ein Gast meint...

«Bitte eine Portion Tee!»

Das, d. h. der Titel «Bitte eine Portion Tee!» ist nichts anderes als eine Bestellung, die ein Gast in irgendeinem Raum, in dem Getränke und dergleichen serviert werden, dem Kellner oder der Serviertochter gegeben hat.

Daran ist gar nichts besonderes. Tee ist ein gutes, bekömmliches und ergiebiges mit den British Dominion zusammenhängendes Getränk. Wenn ein Engländer einen Tee bestellt, ist alles klar: er will sein National-Getränk. Whisky kommt erst später.

Ich habe es nicht nötig, nach Spitzfindigkeiten zu suchen. Dem «Gast, der meint...» fallen laufend Ereignisse, Erlebnisse, Tatsachenberichte in den Briefkasten, via Schweizer Hotel-Revue, so dass er nichts konstruieren muss.

Vier Herren und eine hochblonde Dame betreten unlängst die Bar eines Erstklasshotels. Die Uhr zeigte bereits nach 10, was dem Chef-Barman bezeugt, dass es sich entweder um auswärtige Hotelgäste handelte oder aber um Gäste des eigenen Hauses, die nicht an der Table d'hôte gespeist hatten, sondern später im kleineren, aber wichtigeren Speisesaal à la carte ihr Essen bestellten.

Die Dame war guten Mutes, ohne angeheitert zu sein, die Herren schienen gleichfalls in Feststimmung zu stecken. Kunststück, angesichts der charmannten Begleiterin!

Ich sass auf dem zweitletzten Barhocker rechts, und dass mir das Schicksal den Treffer zubies, die blonde Dame neben mich zu setzen, ohne dass einer der vier Kavaliere dazwischentrat oder -säss, zählte ich nicht zu einem Glücksfall, sondern zu meinen Glücksstrahlen, mit denen ich in gewissen Monaten rechnen kann.

Das wird eine tolle Welle werden, dachte ich naiv, und bestellte in Gedanken die Getränke der fünf neuen Bar-Gäste: 4 Whiskies in irgendeiner Form und ein ganz guter Cognac.

Der Barman fragte, d. h. er machte sein Fragezeichen-gesicht und wandte sich der Dame zu. Vier Männer, on the left (rechts sass ich!) warteten auf den Entscheid. Sie, die vier Männer, sahen aus, wie wenn sie Champagner erwarteten oder ein Hors d'œuvre reiche mit einem entsprechenden weissen, kühlen Tropfen. Ja, die Dame hätte — den Gesichtern der vier Begleiter (der Mann war vermutlich gar nicht dabei!) zu entnehmen — auch ohne weiteres eine Runde Coca Cola oder eine Flasche Süssmost bestellen können. Man erwartete allerdings. Man erwartete aber nicht die effektive Bestellung:

«Bitte eine Portion Tee, aber ganz heiss!»

Das ist es ja: Eine Nicht-Engländerin, die in einer Bar einen Tee bestellt... das fällt auf!

Ich blieb bei meinem Drink; später kam ich via Tee und via eine verlogene Behauptung, Teetrinken sorge für einen stets blütenweissen Teint, mit der hochblonden Dame ins Gespräch, in ein nettes Gespräch, obwohl es für mich nur 1:4 stand.

Die Tee-Bestellung erregte in der ganzen Bar (ca. 35 Personen beiderlei Geschlechts und von mindestens 7 Nationen) Aufsehen. Als die Teetrinkerin aber nach der zweiten Tasse zum Cognac übergieß, löste sich die Stimmung, von der nicht zuletzt profitierte der A. Traveller P. S. Es lebe der Tee!

Westdeutschland, England und Belgien rund 75 bis 77 \$, in Frankreich und Irland um die 70 \$ und in Dänemark um die 60 \$; einzig in Italien galt diese Ware noch etwas mehr als in der Schweiz. Für Schlachtschweine erhielt der Produzent in der Schweiz 91 \$ per Zentner, in Schweden, England, Deutschland und Italien annähernd 70 \$, in Österreich 63 \$ und in Holland, Belgien und Dänemark zwischen 55 und 60 \$. Eier galten in der Schweiz knapp 99 \$ per 100 kg, in England, Westdeutschland und Italien rund 80 \$, in Frankreich, Schweden, Norwegen und Irland zwischen 60 und 65 \$, in Holland und Österreich zwischen 60 und 65 \$ und in Dänemark 51 \$.

Seit dem Ende der fünfziger Jahre sind mancherlei Preiserhöhungen und -erhöhungen eingetreten, doch hat die Relation der Agrarpreise und des Agrarschutzes zwischen den verschiedenen Ländern sich dadurch kaum merklich verändert.

Dass die schweizerische Landwirtschaft im westeuropäischen Bereich nach wie vor den höchsten Preisstand und die kräftigsten Protektionsspannen aufweist, ist und bleibt eine Quelle ständiger Sorge. Man kann sich ungefähr ein Bild davon machen, wie sehr der hohe Stand der schweizerischen Agrarpreise die künftigen Verhandlungen unseres Landes mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft erschweren wird, nachdem es sich gezeigt hat, dass schon weit geringere Preisdifferenzen, z. B. diejenigen zwischen Deutschland und Frankreich, innerhalb der EWG enorme Schwierigkeiten bereiten.

Wer ein für alle Beteiligten tragbares Arrangement der Schweiz mit dem Gemeinsamen Markt wünscht, kann bei künftigen agrarpolitischen Entscheidungen die Preis- und Schutzmassnahmen der andern Integrationspartner nicht länger ignorieren. U. I.

Die Not des französischen Fremdenverkehrs

Warnung des elsässischen Hotelierverebands

Keiner, der Frankreichs Entwicklung in den letzten zwei Jahren verfolgt, wird sich darüber freuen, dass der Fremdenverkehr unter politischen Spannungen leidet. Aber man wird geteilter Meinung darüber sein, ob es nicht besser wäre, wenn man die amtliche Schönfärberei im Sektor des Fremdenverkehrs endlich durch eine nüchterne Betrachtungsweise ersetzen und die ewige Taktik des «als ob», nämlich als ob alles in Ordnung sei, aufgeben würde.

Wir nehmen hierzu keine Stellung, aber wir bringen nachfolgend einen Artikel aus der Strassburger «Gazette Hôtelière» zum Abdruck, der zeigt, wohin es führt, wenn man den Dingen so ihren Lauf lässt, wie es zurzeit die französischen Behörden in Paris und einem Teil der Provinzen tun.

Unter dem an sich recht neutralen Titel «Plastikbamben und Fremdenverkehr» schreibt der Gene-

ralsekretär der elsäss-lothringischen Hôtel-Fédération, Erwin Rudolf, unter anderem:

«Wenn in Paris eine Plastikbombe platzt, wie dies leider nur zu oft der Fall ist, und auch wenn kein Unglück passiert, geschehen grosse Schäden in London, New York, Berlin, Stockholm, Rom usw.



Diese Schäden entstehen in den Reisebüros und durch den Abfall von Touristen für unser Land. Wenn der gewöhnliche Mensch in die Ferien geht, will er seine Ruhe haben und ausspannen.

Alle Länder, die den Anspruch erheben, vom Fremdenverkehr zu leben, stellen ihr Land als eine Ruhestätte hin.

Um den Touristen anzuziehen, sieht man gewöhnlich in den Schaufenstern Prospekte mit schönen Landschaften, aber ein Schlachtfeld wird nie gezeigt.

In Frankreich steht man auf den Kopf und tut das Gegenteil.

Um den Beweis anzutreten, dass bei uns alles in Ordnung ist, bemüht sich die Tagespresse in den Schlagzeilen auf der ersten, zweiten, dritten und auch auf der Rückseite darauf aufmerksam zu machen, dass bei uns die OAS, Anti-OAS, die Terroristen, die Gegenterroristen, die verschiedenen Sektoren der Polizei und andere liebe Leute nur so mit Bomben in der Weltgeschichte oder in der Natur herumwerfen.

Wenn man diesen Artikeln Glauben schenken will, so gibt es bei uns nur noch Gangster, Zuhälter, Blousons Noirs und Dirnen.

Scheinbar ist so eine Südamerikanische Republik, die sich in voller Revolution befindet, ein Säuglingsheim gegen das was sich gegenwärtig in Frankreich abspielt.

Frankreich ist heute das Texas der guten alten Zeit, und man braucht sich keinen Wildwestfilm mehr anzuschauen.

In letzter Zeit wurde für die Côte d'Azur eine derart vernünftige Propaganda gemacht, dass sich niemand mehr ohne einen zünftigen Panzerwagen dorthin begeben wird.

Die gleichen Tageszeitungen wundern sich noch ganz nebenbei, dass es unsern Fremdenverkehr nicht ganz so gut geht, wie es eigentlich sollte.

Wenn man zu alledem noch den sehr erbaulichen Cocktail von Streiks hinzufügt, so ist das Bild vollständig.

Wir fragen uns heute, welcher Sektor noch nicht gestreikt hat. Wir fragen uns ebenfalls, ob alle diese Streiks dazu beigetragen haben, die Lage zu verbessern.

Wenn wir nicht wissen, ob die Lage durch die Streiks sich gebessert hat, wissen wir aber sehr genau, dass diese Streiks den Fremdenverkehr und die Hotelindustrie kolossal schädigten.

Was muss ein Ausländer denken, der zu uns kommen will, wenn er hört oder liest, dass in Frankreich Streiks am laufenden Band ausbrechen.

Der Bauernstreik hat uns besonders befreut. Nicht etwa, dass wir kein Verständnis für die Mühsal der Bauern hätten, sondern weil wir die Überzeugung haben, dass sich diese biedere Zunft ins eigene Fleisch schneidet.

Wie gesagt, wir verstehen nichts vom Problem, haben jedoch den Eindruck, dass die vielen Traktoren, die in der Weltgeschichte herumfahren, manchmal etwas überzählig sein könnten. In manchem Dorf hat es der Neid unter den Bauern so weit gebracht, dass jeder einen Traktor haben muss, obwohl die Fläche an Feld nicht genügend ist.

Die Hotelindustrie ist eine grosse Abnehmerin landwirtschaftlicher Produkte. Wenn wir viele Fremde ins Land bringen, verzehren sie diese, und die Preise und der Absatz können nur gefördert werden.

Abgeschlossen glossiert der Verfasser noch den «Streik der Beamten» und meint, sie hätten weniger Recht zu streiken als jene Hoteliers, deren möblierte Zimmerpreise der Staat blockiert und die langwierige Prozesse anstrengen müssen, um nicht zahlende Gäste auszuquartieren.

Zum Auftakt der Saison — so schliesst dieser von bitterem Temperament inspirierte Aufsatz — haben wir nur einen Wunsch: dass die Regierung endlich Ruhe schaffen möge, nicht nur zum Gedeihen der Hotelrie, sondern des ganzen Landes.

Wir möchten uns diesem Wunsch voll und ganz anschliessen. Denn lange kann es so wie bisher nicht weitergehen. — Dr. W. Bg.

Der Schweizer Hotelier als Politiker und praktizierender Fachmann

Als Gastreferent sprach anlässlich des 14. Saint-Vincent-Festes des Culinarisch-Gastronomischen Kollegiums von Basel am 23. Januar unser ehemaliges Zentralvorstandsmitglied, Herr Ernst Scherz, Gstaad. Der bernische Grossratspräsident schilderte eingehend, wie sein Weg zur Politik über seine Tätigkeit im Kurort führte. Gerade durch diese persönliche Note gewinnen seine Ausführungen ein besonderes Kolorit, zeigen sie doch, dass auch heute noch, vor allem in Bergregionen, in denen der Fremdenverkehr das wirtschaftlich tragende Element bildet, starke Persönlichkeiten sich das Vertrauen der Bevölkerung dieser Gebiete erwerben und politisch zu einer Führerrolle aufsteigen können. Gerade das Beispiel, das uns Herr Scherz liefert, ist so eindrucksvoll, dass wir seinen Vortrag unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Die Red.

Warum sind so wenig Hoteliers politisch tätig?

Die logische Antwort ist wohl nicht weit zu suchen: Die Aufgaben des Hoteliers sind im eigenen Betrieb so mannigfaltig und vollauf absorbierend, dass die meisten unter uns das Opfer an Zeit und Kraft, welches die Politik fordert, nicht erbringen können. Je kleiner der Betrieb, desto mehr lastet die Detailarbeit auf dem Direktor, Gerant oder Besitzer und seiner Familie. Sowohl im Grosshotel wie im bescheidenen Gasthaus ist die persönliche Anwesenheit des Hoteliers oder Restaurateurs die Bedingung zum Erfolg.

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz hat dem Schweizer Gastwirtschaftsgewerbe den Stempel der Eigenart aufgedrückt. Unsere Tradition ist es, dass man durch unsern persönlichen Einsatz und die Fürsorge der ganzen Familie das Gefühl der Geborgenheit im gastlichen Hause zu bieten. Waren die englischen Alpinisten der Frühzeit für Unterkunft und Verpflegung auf die Gastfreundschaft der Pfarrerinnen in Lauterbrunnen und Grindelwald oder des Arztes in Zermatt angewiesen, so sind es heute die Familien unserer Hotels, die diese Rolle übernehmen haben.

Im Unterschied zu den grossen Fremdenzentren des Auslandes — ich denke z. B. an Miami Beach, Florida, wo mächtige Hotelkolosse den Fremdenstrom verschlucken — ist in der Schweiz das individuell geführte Hotel nach wie vor die Attraktion und damit der Träger unseres Gastwirtschaftsgewerbes. Ein Verlassen dieses Eigenart, d. h. eine Überlastung mit allzuvielen Grossbetrieben nach amerikanischem Muster würde für die Schweiz als traditionelle Gastland die Gefahr der Verflachung bringen.

Wer die Vielgestalt der Aufgaben in einem Gastwirtschaftsbetrieb schweizerischer Prägung kennt, weiss zugleich auch, dass jeder Betriebsleiter oder Inhaber ein vollgründiges Mass von täglicher Arbeit hat, wenn er seine Aufgabe pflichtgetreu erfüllen will. Zeit für Hobbies — und Politik darf als solches angesprochen werden — bleibt daher nur herzlich wenig. Da, wo solche übrig bleibt, werden kann wird sie meistens den Berufsorganisationen, Verkehrsvereinen usw. gewidmet.

Beispiele der Bewährung in der Politik

Trotzdem weist die Geschichte der Schweizer Hotelrie auf so viele treffende Beispiele, wo der Unternehmungsgeist im Gastwirtschaftsgewerbe auch seine Bewährung in der Politik und der Öffentlichkeit fand. Ich denke ganz speziell an Alexander Seiler und César Ritz. Beide als bescheidene Bergbauernkinder in den zwei winzigen Walliser Dörfern Blitzen und Niederwald geboren, wanderte die schöpferische Begabung von César Ritz in den weiten europäischen Raum hinaus und nahm

sich das für damalige Begriffe phantastische Konzept der luxuriösen, kosmopolitischen Grosshotels zur Aufgabe, währenddem sich im Falle Seilers die Ausübung seines Talentes auf seine Bergregion, die Belange der Saisonhotellerie und die Politik konzentrierte.

Seit diesen überragenden Gestalten in der Geschichte unserer Hotelrie finden wir auch weitere Beispiele von Berufskollegen, die auf kommunalem, kantonalen und gar europäischem Boden sich politisch betätigten. Immer wieder sind es die grossen Entwicklungsaufgaben im Fremdenverkehr, die da und dort unsere Berufskollegen zur Übernahme von politischen Pflichten geradezu gezwungen haben. Krisen und Kriegsjahre brachten vermehrte Kampf um die Existenz und liessen auch den Hoteliers die Aufgaben als Mensch innerhalb der Gesellschaft und des Staates zum Bewusstsein kommen.

Der eigene Weg zur Politik führte über die Mitarbeit im Kurort

Ohne unbescheiden sein zu wollen, darf ich nun vielleicht an Hand meiner eigenen Erfahrungen über das Thema als Politiker und Hotelfachmann sprechen. — Wie dies in so vielen Kurorten der Fall ist, musste auch in Gstaad der Direktor des grössten Hauses am Platze abwechselungsweise mit andern Kollegen die lokalen Berufsorganisationen, den Verkehrsvereine und anderes mehr leiten. Die Kriegsjahre waren identisch mit meinem Start im Palace-Hotel Gstaad. Als wertvolles Inventar fand ich damals im Berner Oberländer Kurort ein mir zur Leitung übertragenes Grosshotel mit einer für Schweizer Begriffe recht hohen Bettenzahl.

Die Krise der dreissiger Jahre hatte auch hier tiefe Narben hinterlassen. Das Gstaad-Palace war ein treffendes Schulbeispiel eines Zeugen der Leidenzeiten in der Schweizer Hotelrie. Kurz vor dem Weltkrieg 1914—18 geplant und in Angriff genommen, musste wegen Kriegspanik und erschöpften Mitteln der Bau in abgekurtem Verfahren fertiggestellt werden, um sogleich im Eröffnungsjahr 1914 seine Pforten für die Gäste wieder zu schliessen. Militärische Lazarette und hernach Internierlager wurden in der Folge im eben erst erstellten Luxushaus aufgeschlagen. Die nachfolgenden Krisenjahre erlaubten es kaum, aus den bescheidenen Betriebsüberschüssen baulich dringende Ergänzungen zu machen. Einzig die Hochkonjunkturjahre um 1928 brachten eine kurze wohlthuende Erholung. Wie überall in unsern Fremdenzentren, standen die dreissiger Jahre auch im Oberland unter dem schlechten Stern von Devisenrestriktionen und andern verkehrshemmenden Einflüssen, bis endlich 1939 der neue Weltkrieg so viele schwere neue Probleme brachte.

Selbstbehauptungswille der Gstaader Kurortpolitik zeitigte gute Früchte

Nebst einem grossen Nachholbedarf, veralteten Installationen und leeren Kassen verblieb aber ein wertvolles Aktivum, nämlich eine Grosszahl von tüchtigen, treu angestammtem Hotelpersonal. Soviel über die Inventaraufnahme im eigenen Betrieb gesagt, bleibt zu erwähnen, dass im Kurort Gstaad selbst die Bilanz eine recht ermutigende war. In den übrigen Hotelbetrieben war ungefähr das soeben vom Palace skizzierte Spiegelbild zu treffen. Dagegen fand ich bei Kriegsausbruch eine «Handvoll» unternehmungslustiger, frohgelaunter und tüchtiger Hotelier-Kollegen vor. Mit ihnen zusammen war unser Beschluss — vor eine hoffnungslos erscheinende Situation gestellt — bald gefasst. Unser Lösungswort war: «Mit vereinten Kräften durchhalten.» Gstaad als Hauptquartier eines Divisions-

Le fichier central pour l'hôtellerie, intéressante initiative de la FIAV

Comme nous l'avons annoncé déjà l'été dernier, la Fédération internationale des agences de voyages (FIAV) a décidé de créer un fichier central de l'hôtellerie. C'est une nouvelle mesure de rationalisation, qui est prise pour faciliter le travail des hôteliers et des agences de voyages.

La plupart des hôteliers se souviennent — car ce temps n'est pas encore très éloigné — de l'époque où, à la fin ou au début de chaque saison, ils étaient bombardés de circulaires, de questionnaires, d'instructions, etc. de toutes les agences qui voulaient travailler avec eux et qui leur demandaient des renseignements et des indications de prix. Chaque agence avait des vœux spéciaux qu'il fallait satisfaire dans ce domaine. Chacune avait son propre questionnaire et les questions variaient à l'infini. Pour les prix, chaque agence avait sa propre méthode pour déterminer le prix définitif et il fallait lui donner tous les éléments de calcul. Heureusement tout ceci appartient au passé.

Un grand progrès a été réalisé lorsque, sur l'initiative de l'Association internationale de l'hôtellerie — en particulier de sa commission des relations avec les agences de voyages, présidée par M. J. Amleider — l'on décida d'introduire un questionnaire unique. Il suffisait à l'hôtelier de remplir la formule en x... exemplaires et d'en envoyer un à chacune des agences avec lesquelles il avait l'intention de travailler.

Dorénavant, les formalités sont une fois de plus simplifiées. Les hôtels n'auront plus qu'à répondre à la fiche qui leur est adressée par le fichier central, fiche correspondant au questionnaire uniforme en vigueur ces dernières années. C'est le fichier central qui se chargera de faire parvenir les indications reçues à tous les membres de la FIAV. Quand aux renseignements généraux donnés par l'hôtelier sur son établissement, ils n'auront pas besoin d'être répétés l'année suivante, à moins que des modifications radicales n'aient été apportées dans la structure de l'établissement.

Mécanisme du fichier central

Les hôtels recevront un questionnaire-standard en double exemplaire accompagné d'instructions détaillées. Ils devront envoyer l'original dûment signé au secrétariat de la FIAV à Bruxelles, lequel se chargera ensuite de diffuser ce tarif parmi tous ses membres.

Comme nous le disons plus haut, le questionnaire-standard a fait ses preuves et il n'a pas été modifié. Seules, une ou deux questions supplémentaires ont été ajoutées, en particulier celles se rapportant au numéro de télé, au mode de paiement souhaité par l'hôtelier. Le secrétariat du fichier central complètera ces indications par un numéro qui permettra de localiser l'hôtel sur le plan de la ville ou de la station qui précèdera les fiches de la même localité.

Si les renseignements généraux n'ont pas besoin d'être répétés chaque année, les tarifs devront en revanche être annoncés à des périodes régulières.

stages wurde unverzüglich in ein Garnisonsstädtchen verwandelt.

Gegen den Selbstbehauptungswillen des kleinen Hotelier-Gruppchens lief aber die ganze Armee vergeblich Sturm. Kein einziges Hotel liess sich durch die verlockenden Angebote der Quartiermacher verleiten. Alle waren bereit, einer ungewissen Zukunft den Vorzug vor einer gesicherten Einnahme durch militärische Belegung zu geben. Wenn man sich an all die Schwierigkeiten wie Rationierung der Lebensmittel, Rationierung von Strom und Heizmaterial sowie die militärischen Einberufungen des gesamten Personals erinnert, so darf diese unsere Haltung auch heute noch als Opfer gewertet werden.

Diesmal schien jedoch ein glücklicher Stern über dem Saaneland zu stehen. Der von unserer Armeeleitung, unter Führung des vom ganzen Land und Volk verehrten General Guisan entworfene Plan des «Réduit National» brachte auch viele Gäste auf den Gedanken, in unserer Gegend vorübergehend oder dauernd Wohnsitz zu nehmen. Nebst Evakuierungszentren für einen Teil der Bevölkerung wurden für Banken, Versicherungsgesellschaften und Grossindustrien Kassenschränke aller Art, ja wahre Bunker in Chalets und Hotels errichtet. So verwandelte sich beispielsweise auch unser Hotel vom leidenden Unternehmen zum wohl reichsten Hotelpalast der damaligen Zeit, indem unsere Gäste — natürlich ohne Wissen — über den Goldreserven der Schweizerischen Grossbank ruhten. Dieser fiktive Wohlstand nahm allerdings und paradoxerweise sein Ende mit dem Kriegsausbruch!

Die vielen gemachten Anstrengungen wie die Schaffung von Musikwochen usw. mit einem Wort: das «Durchhalten», hatte sich gelohnt. Beim Eintritt der normalisierten Verhältnisse war unser Kurort in der glücklichen Lage, sich einen Platz an der Sonne erobert zu haben. Kriegsgäste, schweizerischer und ausländischer Provenienz, letztere also in der Schweiz ansässige Emigranten, hielten uns die Treue, und so durften wir unter günstigen Voraussetzungen in die ein Fragezeichen bedeutende Nachkriegszeit eintreten. Hier begann für mich neben meiner beruflichen Arbeit auch die politische Tätigkeit.

Ein Hotelier wird ins kantonale Parlament gewählt

Politik! Warum sollte ausgerechnet ein Hotelier sich auf Glatteis begeben?

Wohl war in meinem Elternhaus politisches Denken und Diskutieren an der Tagesordnung. War mein Vater, als Leiter einer Staatsbank, aus logischer Überlegung niemals in die aktive Politik eingetreten, so nahm er um so regeren Anteil am politischen Geschehen. Dagegen wusste mein Grossvater, seines Zeichens ebenfalls Mitglied des ber-

La fiche centrale prévoit pour les tarifs une partie amovible qui sera collée sur le questionnaire. Il convient d'indiquer uniquement le prix que l'agence aura à régler à l'hôtelier, pour que celle-ci puisse indiquer également à ses clients le prix d'un séjour à l'hôtel. Les tarifs tiendront compte par conséquent des taxes de service de la commission, etc.

Pour gagner du temps, la FIAV éditera un manuel qui réunira sur quelques pages les indications portées sur les tarifs amovibles. Ce manuel contiendra, classés par pays et par ville, le nom des hôtels qui participent au fichier central et les différents prix à leur payer, suivant les prestations choisies (logement, demi-pension, pension complète, le tout pour logement en chambre à un lit ou à deux lits, avec ou sans bain). Nous trouverons donc dans le manuel 12 montants pour les hôtels qui disposent de chambres avec et sans bain, et 6 montants pour les hôtels qui n'offrent qu'une seule catégorie de chambres.

Avantages du fichier central

Ce fichier permet de remplacer la multitude des contrats d'hôtels de toutes dimensions par des fiches cartonnées conservées dans des classeurs, fiches plus facilement maniables et plus résistantes. L'agent de voyage trouvera toujours au même endroit le renseignement désiré, d'où gain de temps considérable. Tous les renseignements se rapportant à un hôtel sont condensés sur une seule fiche.

En retournant la fiche signée, l'hôtelier consent automatiquement une commission de 10% sur le prix net et la fiche sert de contrat. Enfin, d'après les évaluations faites, ce fichier permet aux agences d'éviter une abondante correspondance et de réaliser ainsi une substantielle économie de ports, de papier, de matériel et d'heures de travail.

Pour les hôtels, les avantages sont à peu près les mêmes. Il y a économie de travail, de matériel et de ports. Mais surtout l'hôtelier sait qu'il traite ainsi automatiquement avec une agence reconnue par la FIAV, donc présentant certaines garanties. Il sait aussi que l'agence s'est engagée de son côté à respecter la convention passée entre l'AIH et la FIAV pour les délais d'annulation, les indemnités et le paiement des factures.

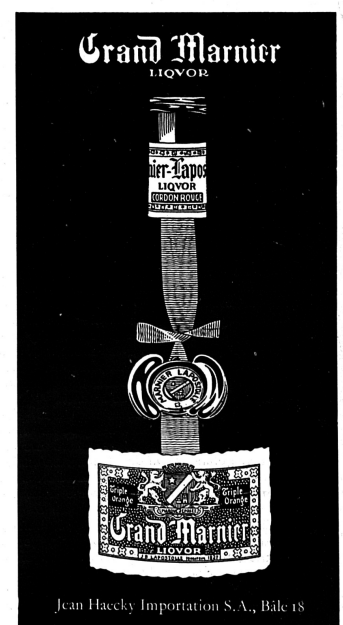
Reconnaissance du fichier central par l'AIH

L'AIH a été tenue au courant des intentions de la FIAV et a approuvé son projet de fichier central. Lors de la dernière séance du conseil d'administration, qui s'est tenue à Tel-Aviv, les réserves suivantes ont été faites. Ces dernières ne concernent pas les membres de la SSH puisque notre règlement des prix reconnaît le droit à la commission.

«Le Conseil constate que son approbation de l'initiative de la FIAV n'implique pas une prise de position quelconque au sujet de la commission que les hôteliers membres de l'AIH paient aux agences de voyages membres de la FIAV. Cette commission a été fixée à un maximum de 10% dans le contrat passé entre la FIAV et l'AIH. Le Conseil déclare également que ceux qui paient une commission inférieure ou qui ne paient même rien doivent rester absolument libres de faire ce que bon leur semble.»

Chaque hôtelier est libre d'adhérer ou non au fichier central de la FIAV. Toutefois, s'il renvoie le questionnaire signé, il s'engage à travailler avec toutes les agences de la FIAV qui lui enverront des clients.

Dans ces conditions, l'on ne peut que recommander à ceux de nos membres qui seraient sollicités par la FIAV pour le fichier central de l'hôtellerie de répondre favorablement à cette offre, s'ils le jugent utile. — Nous félicitons les organes dirigeants de la FIAV, et spécialement la commission hôtellerie, agences de voyages de l'AIH, pour cette nouvelle simplification des relations commerciales entre hôtels et agences.



nischen Grossen Rates, mein Interesse für Abstimmungen, politische Diskussionen und vor allem für das Zeitungslernen zu wecken. Es kann somit sein, dass auch in mir eine ganz kleine, bescheidene politische Ader pulsierte. Wie so viele andere Bürger fühlte ich mich jedoch weitaus geborgener als Berufsmann und voll auf unabhängiger Bürger.

Am steten Aufbau unseres Kurortes interessiert und in vorderster Front mitkämpfend, musste ich mich zwangsläufig an öffentlichen Diskussionen in meiner nächsten und regionalen Umgebung beteiligen. Die Ziele unseres Berufsstandes anzustreben, war mir stets Herzensangelegenheit! Meine Mitbürger des Saanenlandes waren es schliesslich, die mich als politisches Grünhorn aus dem Busch klopfen und mich dazu bewegen, als Kandidat auf der Wahlliste für unser kantonales Parlament zu erscheinen.

Im früher stark freisinnig orientierten Kanton Bern waren zu diesem Zeitpunkt die Freisinnigen durch die stark anwachsenden Parteien der Bauern und Sozialdemokraten auf einen eher bescheidenen Platz zurückgedrängt worden. Besonders die aufstrebende Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei hatte im Agrarkanton Bern ihre Stärke bis in alle Bergtäler zu entfalten gewusst. Bis dahin entsandte das Saanenland einen Vertreter der Bauernpartei und einen Parteiloosen aus Bern. Dieser Parteiloose war den Bauern ein Dom im Auge, und ihr Ziel war es, auch dieses zweite Mandat für ihre Partei zu erobern.

Nachdem ich wusste, wie stark unser Amtsbezirk von Landwirtschaft durchsetzt war, durfte ich mit gutem Gewissen einen Wahlvorschlag über mich ergehen lassen, ohne befürchten zu müssen, dass mir ein Erfolg beschieden sein könnte. Die freisinnige Partei des Saanenlandes zählte damals ca. 30 Mitglieder. — Meine Überlegungen sollten mir jedoch als Falschspekulation einen argen Streich spielen. An der Seite eines persönlichen Freundes und hervorragenden Landwirtschaftsvertreters zog ich so vor 12 Jahren in die Berner Tagsatzung ein. Das Vertrauen der Bevölkerung zu geniessen war für mich eine wahre Freude und erfüllte mich mit Stolz.

Gleichzeitig war mir meine Wahl eine Verpflichtung, nach bestem Wissen allen Bevölkerungskreisen meine Dienste zur Verfügung zu stellen. Es gehört wohl zu meinen wertvollsten Erfahrungen, in all den vielen Jahren mit den vielseitigen Belangen unserer Bergegend vertraut worden zu sein, indem ich so in allen Teilen der Volkswirtschaft Leiden und Freuden der Bergbevölkerung kennen lernte. Als wahre Lehrzeit meines Lebens möchte ich mein politisches Wirken bezeichnen! Im Einklang mit meinen Kollegen aus der Landwirtschaft gelang es uns beiden, zum Wohl unseres kleinen Landestes da und dort einen Brocken zu erschaffen.

Zweimal — nach vier und acht Jahren — hat die Bevölkerung ihren Zufriedenheit bekundet, indem die beiden Abgeordneten des Saanenlandes in stiller Wahl, d. h. ohne Wahlgang, als Erste des Rates in ihrer Funktion wieder bestätigt wurden.

Aus der politischen Tätigkeit eines Hotelfachmanns

In erster Linie waren alle Geschäfte, die in irgendwelchem Zusammenhang mit Tourismus standen, für mich von grossem Interesse. Durch Motionen und Interpellationen wurden hauptsächlich Strassenbaufragen, wie z. B. das Grimsel-Ticino- oder Rawil- und Sanetsch-Projekt stets wieder zur Diskussion gebracht; aber auch Strassenverbesserungen von bestehenden, wichtigen Verkehrsadern konnten angeregt und zum Teil auch mit Erfolg im Strassenbauprogramm untergebracht werden. Auch Zugverbindungen auf internationalen und regionalen Linien waren stets Gegenstand von Interventionen. Durch gut begründete Vorstösse gelang es, mit vereinten Kräften eine wertvolle Grossaktion für die Fremdenverkehrswerbung unserer Region durch finanzielle Mittel des Kantons in die Wege zu leiten. Im Jahre 1959 konnte die Oberländische Hoteleigenenschaft die Herren Prof. Dr. Krapf und Herrn Dr. Risch vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, im Einverständnis und Auftrag der bernischen Regierung, mit einer Untersuchung über die Lage des Fremdenverkehrs im Berner Oberland betrauen. Anlass und Initiative hierzu war eine meiner parlamentarischen Interventionen. Das inzwischen ausgearbeitete Gutachten wurde von der bernischen Regierung an eine Expertenkommission überwiesen. In vier Unterabschnitten wurden in den letzten zwei Jahren sämtliche Fremdenverkehrsfragen eingehend überprüft. Hotelerzeugung, Kurortausbau, Finanzfragen inklusive Studium eines Logiernächtegesetzes und organisatorische Zusammenschlussfragen in den oberländischen Organisationen waren Hauptgegenstand dieser Beratungen. In allerhöchster Zeit werden die Unterabschnitte in der Expertenkommission ihre konkreten Vorschläge unterbreiten. Die Expertenkommission ihrerseits wird zu Händen der Regierung und des Grossen Rates Bericht und Antrag für eine grundlegende Reorganisation des gesamten bernischen Fremdenverkehrs einbringen. Bei der günstigen Zusammensetzung der bernischen Regierung (Samuel Brawand, BLS/VBO, Regierungsrat Rud. Gnägi, Präsident des Schweizer Fremdenverkehrsverbandes usw.) darf mit einem Erfolg gerechnet werden. Aufgabe von allen Grossräten aus touristischen Kreisen wird es sein, auch im Ratsplenum die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen zu verfechten und beliebt zu machen.

Gerade an dieser Stelle möchte ich darauf aufmerksam machen, wie eminent wichtig es ist, wenn zur Erlangung solcher Ziele Schützenhilfe aus allen Fraktionen gefunden werden kann. Alle Initiative und Arbeit eines einzelnen Volksvertreters ist zum Misserfolg verurteilt, wenn ihm die Querverbindungen im Rat fehlen. Hier kommt sehr oft die kritische Einstellung der Wähler zu Hilfe, welche immer wieder den Pulmotor für die Arbeit jedes Parlamentarier bedeutet. Die Querverbindungen in einem Parlament sind leicht anzuknüpfen, wenn man das Vertrauen seiner Ratskollegen genießt. Dieses Vertrauen kann man sich erarbeiten, wenn

man nach freier Überzeugung auch andersdenkenden Fraktionen seine Unterstützung zukommen lässt.

Es muss hier auch gesagt werden, dass unsere Berufsbranche im Volk sehr oft zu Recht oder zu Unrecht kritisch und argwöhnisch beurteilt wird. Es gilt daher immer und immer wieder, möglichst aus allen Gebieten in der Arbeit eines Parlaments mitzuwirken, um dieser kritischen Einstellung entgegenzutreten.

Ein Beispiel: Die Regierung legt ein Projekt und das entsprechende Kreditgesuch für den Umbau einer Grossküchenanlage in einer Irrenanstalt vor. Durch meine Intervention im Rat wird das Geschäft abgelehnt und zur weiteren Prüfung an die Regierung zurückgegeben. Begründung für meinen Ablehnungsantrag: das Projekt ist zu kostspielig, zu wenig überdacht. Eine Neuüberprüfung kann dem Staat Einsparungen bringen. Schlussfolgerung: Ich muss als Experte diese Neu-Überprüfung selbst durchführen, mit dem Erfolg, dass der Staatskasse ein sehr grosser Beitrag erspart bleibt. Nach dieser gründlichen Revision wird das Geschäft vom einstimmigen Rat gutgeheissen.

Dass all diese Vorstösse und Expertisen viel Arbeit und Zeit erfordern, sei nur am Rande vermerkt; dass sie andererseits Vertrauen im Rat erwecken, darf angenommen werden. So wird aber die eigentliche Arbeit im Rat stets nur das Mindestpensum und die Mitarbeit in Kommissionen das «dicke Ende» der Wurst bedeuten. Die Tätigkeit bringt uns jedoch in engsten Kontakt zu Mitmenschen aller Bevölkerungskreise. So war z. B. meine Arbeit als Staatsvertreter in Spitalunternehmen oder Bahnverwaltungen usw. von meinen reichlichsten Erfahrungen. Wohl die schwierigste Aufgabe für den gewissenhaften Politiker dürfte die stete Verfechtung des Rechts und der Gerechtigkeit sein. Obwohl in allererster Linie hier der persönliche Charakter seine Rolle spielen muss, stehen vielleicht ab und zu auch parteipolitische Erwägungen im Spiel und machen einen Entscheid zu einer Gewissensfrage. Für meinen Teil möchte ich erwähnen, dass ich niemals aktiv politisieren könnte oder möchte, wenn es sich darum handeln sollte, stets nur einer sturen Parteiparole Folge zu leisten. Mit ganz wenigen Ausnahmen respektieren auch die meisten Parteien die freie Entscheidungsmöglichkeit ihrer Parlamentarier. Mein absoluter Drang nach Freizügigkeit hat mich sehr wahrscheinlich dazu gebracht, der Freisinnig-demokratischen Partei beizutreten, obwohl diese in unserer Bergegend eine verschwindend kleine Minorität im Bauernland darstellt, wo natürlich die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei dominiert.

Die vorerwähnte stille Wiederwahl der beiden Volksvertreter während mehreren Legislaturperioden dürfte wohl Zeugnis dafür sein, dass die Bevölkerung des Saanenlandes mit ihrer Vertretung im bernischen Grossen Rat zufrieden war. Diese Vertretung ist vielleicht daher eine recht glückliche Kombination, weil Landwirtschaft und Fremdenverkehr, die beiden Haupterwerbszweige, je einen Vertreter nach Bern entsenden. Der Grund dieser Zufriedenheit liegt aber einmal mehr im ganz vorzüglichen Einvernehmen zwischen meinem Kollegen und mir.

Gegenseitige Achtung und Verständnis, bei aller Diversität der politischen Färbung, geben uns die Möglichkeit, vieles zu erreichen, das wir zum Wohl unserer engeren Heimat anstreben. —

Ich kann daher nicht genug darauf hinweisen, wie sehr der politische Erfolg eines Volksvertreters

Ein Plus von 9% Übernachtungen im November

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Hotels und Pensionen

Im November wird die Entwicklung des Fremdenverkehrs weitgehend durch den Frequenzverlauf in den Städten bestimmt, die in der Zwischensaison allein noch Besucherzahlen von Bedeutung aufweisen. Da im Berichtsmontat die meisten Städte und auch die grossen Tessiner Ferienzentren mehr Gäste beherbergten als vor einem Jahr und da ferner die konjunkturbedingte Zunahme der Aufenthalte berufstätiger Dauergäste in fast allen Landesteilen andauerte, wurden die letztjährigen Novemberergebnisse erheblich übertroffen. Die ganze Schweiz betrachtet, stieg die Zahl der Ankünfte um 7% und die Zahl der Übernachtungen um 9%. Diese Quoten entsprechen ungefähr den im Oktober und September festgestellten Zuwachsraten. Mit 933 000 Logiernächten, von denen 553 000 auf inländische und 380 000 auf ausländische Besucher entfielen, war ein neuer Novemberhöchststand zu verzeichnen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Gastbetten lag mit 29% um 2 Punkte über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Mittel der fünf grossen Städte erreichte die Bettenbesetzung 62 (vor einem Jahre 59), in der übrigen Schweiz 21 (19) %.

Fremdenverkehr im November und vom Januar bis November 1960 und 1961

	Ankünfte			Logiernächte		
	Schweizer-gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer-gäste	Ausland-gäste	Total
Hotels, Pensionen						
November 1961	148 332	130 973	279 305	512 404	344 652	857 056
1960	155 323	144 261	299 584	553 513	379 648	933 161
Januar-November						
1961	2 607 119	4 758 970	7 366 089	10 195 668	14 662 722	24 858 390
1960	2 752 576	5 151 673	7 904 249	10 988 715	16 023 450	27 012 165
Höhenasylotorien, Kurhäuser						
November 1961	1 833	457	2 290	96 260	34 813	131 073
1960	1 845	547	2 392	98 782	33 402	132 184
Januar-November						
1961	33 906	11 645	45 549	1 345 943	523 420	1 869 363
1960	36 295	12 740	49 035	1 341 823	483 794	1 825 617
Total						
November 1961	150 165	131 430	281 595	608 664	379 465	988 129
1960	157 168	144 808	301 976	652 295	413 050	1 065 345
Januar-November						
1961	2 641 025	4 770 613	7 411 638	11 539 611	15 186 147	26 725 753
1960	2 788 871	5 164 413	7 953 284	12 330 538	16 507 244	28 837 782

von seiner persönlichen Einstellung zu seinen Mitmenschen abhängt. Diese Feststellung ist übrigens nur eine Erfahrungstatsache und somit ein Rezept aus dem täglichen Leben jedes Berufsmannes, indem ja nur die Betriebe fähig sind, überdurchschnittliche Leistungen zu vollbringen, in denen der Geist des Meisters das ganze Haus, vom Keller bis unter das Dach, seine Mitarbeiter beiseit.

Hat der Patron im Betrieb für jeden einzelnen seiner Mitarbeiter die nötige Wertschätzung und Nachsicht, so kann er jederzeit auf den vollen Einsatz seines «Teams» rechnen. — Genau so in der Politik! Die erwiesene Wertschätzung gegenüber dem bescheidensten Mitarbeiter trägt reichlich gute Früchte. Sie bringt nicht nur Vertrauen, sondern auch stete Hilfsbereitschaft, auf die man in jeder Situation angewiesen sein kann.

Vielleicht ist es auch in meinem persönlichen Fall der Erfolg einer liberalen Einstellung, der das Berner Parlament dazu bewegen hat, mich für ein Jahr mit dem Präsidium zu betrauen. Ich bin stolz und glücklich über diese mir erwiesene Ehre. Stolz darüber, dass damit unser Berufsstand in den Reihen bernischer Volkvertreter Anerkennung gefunden hat, und glücklich, meiner Heimat dienen zu dürfen.

Keine Indifferenz gegenüber der Politik!

Der Wunsch, den ich an Sie alle weitergeben möchte, ist, dass möglichst viele unter uns, ganz speziell aber unsere jungen Leute, sich der Politik nicht indifferent gegenüberstellen.

So viele der uns beschäftigenden Probleme werden auf politischer Ebene gelöst! Wenn wir uns nur mit unseren eigenen, wirtschaftlichen Belangen befassen, so bekunden wir damit einen kleinlichen Egoismus.

Kein Berufsstand hat mehr Gelegenheit, auf eine breite Umgebung zu wirken, aus diesem grossen Bekanntheitskreis Ideen und Menschenkenntnis zu schöpfen und hernach mit all diesen Voraussetzungen in der Öffentlichkeit zu wirken als der des Gastwirts, des Hoteliers oder des Fremdenverkehrsfachmanns.

Vielleicht gilt dieser Aufruf mehr für unsere Berufskollegen in den Berggegenden, wo ausser der Landwirtschaft der Fremdenverkehr die führende Rolle spielt. Da wo die steten Impulse für neues Wirken, Auf- und Ausbauen immer wieder von der Hotelserie aus kommen müssen, da wo das Zusammenleben auf engstem Raum, im kleinen Dorf das Gefühl der Zusammengehörigkeit fördert, da eignet sich der Boden für unseren Berufsstand, auch das politische Samenkorn zu hegen und zu pflegen, um es zur Reife zu bringen. Der Dank der Mitbürger und der wirtschaftliche Fortschritt, das sind die reiche Ernte solchen Schaffens. Da, wo es bis anhin in der Geschichte unseres Berufsstandes den Pionieren gelungen ist, durch zähe Aufbauarbeit kleine Dörfer zu bekannten Kurorten zu formen, darf der Erfolg als Kunstwerk bezeichnet werden.

Um kulinarisch-gastronomisch eine gerechte Definition des Kunstwerkes geben zu können, muss ich den unsterblichen Wilhelm Busch zu Hilfe ziehen, der da sagte:

«Ein Kunstwerk müsste gekocht sein am Feuer der Natur, dann hingestellt in den Vorratsschrank der Erinnerungen, dann dreimal aufgewärmt im goldenen Topf der Phantasie, dann serviert von wohlgeformten Händen und schliesslich müsste es dankbar genossen werden, mit gutem Appetit.»

Wie im Oktober kam die Belegung mehrheitlich den Beherbergungsbetrieben der oberen Preisklassen zugute, und wie damals verstärkte sich neben dem Reiseverkehr aus dem Ausland auch die Frequenz aus der Schweiz. Die Logiernächtezahl der einheimischen Gäste stieg um 41 000 oder 8%, jene der fremden Besucher um 35 000 oder 10%. Die Zunahme der Inländerübernachtungen ist zu annähernd zwei Dritteln den berufstätigen Dauergästen, die Expansion des Auslandsverkehrs hauptsächlich den deutschen, französischen und italienischen sowie den nordamerikanischen Besuchern zu verdanken, deren Frequenz seit anfangs Oktober wieder steigende Tendenz zeigt, nachdem sie im Sommer und Vorssommer hinter dem letztjährigen Umfang zurückgeblieben war. Die Aufwärtsbewegung sagt allerdings noch wenig über den zukünftigen Verlauf des eigentlichen Touristenverkehrs aus den USA, weil sie nicht auf einer Zunahme der Ferienaufenthalte, sondern auf vermehrten Einreisen nordamerikanischer Konferenzteilnehmer und Geschäftsleute beruht.

Gut zwei Drittel der Übernachtungen ausländischer Gäste und rund 45% aller Hotelaufenthalte entfielen im Berichtsmontat auf die fünf grossen Städte, von denen nur Bern nicht stärker besucht war als vor einem Jahr. In Basel erhöhte sich die Zahl der Logiernächte um 3, in Zürich um 6, in Lausanne und Genf um 11%. Die durchschnittliche Bettenbesetzung stieg in Basel von 46 auf 47%, in Lausanne von 48 auf 53%, in Zürich und Genf von 65 auf rund 67 bzw. 70%. In der Bundesstadt hielt sich die Besetzungsquote mit 52% ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Höhenasylotorien und Kurhäuser

Die Aufenthalte zu Heilzwecken in den Höhenasylotorien gingen erneut zurück. Dieser Rückgang wurde indessen mehr als ausgeglichen durch den Zuwachs an Übernachtungen in den Kurhäusern und durch die Frequenz der im Juli 1961 eröffneten Rheumahilfsstätte Leukerbad. Die Totalzahl der Logiernächte in den Sanatorien und Kurhäusern erhöhte sich gegenüber dem November 1960 um 1100 oder rund 1% auf 132 000. Der Anteil der besetzten Gastbetten stieg bei vermindertem Bettenangebot von 61 auf 66 %.

Der Fremdenverkehr vom Januar bis November 1961 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode

Einer Einbusse von 44 000 Übernachtungen (–2%%) in den Höhenstationen und Kurhäusern stand eine Zunahme von annähernd 2,16 Millionen (+9%) in den Motels, Gasthöfen und Pensionen gegenüber, die das Gesamttotal der Logiernächte um 2,11 Millionen oder 8% auf 28,84 Millionen anwachsen liess. Die Beherbergungsziffer der Gäste aus dem Inland stieg — nicht zuletzt dank einer starken Vermehrung der beruflich bedingten Hotelaufenthalte (+267 000 oder 15%) — um 791 000 oder 7% auf 12,33 Millionen, jene der ausländischen Besucher um 1,32 Millionen oder rund 9% auf 16,51 Millionen. Günstig entwickelte sich namentlich der Tourismus aus Deutschland, Frankreich, den Beneluxstaaten, Italien, Österreich, Skandinavien und Israel. Die Wachstumsrate der Frequenz aus Grossbritannien blieb hinter den Erwartungen zurück, und im Reiseverkehr aus den USA trat eine Abschwächung ein.

Für das ganze Jahr 1961 darf auf Grund der Januar- bis Novemberergebnisse und der bis heute eingetroffenen Dezembermeldungen mit einem Gesamttotal von rund 30,4 Millionen (1960: 28,2 Millionen) Logiernächten gerechnet werden.

Was ist am Gotthard geplant?

Die Gotthardstrasse ist seit langer Zeit, und besonders seit dem Wiederaufkommen der ungewohnten Steigerung des Motorfahrzeugverkehrs nach dem Kriege, der zentrale Alpenübergang, der den Verkehr zwischen Norden und Süden vermittelt. In den letzten Jahren wurden grosse Anstrengungen gemacht, um die Strasse den gewaltig angestiegenen Verkehrsfrequenzen anzupassen.

Die Nordrampe und die Schöllenenstrasse erfuhren eine Verbreiterung und zum Teil eine ganz neue Trassierung. Auf der Südseite wurden ebenfalls längere Teilstrecken verbessert, so etwa diejenige von Chasso bis Maroggia sowie einzelne Passagen südlich und nördlich der Ceneri sowie von Arbedo bis Giornico. Auf diese Weise konnten einzelne Gefahrenstellen behoben und der Verkehr da und dort flüssiger gestaltet werden.

Im grossen und ganzen aber besteht die Verkehrsmisere an der Gotthardstrasse fort. Sie ist charakterisiert durch eine den Verkehrsverhältnissen längst nicht mehr gewachsene Strassenführung in der Tremolasschlucht sowie durch den ungenügenden Zustand der Anfahrtsrouten von Flüelen bis Göschenen. Auch die Tunnelfrage muss gelöst werden.

Was ist nun geplant, um aus dem Gotthard ein würdiges Teilstück der Europastrasse Nr. 9 zu machen? Vorerst sei festgestellt, dass die Projekte für die Umgestaltung von einer Nationalstrasse auf der Tessiner Seite schon ziemlich weit gediehen sind. Der Bauplan, der sich bis zum Jahre 1970 erstrecken wird, umfasst in einer ersten Phase die Strecke Lamone-Chiasso sowie die Tremola. Mit letzterer wird zuerst begonnen. Die linksufrige Vierwaldstättersee-Strasse, die ebenfalls in das System des Gotthard-Strassenbaues gehört, dürfte bis Ende 1970 durchgehend befahrbar sein. Die einzelnen Bauabschnitte betreffen die Strecken Seelisberg-Flüelen, Flüelen-Erstfeld, Erstfeld-Amsteg, Amsteg-Fellbrücke, Fellbrücke-Wassen und Wassen-Göschenen. Auf der Strecke Amsteg-Göschenen stellt sich eine Reihe von ziemlich schwierigen technischen Problemen, die durch die Enge des Tales, die Linienführung der Gotthardbahn sowie durch die zahlreichen Laweninzüge bedingt sind. Zur Frage der Anlegung eines Strassentunnels durch den Gotthard selbst liegt noch kein Entscheid vor.

Die vom Bundesrat eingesetzte Studiengruppe Gotthardtunnel hat fünf Projektvarianten auszuarbeiten, zwei Projekte für Bahntunnel und drei für Strassentunneln. Ursprünglich hätte der Bericht dieser Studiengruppe Ende 1963 abgeschlossen sein müssen. Erreicherweise kann aber damit gerechnet werden, dass die Studien noch in diesem Jahr dem Bundesrat vorgelegt werden. Letztlich wird dann die Bundesversammlung darüber entscheiden müssen, ob der künftige Strassentunnel

MAGGI bringt **CROSSE & BLACKWELL** aus der Küche der grossen Welt

Fragen Sie Ihren Maggi-Vertreter

oberhalb oder unterhalb Göschenen gebohrt werden soll oder die wirtschaftlichste Lösung wiederum in einem Tunnel liegen wird, dessen Portale bei Göschenen und Airola liegen.

Da die Nationalstrassen von Basel über Emmenbrücke bis Chiasso, mit Ausnahme des Durchstiches durch den Gotthard, durchgehend vierspurig gebaut wird, muss jenen Varianten der Vorzug gegeben werden, die den zu erwartenden Verkehrsstrom schlucken und eine flüssige und rasche Verkehrsabwicklung gewährleisten. Es ist mehr als fraglich, ob hochgelegene Tunnel, die ja erst nach Überwindung von beträchtlichen Höhendifferenzen auf einer verhältnismässig kurzen Strecke erreicht werden können, diesem Erfordernis noch gerecht werden. Umgekehrt hängt die Verwirklichung jener Varianten, die den Gottharddurchstich an dessen Basis vorsehen, zum guten Teil davon ab, ob das Belüftungssystem für genügend grosse Verkehrsfrequenzen noch wirtschaftlich betrieben werden kann. Die anfänglichen Befürchtungen scheinen sich immerhin verflüchtigt zu haben. Nachdem vor zwei Jahren die Tunnellüftungskommission ernannt hat, dass heute Autotunnels von beliebiger Länge gebaut werden können, sind diese Bedenken gegenseitig geworden.

Wenn wir im Herbst dieses Jahres den 90. Jahrestag seit Baubeginn des Bahntunnels St. Gotthard feiern, werden wir uns der Zukunftsgläubigkeit unserer Vorfahren erinnern müssen, und es bleibt nur zu hoffen, dass die für Jahrzehnte wohl letzte Durch-

bohrung des Gotthards wiederum den Bedürfnissen von Generationen dienen wird.

Schweizerisches Aktionskomitee für die Tödi-Graina-Bahn

In Glarus wurde ein Schweizerisches Aktionskomitee für die Tödi-Graina-Bahn, eine Nord/Südverbindung aus dem Raume Ostschweiz durch den Kanton Glarus in das Tessin, gegründet. Als Präsident des Komitees wurde der Glarner Landmann, Nationalrat Franz Landolt, gewählt. Dem Komitee gehören Regierungsvertreter der Kantone Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Graubünden, des Thurgau und von Glarus an sowie eine grosse Zahl von Vertretern der Wirtschaft, der Privatbahnen und der Verkehrsvereinigungen in der Ost- und Nordostschweiz.

Die Gründungsversammlung, an der u. a. auch die Projektverfasser, die Ingenieure Bächtiger und Prof. Rauscher, teilnahmen, bestellte einen Arbeitsausschuss, der das Aktionsprogramm bereinigte und die Schaffung einer Geschäftsstelle beschloss. Allgemein wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass den berechtigten Begehren der gesamten Ost- und Nordostschweiz im Interesse des ganzen Landes Rechnung getragen werde und dass gesetzlich verankerte Versprechen einer Ostalpenbahn mit der Verwirklichung des Trödi-Graina-Projektes eingelöst werde.

Nouvelle expansion touristique à Neuchâtel en 1961

L'expansion du mouvement touristique à Neuchâtel s'est fort heureusement poursuivie en 1961, malgré la regrettable fermeture, au début de l'année, de l'Hôtel du Raisin. La progression est une fois de plus due aux hôtes venus de l'étranger qui, sur un total annuel dépassant 113 000 nuitées, s'inscrivent pour plus de 64 500 nuitées.

Si l'on considère les différents mois de l'année, l'on remarque que c'est au mois de mai que la clientèle suisse est la plus nombreuse, tandis que c'est au mois d'août que les étrangers affluent à Neuchâtel, ville à laquelle ils ont fourni pendant le plus fort mois d'été 12 900 nuitées. En revanche, en novembre, décembre et janvier, le nombre de leurs nuitées varie entre 1700 et 2500. Pour Neuchâtel, les plus forts mois de tourisme sont les mois de juin, juillet, août et septembre.

L'expansion du tourisme neuchâtelois est caractérisée par les chiffres suivants. En 1937, le total des nuitées était inférieur à 43 000. En 1947, il avait dépassé 74 000 et dix ans plus tard, l'on était à 95 000. Ces quatre dernières années, la progression a été encore plus nette puisque l'on a passé de 96 000 à 113 000 nuitées. Alors que le nombre des hôtes suisses reste relativement stable, celui des hôtes étrangers est en constante augmentation.

C'est la raison pour laquelle l'association pour le développement de Neuchâtel (ADEN) oriente de plus en plus sa propagande à l'étranger, tant par des voyages de prospection que par la diffusion rationnelle de son matériel de publicité dans de grandes agences européennes et nord-américaines.

Si l'ADEN avait pour but immédiat, avant et après la 2e guerre mondiale de «remplir» les lits d'hôtels dont disposait Neuchâtel, elle doit maintenant se préoccuper de favoriser l'extension du potentiel d'hébergement de la capitale. Elle a donc enregistré avec satisfaction les nouveaux projets qui ont vu récemment le jour.

Trois nouveaux hôtels

Ces projets peuvent se résumer comme suit selon les renseignements communiqués par l'ADEN même.

Un nouvel hôtel «des Beaux-Arts» ouvrira ses portes à la rue Poutalès à fin juin 1962; il comptera une quarantaine de lits;

L'hôtel garni de la Pax est en construction à la place Pury; il offrira près de 60 lits et ouvrira probablement ses portes à Pâques 1963;

Mindestbarilöhne für das ausländische Hotel-Personal

Die Anstellung von ausländischem Personal hat zu den ortsüblichen Bedingungen zu erfolgen. Insbesondere müssen die nachfolgenden Mindest-Bruttolöhne eingehalten werden:

a) Festentlohntes Personal

Männer	Fr.
Koch und Pâtissier nach Lehrabschluss	300
nach 2 Jahren Berufspraxis	400
nach 4 Jahren Berufspraxis	500
nach 6 Jahren Berufspraxis	600
Chef de partie, Chef-Pâtissier	650
Partiekoch ohne Commis, Pâtissier	600
Alleinkoch unter 30 Jahren	600
Alleinkoch über 30 Jahren	650
(Reinigung der Berufswäsche inbegriffen, sonst Zuschlag Fr. 30.-)	
Chef de réception	650
Sekretär, selbstständig, 3sprachenkundig	500
Kassier	500
Journalführer	400
Warenkontrollleur	400
Büro-Praktikant in den ersten 12 Monaten	250
Schenkbursche	300
Küchen-, Office-, Kellerbursche	250
Hausbursche ohne Troncanteil	250
Casseroier, Argentier, Passeplattier	300
(mit 1jähriger Praxis, sonst wie Küchenb.)	
Wäscher, selbstständig	350
Hilfswäscher	250

Frauen

Köchin nach Lehrabschluss	300
Alleinköchin	400

Chefköchin	600
Kaffee-, Personalköchin	300
Hilfsköchin und Küchenmädchen mit Kochkenntnissen	280
Sekretärin-Praktikantin	250
Sekretärin	400
Sekretärin, 3sprachenkundig	450
Buffettochter in den ersten 12 Monaten	250
Buffettochter	300
Buffettdame	350
1. Buffettdame	400
Gouvernante, 1. Lingère	450
Haftgouvernante (Anfängerin)	250
Glätterin, Weissnäherin	300
Stopferin, Lingère, Näherin	280
Wäscherin	300
Hilfswäscherin	250
Haus-, Küchen-, Officemädchen	250
Lingermädchen	220

b) Bedienungspersonal

Für die bedienungsgeldberechtigten Arbeitnehmer in Beherbergungsbetrieben gelten die im Gesamtarbeitsvertrag betreffend die Bedienungsgelder im schweizerischen Beherbergungsgewerbe (Bedienungsgeldordnung) festgesetzten Mindestlöhne und Bedingungen.

Von den Löhnen kommen die Beiträge für Versicherungen (staatliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung, Nichtbetriebsunfallversicherung, Krankenkasse, usw.) in Abzug. Sie vermindern sich ferner um die Steuern, die entweder direkt vom Lohn abgezogen werden oder vom Lohnempfänger separat an die Steuerbehörden zu entrichten sind.

sanne, soit le premier tronçon de 60 km, de la route nationale No. 1.

La route devant être ouverte 24 heures sur 24, il en résulte une permanence de tous les services. Des secteurs d'entretien seront créés qui s'étendront sur des distances de 35 à 50 km, sans tenir compte des frontières cantonales (heures de travail). Des ententes entre les cantons les détermineront; le premier «concordat» sera conclu entre les deux cantons intéressés, Genève et Vaud.

Chaque secteur comprendra un «centre d'exploitation» permanent qui, dans le cas qui nous occupe, sera construit et aménagé à Bursins, près de Rolle.

L'auto-route du Léman

Le président du conseil d'Etat du canton de Vaud, M. A. Maret, a récemment convoqué les représentants des clubs automobiles, du tourisme et du trafic lourd motorisé pour les renseigner sur les dispositions qui seront prises pour assurer l'exploitation de l'auto-route du Léman, de Genève à Lau-

BEN EX

Für die Geschirrwashmaschine



1 **Rahmbläser**, stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos ein sehr schöner Schlagschnee zubereitet werden. Hygienisch, praktisch, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst.

2 **Crème-Dispenser**, aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1-Liter-Füllung für Kaffee oder Vollkorn mit Eiskühlung.

3 **Kartoffelschälmaschine** mit der hohen Leistung: schält je Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schallabfall. Auch für Rüben, Sellerie usw. geeignet. Beim heutzutage Personal-mangel unentbehrlich. **Konkurrenzloser Preis Fr. 475.-, Einziger Service.**

4 **Pommes-frites-Schneider**, ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer und Auslandspatente angemeldet.

5 **Friteuse** mit automatischer Ölkühlung, die die Ausführung aller Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einsparungen an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung fixiert bei 220 Grad. Die leistungsfähige Friteuse wird dank der Formgebung als Tischapparat speziell in platzarmen Küchen geschätzt. Inhalt 5 Liter für 220/230 Volt, 3000/3500 Watt (kleines Modell Inhalt 2,5 Liter für 220/110 Volt, 1200 Watt).

6 **Rührstab**, ein tragbarer «Mixer», sehr handlich, speziell robust gebaut für Grossbetriebe. Wirkt in jedem Kochgeschirr von 2 bis 100 Litern direkt, deshalb grosse Einsparung an Zeit und Geschirr. Gewicht 2,200 kg. Totallänge 82 cm. Das neue, moderne Küchengerät von hervorragender KISAG-Qualität!

TAG FÜR TAG

Kisag

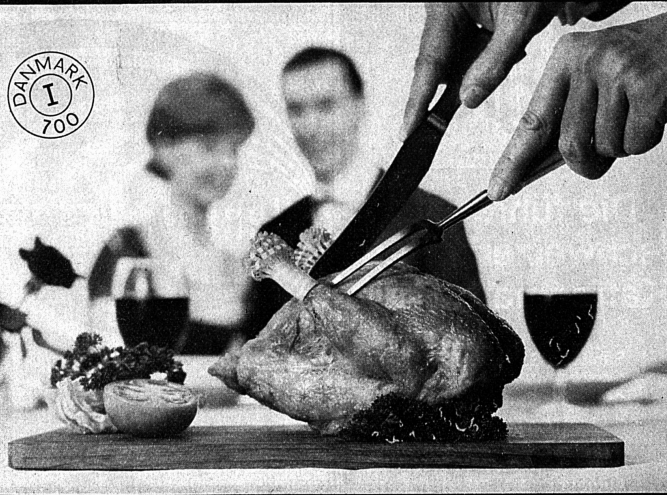
Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter.

Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit!

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

Kisag-Geräte sparen mehr als sie kosten!

KISAG AG für Leichtmetallwaren
BELLACH/SO Telefon (065) 261 31



Gepflegte dänische Ware für das gepflegte Lokal



Dänische Hähnchen sind hellfleischig. Sie werden sorgfältig nach Qualität sortiert. Sie schmecken nach Luxus.

Dänische Hähnchen werden in jeder Grösse von 500 bis 1600 gr. geliefert - auch in kleineren Mengen. Sie werden genau nach Gewicht sortiert. Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten Dänische Hähnchen.

DER GEFLÜGELEXPORTAUSSCHUSS AXELBORG, KOPENHAGEN V.

Le 2e centre sera aménagé à la Blécherette s/Lausanne.

Le centre de Bursins sera le siège des équipes d'entretien (signalisation, chaussée, éclairage, téléphone, talus) et de police (véhicules munis de liaisons-radio). Les téléphones d'appels du centre seront installés tous les deux kilomètres de chaque côté de l'auto-route. On créera aussi, au centre d'exploitation, une station service, un bar à café et

un bureau de renseignements genre «City-Information».

Ces intéressants renseignements, et d'autres encore, ont été donnés aux participants à cette conférence par M. M. Dubouché, ingénieur en chef de l'auto-route, et Huber, commandant de la police cantonale.

Le premier tronçon de l'auto-route sera ouvert au trafic public — entre Eysins et Nyon — en automne de cette année.

Verkehrsverband Thunersee

Ein erfolgreiches Jahr — Neuer Werbefilm

v. Der die Kurorte Faulensee, Spiez, Thun, Hilterfingen, Oberhofen, Gunten, Sigriswil, Merligen und Neuhaus umfassende Verkehrsverband Thunersee kann in seinem hübsch präsentierenden Jahresbericht 1961, aufschlussreich verfasst von Direktor Dr. Hans Däsen, abermals Höchstzahlen verzeichnen: das Logiernächte total des Verbandsgebietes ist um 44 211 oder 11,8 % auf 372 831 gestiegen; davon entfallen 32,4 % auf Schweizergäste und 67,6 % auf Ausländer. Unter diesen sind vertreten: Deutschland mit 21,1 (17,8) %, England 20,8 (22,6) %, Frankreich 12,5 (13,1) %, Holland 4,3 (3,9) %; gleich geblieben wie im Vorjahr ist der Anteil Belgiens (2,5 %) und der USA (1,8 %). Die um 2,5 % verbesserte durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte mit 65,2 % die höchste je registrierte Belegungsziffer. Die Frequenzzunahme erfolgte erfreulicherweise während der Vor- und Nachsaison.

Beglückwünschen darf man den Verkehrsverband Thunersee auch zu seinem farblich und graphisch gediegenen, über alles Wissenswerte prägnant orientierenden neuen Prospekt, dessen Bild- und Textteil samt Reliefkarte jedem Kurort gerecht wird. Mit einem Aufwand von 140 000 Fr. in einer Auflage von einer halben Million gedruckt, hat er allenthalben anerkennende Aufnahme gefunden; eine grosse westdeutsche Tageszeitung hat ihn als einen «vorbildlichen Gebietsprospekt» bezeichnet. — Anstelle der langjährigen verdienten Frl. G. Gast amtiert nun als Sekretärin Frl. U. Steinhauer, Spiez.

Wie dem Jahresbericht weiter zu entnehmen ist, haben sich Segelschule und Wasserschule, beides wertvolle Propagandafaktoren, erfreulich weiterentwickelt. Die Thunerseeflotte der BLS beförderte 1,2 Mio. Personen. Die drei zu einer hervorragenden touristischen Attraktion gewordenen Thunerseeschlösser Thun, Oberhofen und Spiez sind im Berichtsjahr von über 96 000 (86 580) Personen besucht worden. Eine beträchtliche Frequenzzunahme ergibt sich mit nahezu 54 000 Besuchern auch für die Beatushöhlen. Das im Juni 1961 in Thun eröffnete Woherpanorama verzeichnete bereits im ersten Sommer 10 200 Besuche. Der sehr gut frequentierte Kursaal Thun steht vor neuen Umbauten; die

Finanzierung des projektierten Thuner Kongresshauses dürfte nun bald gesichert sein.

An der Hauptversammlung vom 29. Januar 1962 im Hotel Krone in Spiez würdigten Präsident M. R. Hartmann und Direktor Dr. H. Däsen das ergiebige Berichtsjahr auch als Ergebnis der für eine erfolgreiche In- und Auslandswerbung erforderlichen kräftigen Geschlossenheit des Verbandsgebietes. Man darf auch für 1962 zuversichtlich sein. Im Hinblick auf die diesjährige SVZ-Werbeidee «Zurück zur Natur!» («Rasten statt Rasen») unterstrich Direktor Dr. Däsen die national wichtige Sache des Landschaftsschutzes, ist doch dieser letzten Endes Menschenschutz.

Die Betriebsrechnung mit 141 800 Fr. Einnahmen (budgetiert 112 500 Fr.) und 140 600 Fr. Ausgaben wurden genehmigt, ebenso das Budget für 1962, dessen Einnahmenbetrag, 124 500 Fr., Ausgaben in gleicher Höhe gegenüberstehen. Vermögensbestand Ende November 1961: rund 32 700 Fr. Der Vorstand wurde bestätigt; einzige Mutation: Chr. Mani, Rest. Chartreuse, Hünibach, ersetzt Sekundarlehrer F. Howald, Hilterfingen.

Vor dem vermutlich recht heiteren und bis in unbekannte Abendstunden sich hinziehenden Ausklang im Spiezer Schlosskeller wurde noch die Premiere des Werbefilms «2 x 2 im Ferienglück» gegeben. Es ist dies ein 1959/60 konzipierter und nicht ohne witterungsbedingte Schwierigkeiten realisierter Gemeinschaftsauftrag: Bergbahn Grindelwald-First AG, Bahnen im Jungfraugebiet, Löttschbergbahn, Verkehrsverein Interlaken, Verkehrsverband Thunersee; Produktion: Charles Zbinden, Bern; Kordination: Hugo Wirz, Publizitätschef BLS. Dieser mit einem Aufwand von 90 000 Fr. erstellte Schmal-Farbfilm, in zwei je 160 m langen, auch einzeln vorführbaren Teilen, gibt in moderner, vorwiegend für das Ausland gemixter Gestaltung ein verlockendes Konzentrat dessen, was den sommerlich unbeschwertem Feriengast in den Gebieten Grindelwald-First, Faulhorn, Brienzsee, Interlaken, Jungfraujoch und Thunersee an mannigfachen Landschafts-, kulturellen und kulinarischen Genüssen, an Wander-, Ski- und Wassersportfreuden erwartet.

Das Löttschental möchte «den Anschluss nicht verpassen» — Errichtung eines Wintersportzentrums?

Englisch-schweizerische Gesellschaft will 8 Mio Pfund investieren

Wie der «National-Zeitung» aus London berichtet wird, will eine englisch-schweizerische Gesellschaft, Close Brothers, 8 Mio Pfund, auf acht Jahre verteilt, investieren und im Löttschental, Kanton Wallis, ein Winter- und Sportzentrum entwickeln. Ein Teil des Kapitals wird privat in Grossbritannien aufgebracht. Das Unternehmen wird vom britischen Architekten David McLennan geleitet, der bereits in Frankreich, in der Bundesrepublik und in der Schweiz mehrere Bauten durchgeführt hat und zurzeit in Visp lebt. Beteiligt ist an dem Projekt auch H. Lehner, der Präsident der in Grossbritannien «Löttschental Valley Councils» genannten Vereinigung.

Nun erfährt das Blatt aus dem Munde von Herrn Innocenz Lehner, dass sich schon 1958 ein aus 7 Mitgliedern bestehendes Initiativkomitee gebildet hat, dessen Präsident Bergführer Willy Lehner ist und dem auch der erwähnte Gewährsmann angehört. Dieses englisch-schweizerische Komitee befasst sich tatsächlich mit dem Projekt bei Wiler im Löttschental mit mehrheitlich schweizerischem Kapital ein grosses touristisches Dorf zu errichten. Für die erste Phase des Projektes seien sechs Millionen Franken nötig. Diese sollen dazu dienen, drei Hotels, eine Drahtseilbahn und Chalets zu bauen. In diesem Zusammenhang soll übrigens bereits eine Konzessionsanfrage für den Bau einer Drahtseilbahn Wiler-Lauchern-Hockenhorn an die zuständigen Behörden in Bern gerichtet worden sein. Die Zugangsmöglichkeiten ins Löttschental sollen ebenfalls verbessert werden, was begreiflicherweise der erste Schritt bei der Realisierung des Projektes sein wird.

Lehner ist ein eifriger Verfechter der besseren Ausnutzung der touristischen Möglichkeiten seines Heimatlandes. Von dem kühnen Projekt sei bereits 1940 die Rede gewesen; es sei damals jedoch im Sande verlaufen. Diesmal aber, so betonte Lehner, «wollen wir den Anschluss auf keinen Fall verpassen». Verschiedene Walliser Nationalräte würden dem Projekt mit grossem Wohlwollen gegenüberstehen.

Zurück zur Reisekultur: Mürren fördern das Ballonfahren in den Alpen

EAS — «Solche Kollaborationen lassen wir uns gerne gefallen», schrieb uns der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpfen, nachdem er auf dem Mürren Sportprogramm für den Sommer 1962 den SVZ-Slogan «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» («Retour à la nature et retour à l'art du voyage») — «Find your way back to Nature in Switzerland!» entdeckt hatte. Nicht genug: der Höhepunkt der 105. Som-

La PAHO vous renseigne

Carence d'entrée, délais d'attente

Dans l'assurance-chômage, il n'est perçu aucune taxe d'entrée. En revanche, le droit à l'indemnité ne commence qu'après 180 jours de sociétariat au moins et de versement des cotisations.

La loi fédérale sur l'assurance-chômage prévoit en outre que le premier jour chômé (et contrôlé) est réputé délai d'attente et ne donne pas droit à l'indemnité.

Pour les travailleurs de l'industrie de la construction, de l'hôtellerie et de la restauration et d'autres branches d'activité, dont le chômage est inhérent à la profession ou dépend des conditions atmosphériques, il existe des délais d'attente spéciaux qui doivent être observés (contrôlés) à la fin de chaque emploi, avant que commence le droit aux allocations.

Les travailleurs saisonniers de l'industrie hôtelière doivent observer les délais d'attente suivants:

- 1 jour d'attente pour chaque semaine d'activité professionnelle, mais 12 jours au maximum au terme d'un emploi saisonnier, si l'assuré n'a aucune obligation d'entretien ou d'assistance.
- 1 jour d'attente pour chaque période d'activité professionnelle de deux semaines, mais 6 jours au maximum au terme d'un emploi saisonnier, si l'assuré a des obligations d'entretien ou d'assistance.

mersaison auf Mürren wird die erste internationale Ballonsportwoche sein, die vom 18. bis 25. August dauern wird. Ballonfahrer aus Belgien, Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz sollen als Referenten gewonnen werden. Ein gemeinsamer Start von vier oder fünf Aerostaten von Mürren aus zu einer Gruppenfahrt über die Alpen soll diese Woche im Zeichen des «Zurück zur Reisekultur» sportlich krönen. Wagemutige Interessenten, die in einem der Ballonkörbe eine Fahrt über die Viertausender erleben möchten, müssen mit einem Passagierpreis von rund 2500 Franken rechnen, um die Kosten der Organisation decken zu helfen.

Die Ballonsportwoche Mürren war begreiflicherweise Gegenstand einer ausführlichen Diskussion bei der Budgetberatung des Kur- und Verkehrsvereins Mürren, der unter Präsident Walter Huggler zu seiner ordentlichen Winter-Generalversammlung im Palace-Hotel zusammengetreten war. Die Versammlung genehmigte das Sommer-Budget 1962 mit 48 590 Fr. Ausgaben und 44 800 Fr. Einnahmen. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten: Das Jahr 1961 war vom Jubiläum 50 Jahre Wintersport überschattet. Das Arlberg-Kandahar-Rennen beschloss die Saison glanzvoll. Ausländische Mitglieder des

egro

Die führenden schweizerischen Kaffeemaschinen

geliefert durch:

Sanitas AG., Basel
Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50

Christen & Co. AG., Bern
Marktgasse 28 031/2 56 11

Grüter-Suter AG., Luzern
Hirschmattstr. 9 041/3 11 25

Autometro AG., Zürich
Rämistrasse 14 051/24 47 66

Autometro AG., Genf
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice
Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf

Prächtiger, alteingesessener

Landgasthof

an der Hauptstrasse in grossem Dorf der Ostschweiz, mit freundlicher Gaststube, Speiseküche mit Bar, grossem Saal (trennbar) mit Theaterbühne, alles neu umgebaut

zu verpachten

eventuell später zu verkaufen. Es mögen sich nur Fachleute mit gutem Ruf, wo eines der Eheleute gut kochen kann, melden. Seien günstige Gelegenheiten, wenig Kapital nötig. Offerten unter Chiffre LG 2336 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MALKI'S SCOTCH WHISKY 41°

per Carton à 12 Flaschen Fr. 108.— inkl. Wust, per Nachnahme. Vorauszahlung auf Postkonto VIII 53600 Fr. 105.— (Per 3 C = 3% ab 5 C = 5% Mengenrabatt)

Max Walch, Postfach, Zürich 36

Leistungsfähige Spezial-Waschmittel für Sie

Henkel jederzeit: Sauberkeit!

Vorwaschen:
Dixin, Dilo, Mep, Silovo
Waschen:
Ondi, Natril Omag, Dixan, Milda
Nur je eines dieser Mittel genügt, um sauber, schonend und sparsam jede Grosswäsche zu bewältigen.

Bleichen:
Pursol

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

Henkel & Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Telefon (061) 81 63 31

BERNDORF METALLWERK AG LUZERN

Moderne Bestecke und Tafelgeräte
Altbewährte, anerkannte Qualität
Interessante Preise ab Fabrik Luzern

Ständige Ausstellung in Zürich Forchstrasse 55 Telefon (041) 24791

Telephon (051) 474716

Egla QUALITÄTSWÄSCHE für HOTELS und PENSIONEN

EGGER & CIE., Weberei, Langenthal
Telephon (063) 2 18 14

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, raschford. Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH
Gesamerallee 32, Telefon (051) 25 14 16.

HOTEL
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIERE D'HÔTELS

P. Karmann
Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhänderbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Schlüssel-Anhänger
elegant, solid, lackierend, unverwundlich, voluminös, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 38 81

Abegglen-Pfister AG Luzern

Mürren Curling Club (gegründet 1911) verfallen in Deutschland und Holland durch die Gründung von Clubs zur offiziellen Einführung des Curlingsports in diesen Ländern. Die Fahrt des Ballons «Bernina» am historischen denkwürdigen 13. August – Aufbruch der Berliner Mauer! – von Mürren nach dem italienischen Dorf Besenote rief die Erinnerung an den grossen Kapitän Spellerini wach, der vor einem Jahrhundert von Mürren nach Turin gefahren war. Die Zunahme der Ankünfte und die Abnahme der Übernachtungen in den Mürren Hotels während der Sommersaison 1961 kann nicht allein dem Weltergott in die Schuhe geschoben (tragen Götter Schuhwerk?) werden.

Die im Herbst 1961 erfolgte Konzessionierung der projektierten Luftseilbahn zwischen Stechelberg–Gimmelwald–Mürren–Schilthorn bezeichnete

der Vorsitzende als Markstein in der Kurortsgeschichte. Über eine finanzielle Beteiligung an der zu gründenden Schilthornbahn AG wird eine in den nächsten Wochen stattfindende ausserordentliche Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Mürren Beschluss fassen.

Die Versammlung nahm Kenntnis von Vorprojekten und generellen Kostenvoranschlägen für eine Turn- oder Sporthalle in Mürren. An der Sicherung der Skifahrten wird weiter gearbeitet. Die Zahl der Lösungsbegehren auf Grundstücken am alten Bobrun – heute Skifahrt! – hat mit der starken Bautätigkeit (Ferienhäuser) bedenklich zugenommen. Der Pferdezug weicht immer mehr dem lärmigen Traktor. Der autolose Kurort muss sich da versehen, nicht durch die Hintertüre überumpelt zu werden.

Die Oberländische Hilfskasse im Übergangsstadium

Nach der Liquidation ihrer Forderung und nach der Auflösung des Bureaubetriebes entbehrt die Oberländische Hilfskasse eines eigentlichen Zweckes. Als Hilfsinstitut, das sich zum Ziele gesetzt hatte, die oberländische Hotellerie zu sanieren, hatte sie ihre Aufgabe erfüllt. Es hätte deshalb nahegelegen, das Institut aufzulösen, um so mehr als die Phase der Hotelhilfe, die Erneuerungsaktion, den Banken obliegen sollte unter massgeblicher Mitwirkung der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie und der SHTG.

Dennoch wurde der Weiterbestand der OHK in positivem Sinne entschieden, vor allem aus der Erwägung heraus, dass keine Gewähr dafür besteht, dass in Zukunft keine Hilfsaktionen mehr notwendig werden. Trotz momentan guten Geschäftsganges und erfreulicher Ertragslage lässt sich nicht bestreiten, dass die vom Fremdenverkehr alimentierten Wirtschaftszweige ihrer Natur nach in höchstem Grade krisenempfindlich sind. «Reisen, Ferien, Erholung», so heisst es im letzten Geschäftsbericht der OHK, «gehören nun einmal nicht zum unumgänglichen Lebensbedarf des Menschen; Urlaub leisten wir uns erst, wenn nach Bestreitung der wirtschaftlichen Grundbedürfnisse von Kleidung, Nahrung, Wohnung noch ausreichende verfügbare Mittel verbleiben. Hohe Touristenfrequenzen widerspiegeln in diesem Sinne nichts anderes als eine günstige Wirtschaftskonjunktur in den Herkunftsländern unserer Feriengäste.» Wer schon bei geringen wirtschaftlichen Rückschlägen sich aus irgendeinem Grunde in seinen Ausgaben einschränken muss, spart zuerst auf den entbehrlichen Budgetposten, und dazu gehört der Ferien- und Reisebedarf. Die Saisonhotellerie sollte sich ständig vor Augen halten, dass sie ein Wirtschaftsgut anbietet, dessen Absatz von Natur aus konjunkturfähig bleibt. Dazu kommt der unberechenbare politische Faktor: Ein Federstich eines Staatsmannes – und schon dürfen Millionen von Erholungssuchenden aus Devisengründen nicht mehr ins Ausland reisen. Der Geschäftsbericht zeichnet es deshalb vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus als kurzfristig, ein Hilfsinstitut, das sich jahrzehntelang bewährt hat, nur deswegen auf-

zulösen, weil es im Augenblick nichts mehr zu helfen gibt. Vielmehr drängt sich der Gedanke auf, diesem Institut ergänzende Aufgaben, vor allem auf dem Gebiete der Krisenprophylaxe, zuzuweisen. Danach soll die OHK als Hilfsinstitut mit erweitertem Gesellschaftszweck beibehalten werden. Der Generalversammlung wurde indessen noch keine Statutenänderung vorgeschlagen. Da gegenwärtig eine grosse Expertenkommission, in welcher die OHK vertreten ist, sich mit einer Eingabe der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes an die bernische Regierung betr. die Förderung des oberländischen Fremdenverkehrs im allgemeinen und der Hotellerie im besonderen befasst, gilt es vorerst abzuwarten, welche Rolle der OHK in der kommenden Förderungsaktion zugesprochen ist. Sie befindet sich deshalb in einem Übergangsstadium und wartet auf die ihr zuzuweisenden ergänzenden Aufgaben.

Auf Ende des Geschäftsjahres 1960 hat der verdiente Vizepräsident Hans Rauber, Interlakener, der seit über 23 Jahren als Vertreter des Staates Bern dem Verwaltungsrat der OHK angehört, altershalber seinen Rücktritt erklärt. Als sein Nachfolger wurde auf Vorschlag des Regierungsrates Professor Dr. Kurt Krapf, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, als Staatsvertreter gewählt.

Die Jahresrechnung zeigt eine grundlegende Veränderung, indem infolge Wegfalles der aktiven Betätigung die Erträge und Aufwendungen auf kleine Summen zusammenschumpften. In der Bilanz drückt sich die Anlage der flüssigen Mittel zur Hauptsache in 3¼ % Kassaobligationen der beiden staatlichen Finanzinstitute in einem Rückgang von Kassa, Postcheck und Bankguthaben und einer gleichzeitigen starken Erhöhung des Wertschriftenkontos aus. Für das laufende Jahr wird mit einem höheren Zinsertrag gerechnet werden können, während anderseits die Aufwendungen eine weitere Entlastung erfahren dürften, so dass die der OHK anvertrauten Kapitalien bei der zu erhoffenden Reaktivierung der Gesellschaft ungeschmälert zum Einsatz gelangen können.

Chronique genevoise

Brillante inauguration du «Bel Etage» de l'Hôtel Richemond

Il y avait foule, au soir du 30 janvier, au nouveau «Bel Etage» de l'Hôtel Richemond où l'on inaugurerait la dernière réalisation, particulièrement réussie de M. Jean Armleder, directeur-proprétaire de l'établissement. Ce «Bel Etage» a été aménagé, au premier, là où naguère se trouvaient les logements pour le personnel, que l'on a pu transférer ailleurs, rendant ainsi ces locaux disponibles pour ce qui vient d'être exécuté, avec autant de goût que d'élégance.

Il s'agit d'un ensemble formant un tout à lui seul, bien qu'étant parfaitement intégré à l'hôtel. Car le «Bel Etage» se compose d'un très beau salon Louis XVI, magnifiquement décoré, avec un décor dominant l'impression du plein air, d'une capacité de cent personnes, à destination des banquets, réceptions, conférences et réunions de toutes sortes; d'une vaste et élégante salle de conférences, suffisante, elle aussi, pour une centaine de personnes, équipée des installations les plus perfectionnées pour la traduction simultanée en plusieurs langues, avec écouteurs individuels portatifs permettant de suivre ce qui se passe dans la salle, alors même que l'on se trouve dans une autre partie de l'hôtel; un hall avec un petit bar, des locaux de secrétariat, des toilettes, un vestiaire. Dans une ville où les congrès et les réunions de tous genres sont fort nombreux, le «Bel Etage» de l'Hôtel Richemond est certainement promis à un avenir heureux.

Or donc, Mme Victor Armleder, présidente du conseil d'administration, restée extrêmement alerte malgré sa longue carrière hôtelière, ainsi que M. et Mme Jean Armleder, se firent un plaisir d'accueillir personnellement les quelque deux cents personnes, parmi lesquelles de nombreuses dames, ce qui ajouta encore à l'élégance des lieux, qui avaient répondu à l'invitation des maîtres de céans. Parmi eux, il y avait un conseiller d'Etat, un préfet et un sous-préfet français, des magistrats genevois et du pays voisin, des représentants du corps consulaire, de hauts fonctionnaires internationaux et cantonaux, quantité de personnalités des différents secteurs de la vie économique genevoise.

A cette occasion, deux somptueux buffets avaient été dressés, auxquels chacun fit largement honneur. Dans les cabines de traduction de la salle des conférences, deux charmantes interprètes, une noiraude et une blonde, étaient au travail, permettant ainsi à l'assistance de se rendre compte, par le truchement des écouteurs individuels portatifs, que les installations fonctionnaient. Il convient de signaler aussi que tout le «Bel Etage» a été impeccablement pourvu du conditionnement de l'air, ce qui ajoute encore à son confort. — V.

Les princes de Monaco sont descendus à l'Hôtel de la Paix

Accompagnée de ses deux enfants, d'une dame d'honneur et d'une nurse, S.A.S. la princesse Grace de Monaco est arrivée par le rail à Genève, où étaient venus l'attendre les représentants diplomatiques et consulaires de la principauté en Suisse. L'épouse du souverain monégasque et sa petite suite sont descendus à l'Hôtel de la Paix, où les directeurs, M. Aloys Auber et Mme Claudine Hartmann-Auber les accueillirent dans le hall de l'établissement.

Au cours de son bref séjour à Genève, la princesse Grace de Monaco s'est rendue au siège du Comité international de la Croix-Rouge — elle est

elle-même présidente de la Croix-Rouge monégasque — pour une visite officielle au professeur Léopold Boissier, président de cette institution, qui l'a reçue entourée de ses principaux collaborateurs. Un déjeuner a été ensuite offert à la princesse Grace et aux personnalités qui l'accompagnaient.

Après une nuit passée à l'Hôtel de la Paix — elle avait dîné, la veille, au restaurant de l'établissement — la princesse Grace et sa suite ont poursuivi leur route, en voiture, pour se rendre à Schönried, dans l'Oberland bernois, où, depuis quelques années, la famille régnante monégasque a l'habitude de passer quelques semaines de vacances blanches.

Le prince Rainier, qui avait dû différer son départ de la principauté, en raison d'affaires d'Etat importantes, a rejoint sa famille quelques jours plus tard, par la route, non sans s'être arrêté à l'Hôtel de la Paix, pour y passer la nuit. — V.

Vers la construction d'un hôtel à Carouge

Carouge, sur la rive gauche de l'Arve, est une ville de quinze mille habitants, aux portes de Genève, puisque les deux agglomérations sont reliées par un pont. Jusque-là maintenant, elle n'avait pas d'hôtel sur son terrain, bien qu'un dépliant touristique la concernant existe, et soit diffusé par les Intérêts de Genève. Il semble que cette lacune va être maintenant comblée. En effet, dans la partie moderne de cette cité, où plusieurs tours locatives ont été construites récemment, on envisage de bâtir un nouveau building, plus haut encore que ceux existant actuellement.

Il s'agit d'un bâtiment de vingt-quatre étages, dont l'utilisation se ferait de la manière suivante: hôtel du premier au huitième étage, locaux commerciaux du neuvième et dix-huitième étage, appartements locatifs, du dix-neuvième au vingt-quatrième étage. Ainsi donc cet hôtel abriterait pour le moins cent à cent cinquante chambres. Mais, pour l'instant, on en n'est encore qu'à la demande préalable en autorisation de construire. — V.

La réouverture du Grand-Théâtre est enfin fixée

Depuis plus de dix ans, Genève est privée de son Grand-Théâtre. Certes, des spectacles lyriques sont cependant donnés, au Grand-Casino, mais cette salle, et ses installations de scène, ne sont pas de première jeunesse et à plusieurs reprises déjà, il a été question de reconstruire cet établissement, par ailleurs magnifiquement situé, au quai du Mont-Blanc.

Bien que la reconstruction du Grand-Théâtre soit encore assez loin d'être terminée — il reste en effet beaucoup à faire et la décoration de la salle, conçue par l'artiste Stryjenski, décédé subitement l'an passé, ne va pas sans susciter quelques remous, en raison de la dépense élevée qu'elle entraîne (près de 2700 000 francs) — l'autorité municipale a fixé au 13 décembre prochain la réouverture de l'établissement. Elle interviendra donc onze ans et sept mois après l'incendie (survenu le 1er mai 1951).

En accord avec le Conseil de fondation du Grand-Théâtre, chargé de préparer l'exploitation de ce théâtre, M. Marcel Lamy, appelé il y a quelques mois aux fonctions de directeur général, a décidé d'inscrire, pour cette inauguration, le «Don Carlos», de Giuseppe Verdi. M. Marcel Lamy a demandé à Serge Lifar, l'ancien maître des ballets de l'Opéra de Paris, de s'occuper de la constitution et de la direction de la troupe chorégraphique nécessaire à la scène genevoise. — V.

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühlt serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Infrarot- Back- und Bratofen



für alle Arten Gebäck, feinste Torten und Patisseries zum Braten, Grillieren, Gratinieren, Kochen.

Ober- und Unterhitze mittels Thermostaten automatisch konstant gehalten zwischen 50 und 300° Cels. Gleichmässige Wärmeverteilung, kein Wenden der Bleche.

Rationell durch kurze Anheizzeit und geringen Stromverbrauch, niedere Anschlusswerte.

6 Kombinationen für jede Betriebsgrösse — Preise ab Fr. 1585.—.

Verlangen Sie Prospekte, Referenzen und Vorführung dieses modernsten Ofens.



VERPOL Brasser & Cie.

Zürich 7/29

Telephon (051) 24 55 45 und 47 71 50



«Kann ich die herrliche Hero Confitüre auch in London kaufen?» schrieb uns kürzlich ein Engländer, der in Gstaad seine Ferien verbracht hatte. Wie viele Ausländer schätzt er am Schweizer Frühstück vor allem die gute Hero Confitüre.

4½-kg-Eimer
12½-kg-Eimer
besonders vorteilhaft



Hero Conserven Lenzburg

Genève va accueillir les Championnats d'Europe de patinage artistique

Les Championnats d'Europe de patinage artistique et de danse sur glace vont se dérouler, à la patinoire couverte des Vernets, à Genève, du 27 février au 3 mars, et ne manqueront pas de faire affluer, dans la ville du bout du Léman, tous ceux qui, en notre pays et à l'étranger, s'intéressent à ces épreuves où l'équilibre et le bon goût sont les compléments indispensables de la technique la plus éprouvée.

Les titres de champions d'Europe sont détenus actuellement par la Hollandaise Sjoukje Dijkstra, en catégorie dames; le Français Alain Giletti, en catégorie Messieurs; les Allemands de l'Ouest Kilian/Bäumler, en catégorie couples; et les Anglais D. Denny/Courtney Jones, en catégorie danse. Le Français Giletti ne viendra pas défendre son titre sur la glace genevoise. En effet, il est maintenant devenu professionnel.

Un grand gala de clôture, avec la participation de tous les champions, aura lieu dimanche 4 mars, dès 15 heures, à la patinoire des Vernets. Le soir, un banquet réunira tous les concurrents, pour la distribution des prix, qui sera suivie d'un bal. — V.

Les ailes commerciales britanniques s'intéressent toujours davantage à notre pays

La British Overseas Airways Corporation — il s'agit des ailes commerciales britanniques pour l'outre-mer — s'intéresse toujours davantage à notre pays, les appareils de cette compagnie faisant du reste régulièrement escale à Zurich-Kloten et Genève-Cointrin. M. C. R. Lussy, l'actif représentant commercial de la BOAC pour la Suisse romande, vient d'ouvrir un bureau de fret à l'aéroport de Cointrin, comptant ainsi son service à la clientèle.

A cette occasion, une réception a été donnée dans les salons de l'Hôtel Richemond, avec la participation de plusieurs personnalités de la BOAC venues de Londres et de Zurich, ainsi que des représentants des directions aéronautiques genevoises et de Swissair. — V.

Une conférence des Nations Unies sur les voyages et le tourisme internationaux se prépare à Genève

Depuis quelques jours, un groupe d'experts siége à Genève, au Palais des Nations, afin de préparer, et de rédiger, un certain nombre de recommandations concernant la nature, la portée et le lieu d'une conférence des Nations Unies sur les voyages et le tourisme internationaux, que le secrétaire général de cette organisation, M. Thant, se propose de convoquer l'an prochain.

Les recommandations de ce groupe d'experts seront soumises au Conseil économique et social des Nations Unies — il s'agit d'un des rouages les plus importants de cette institution internationale — car c'est ce Conseil qui, il y a une année, avait exprimé le désir qu'une conférence de ce genre fut organisée, en raison de l'importance, sans cesse croissante, que présentent les voyages internationaux, tant pour améliorer la compréhension et les relations culturelles entre les pays, que pour fa-

voriser les échanges commerciaux et encourager le développement économique de certaines nations.

Au nombre des participants à ces travaux préparatoires figure, entre autres, M. Timothy O'Driscoll, président de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme. — V.

L'Impérial 400 (Europe) s'installe à Genève

La Feuille d'Avis officielle du canton de Genève du 27 janvier signale l'inscription, au registre du commerce, de l'Impérial 400 (Europe) S.A., dont les statuts ont été adoptés le 28 décembre dernier. Il s'agit d'une société anonyme qui a pour but la gestion et le contrôle d'entreprises hôtelières en Europe, ainsi que la participation à de telles entreprises et la représentation de leurs intérêts. Le capital est de cinquante mille francs. L'administration se compose de MM. Joachim-César Davids, des Pays-Bas, à Madrid, président; Peter Scherrer, de Bâle, à Binningen, secrétaire; et Claude Kübli, de et à Genève, membre. La signature individuelle a été conférée aux deux premiers. La société est domiciliée 4 rue de la Rôtisserie, à Genève, en l'étude de MM. Pierre et Philibert Lacroix, notaires. V.

Ambassade genevoise à San-Remo

A San-Remo, la perle de la Riviera italienne, vient de se dérouler, avec un grand succès, en présence de deux cent-cinquante mille spectateurs, un grand corso qui avait pour thème «L'Europe en fleurs». Notre pays y était représenté par un ravissant chalet alpestre, qui avait été conçu, et réalisé, par un ancien élève de l'Ecole d'horticulture de Châtelaine (Genève), M. Ardizzoia, établi maintenant à Pallanza, sur les rives du lac Majeur, qui avait utilisé cinq cents plants d'azalées et huit cents de cyclamens.

Parmi les corps de musique invités, il y avait la Musique municipale de la ville de Genève, dont le nouvel uniforme, riche en couleurs, avec bicorne orné d'un flot de plumes blanches, a fait se déchaîner les applaudissements.

M. Alfred Salchli, qui dirige, depuis plusieurs années déjà, la décoration des chars du corso fleuri des Fêtes de Genève, organisées à la mi-août par les Intérêts de Genève, s'était également rendu à San-Remo, afin de se rendre compte de ce que l'on avait préparé et monté sur la Riviera, pour cette grandiose manifestation au cachet international. — V.

Kleine Chronik

Wallis intéressé par Winterolympiade 1968

Die malerische Hauptstadt des Schweizer Kantons Wallis, Sitten, hat die Absicht, sich um die Winterolympiade 1968 zu bewerben. Es ist möglich, dass drei weitere schweizerische Kandidaturen aufgestellt werden, nämlich neben Davos und Interlaken diejenige von St. Moritz, welches bereits 1928 und 1948 die Olympischen Winterspiele durchführte.

Zugunsten von Sitten fallen, wie man hier meint, eine ganze Reihe von Überlegungen ins Gewicht. Gegenüber den beiden andern grossen Wintersportregionen der Schweiz, Graubünden und Berner Oberland, sei das Wallis als Schauplatz bedeutender sportlicher Veranstaltungen bisher etwas zu kurz gekommen. Die zentral gelegene Hauptstadt, obwohl ihrem Wesen und Klima nach eher südlich, liege an den Zugängen zu grossartigen Wintersportplätzen, wie Crans und Montana im Norden und Verbier und Vercorin im Süden des Rhodanes. In verhältnismässig kleinem Umkreis gebe es fünf Kunsteisbahnen; Sitten selbst plane den Bau eines Eisstadions für Schnellaufen. Ganz allgemein sei die Entwicklung des Gebiets für den Tourismus ins Auge gefasst. Weitere Projekte zur Erschliessung von Skihängen durch neue mechanische Transportmittel stünden vor der Verwirklichung. Zwei der bekanntesten Walliser Bergkurorte, Zermatt und Saas-Fee, haben sich im Rahmen der Propagierung der ganzen Region als Wintersportgebiete um die Durchführung der Skiweltmeisterschaften 1968 beworben. — SVZ

Lob des Schweizer Hotels

Im Rahmen eines Rückblickes auf die Reisesaison 1961 befragte die Pariser Zeitung «Le Figaro» kürzlich eine Reihe von bekannten Persönlichkeiten über ihre Eindrücke in den Hotels des In- und Auslandes. «Gilt Ihre Vorliebe den ausländischen oder den französischen Hotels?» lautete die Frage. Bei der Beantwortung rückte immer wieder das traditionsreiche Schweizer Hotel in den Vordergrund. Edwige Feuillère, die gefeierte Schauspielerin, erklärte: «Für mich findet sich das Maximum an Hotelkomfort, sowohl was Unterkunft wie was Verpflegung anbelangt, in der Schweiz, und zwar gilt dies dort selbst für das kleinste Berghotel.» Lucky, die Präsidentin des Verbandes der Pariser Mannequins, sagt: «Ich bin in den Hotels des Auslandes stets auf wundervollste empfangen worden, ganz besonders in der Schweiz.» Der französische Tennismeister Pierre Darmon meint, die französische Hotellerie sei eine der allerersten Europas, aber an der Spitze stehe unbestreitbar die schweizerische, während der Komiker Jean Rigaux das schweizerische Hotelgewerbe als eine «Industrie» bezeichnet, «die nie aus dem Geleise springt». — SVZ

Einschränkung des Autofahrbetriebes Romanshorn — Friedrichshafen

fb. An der thurgauischen Fahrplankonferenz orientierte Kreisdirektor Dr. Fischer von den SBB in Zürich über die Pläne hinsichtlich der Autofähre Romanshorn—Friedrichshafen. Diesem Fährbetrieb über den Bodensee sei die Direktion von Anfang an skeptisch gegenübergestanden, doch habe man dem Drängen aus Romanshorn und der Deutschen Bun-

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringe wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Frau

Rosa Hauser-Marri

Chalet Belvédère, Grindelwald

am 30. Januar, nach kurzer Krankheit, im Alter von 82 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Am 4. Februar 1962 starb nach längerem Leiden als Folge eines schweren Unfalls unser Mitglied

Hermann Gottfried Grauf

Hotel Adler, Ermatingen

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

desbahn nachgegeben und zuerst mit dem deutschen Fährschiff «Schussen» den Zwei-Stunden-Fährbetrieb aufgenommen. Dank der von Romanshorn versprochenen Defizitgarantie haben die SBB ein eigenes Fährschiff, die «Romanshorn» erbaut, sodass der Einstundenbetrieb aufgenommen werden konnte. Doch sei auch damit das finanzielle Ergebnis nicht besser geworden. Der defizitäre Betrieb belastet nun Romanshorn und die SBB, was man beladen auf die Dauer nicht zuzumuten könne. Daher wollen die SBB den Autofährbetrieb preisgeben, wobei als Teil- oder Übergangslösung vorgeschlagen wird, mit dem deutschen Fährschiff «Schussen» im Sommer den Zweistundenbetrieb weiterzuführen, worüber die Deutsche Bundesbahn noch zu entscheiden hat. Die «Romanshorn» werde jedoch für den Güterverkehr eingesetzt, der sehr gut floriert und der weiter ausgebaut werden soll.

Vielleicht erst bei einem Unfall, dann aber um so mehr, werden Sie es schätzen, bei einer Gesellschaft versichert zu sein, die in der Schweiz und im Ausland für ihre rasche, zuvorkommende Schadenbehandlung einen guten Ruf hat.

Winterthur

UNFALL

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Verein.

Formschöne und bequeme

Hotelstühle und Tische

Verlangen Sie Musterstühle, Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch

Spezialhaus für Hotel- und Restaurantrichtungen

Möbel VONBUN

Schaan Rheintal
Telephon (075) 2 17 25



Direkt ab Fabrik

Qualitäts-Gartenmöbel

für Hotels und Restaurants. Liegebetten, Gesundheitsbetten, Schaukeln erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen.

Verlangen Sie Offerten

Max Berger

mobili per giardino
AGNO-Serooca Tel. (091) 3 44 55



Ihr Gast ist König — bedienen Sie ihn königlich — mit KAISER KAFFEE!

Nach umfangreichen Versuchen hat Kaiser AG drei Spezial-Kaffeesorten für Restaurations-Betriebe herausgebracht, die bedeutend ausgiebiger sind! Dank dem ausgezeichneten Aroma dieser Sorten wird es Ihnen gelingen, den Kaffee-Umsatz mit seiner interessanten Marge wesentlich zu steigern.

Hochinteressant: Kaiser AG verhilft Ihnen, dank einem günstigen Finanzierungs-Vorschlag, zu einer neuen, leistungsfähigen Kaffee-maschine (Marke nach Ihrem Wunsch!).

KAISER AG, BASEL

Das schweizerische Kaffee-Spezialhaus mit 60jähriger Tradition.

GUTSCHEIN

(Einsenden an Kaiser AG, Kaffee-Spezialhaus, Basel 2)
Senden Sie mir unverbindlich die Finanzierungs-Dokumentation «Ihr Gast ist König». Stempel/Unterschrift:

HR

Raumklima

Luft kühlen, Luft erwärmen, Luft entfeuchten, Luft filtrieren, Frischluft zuführen und verbrauchte Luft ausscheiden, das ist echte Luftkonditionierung oder wie der Amerikaner sagt

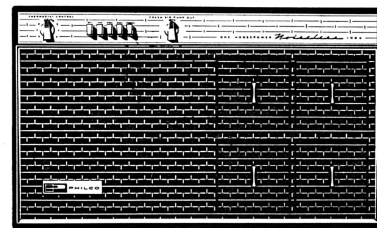
Air-Condition

Der neue PHILCO-Zimmer-Air-Conditioner, im Werk anschlussfertig zusammengebaut, enthält die gleiche Apparatur wie eine zentrale Klimaanlage, mit dem grossen Vorteil, dass er weniger kostspielig ist und in bereits bewohnte Räume noch eingebaut werden kann.

PHILCO-Ionitron

Ist ein im Airconditioner eingebauter elektrostatischer Luftfilter; erzeugt geruchlose negative Ionen, die von Allergien befreien, bei Neuralgien, Asthma und Herzleiden lindern, dem Wetter unterworfenen Menschen Wohlbefinden schaffen.

PHILCO



Der neue PHILCO-Airconditioner ist die einzige Zimmer-Klimaanlage mit einem Ionen Filter! Fern vom Verkehrslärm, Ruhe und Wohlbefinden für jedermann.

PHILCO AIRCONDITIONING

UNIVAG Gutenbergstrasse 10 ZÜRICH
Telephon (051) 23 19 11

Aus der Hotellerie

Wechsel in der Leitung des Hotels Kulm und Sonnenberg, Seelisberg

Nach 34jähriger persönlicher Leitung des Hotels Kulm und Sonnenberg in Seelisberg haben Herr Dr. Gerber und dessen Gemahlin die Leitung des Familienunternehmens kürzlich in die Hände von Herrn und Frau Rolf F. Gasteyer-Wulschleger aus Zürich gelegt, welche, vorläufig für die Dauer eines Jahres, das Haus selbstständig führen werden. Besitzmässig ändert sich nichts. Herr Dr. Gerber behält das Präsidium des Familienunternehmens bei und wird sich zur Hauptsache mit der Vorbereitung und der Durchführung weiterer Erneuerungsarbeiten und dem zeitgemässen Ausbau des Hotels befassen.

Herr und Frau Dr. Gerber haben die Direktion des Kulm und Sonnenberg Ende 1927 übernommen und die damals bankenmässig kontrollierte Hotelaktiengesellschaft 1937 zur Hauptsache in Familienbesitz übergeben. Im Verlaufe der seither verfloßenen Jahrzehnte ist es dem Ehepaar Gerber möglich geworden, das Hotel mit seinem grossen Gebäudekomplex ohne Inanspruchnahme neuer Mittel einrichtungs-, komfort- und leistungsmässig so zu entwickeln, dass es heute zu den anerkannten Spitzenbetrieben der zentralschweizerischen Hotellerie gehört. Für die nächste Zukunft ist die Erneuerung des Angestelltenhauses geplant und ferner der Einbau von Cabine de toilette oder Privatbädern in mindestens weiteren 20 Gästezimmern.

Der Entschluss, von der Betriebsleitung zurückzutreten, wurde von Herrn und Frau Gerber, da ohne Nachkommenschaft, aus der Erwägung heraus gefasst, rechtzeitig jüngere Kräfte mit der schönen Aufgabe zu betrauen und damit dem Unternehmen eine ruhige und sichere Weiterentwicklung zu ermöglichen. Gleichzeitig tritt auch die älteste Angestellte, Fräulein Agnes Zwysig, zurück, die während 32 Jahren eine überaus treue, zuverlässige und auch von den Gästen geschätzte Mitarbeiterin war. Andere langjährige und bewährte Angestellte stellen ihre Dienste für die nächste Saison auch der neuen Direktion zur Verfügung.

Herr und Frau Gasteyer-Wulschleger blicken auf eine «all-round»-Schulung und Praxis in erstklassigen Häusern des In- und Auslands zurück. Während drei Jahren waren sie in der Leitung des Hotels Central in Zürich tätig und anschliessend, bis zum Antritt ihrer neuen Tätigkeit in Seelisberg, während ebenfalls drei Jahren mit der Direktion des Century Hotels in Antwerpen betraut.

Besitzerwechsel in Pontresina

Parkhotel & Weisses Kreuz und Hotel Roseg garni Hoteliere und weitere Interessenten aus Pontresina haben die Hotels Park & Weisses Kreuz von der Schweizerischen Volksbank käuflich erworben. Der Besitzerwechsel findet am 1. April 1962 statt. Herr Direktor E. Hofer ist auch für die Zukunft mit der Leitung dieser beiden Häuser betraut worden.

Auch das Hotel Roseg garni wird auf die kommende Sommeraison hin den Besitzer wechseln. Herr Apotheker Chs. Gölz hat das Hotel mit der Dependence für seine Tochter, Frau A. Albertini-Gölz, die seit Jahren die Direktion innehatte, gekauft.

Mit Ausnahme des Sporthotels Pontresina sind damit nun alle Beherbergungsbetriebe in Privatbesitz.

Totentafel

Frau Rosa Hauser-Marti, Grindelwald

Am Dienstagabend starb im Bezirksspital Interlaken Frau Rosa Hauser-Marti, Mutter der Geschwister Hauser vom Hotel «Belvédère», in ihrem 83. Lebensjahr. Rosa Hauser verlebte, wie wir der «Volkszeitung Spiez» entnehmen, ihre erste Kindheit in Röttenbach, wo ihr Vater als Sattler sein Einkommen hatte. 1889 wanderte die Familie nach Amerika aus. Zwei Jahre darauf starb die Mutter, nachdem sie noch einem vierten Kind das Leben geschenkt. Vater Marti brachte die Kinder in der Heimat bei Verwandten unter und kehrte nach Amerika zurück. Rosa lebte bei einer Tante in Laufen, später in Jegenstorf, wo sie auch konfirmiert wurde. Es folgten ein Aufenthalt in Vevey und verschiedene Saisonstellen im Hotelfach, des Sommers in Interlaken, des Winters in Kairo. 1903 vermählte sie sich mit Hans Hauser. Ein Jahr später übernahmen sie das Hotel «Jungfrau» in Grindelwald. In zwei Etappen bauten sie in unermüdlicher Arbeit das Hotel «Belvédère» auf. Sechs Kinder wurden der Familie geschenkt und in Strenge erzogen. Zum Glück war Mutter Hauser bis ins Alter eine gute Gesundheit geschenkt. Schwer trug sie am frühen Tod eines ihrer Söhne. Schwer fiel ihr auch nach all den Jahren harter Arbeit, ihren Teil in jüngere Hände zu legen und die wohlverdiente Ruhe zu geniessen. Verschiedene Leiden, die sich in den letzten Jahren einstellten, halfen ihr, sich zu lösen von Arbeit und Betrieb. In Gegenwart ihrer Lieben durfte sie still entschlafen.

Wir versichern die Hinterlassenen und insbesondere den Sohn der Verstorbenen, Herrn Fritz Hauser, Präsident des Hotelier-Vereins Grindelwald, unseres herzlichsten Beileids.

Herrmann Grauf, 1911—1962

Nach langem, qualvollem Krankenlager ist am Sonntag früh Hotelier Herrmann Grauf vom Hotel Adler in Ermatingen an den Folgen eines Autounfalls verschieden.

1911 in Winterthur geboren, wählte Herrmann Grauf trotz der damaligen Ungunst der Zeit als Beruf das Gastgewerbe. Im In- und Ausland war er in angesehenen Häusern in den verschiedensten Chargen tätig, um schliesslich seine berufliche Ausbildung mit der Erlangung des Titels eines «Hôtelier et restaurateur diplômé» zu krönen, der den Absolventen des höheren Fachkurses der Hotelfachschule in Lausanne-Cour erst nach strenger Prüfung verliehen wurde.

Früh schon ging Herrmann Graufs Wunsch nach einem eigenen Geschäft. Nach seiner ersten Direktion im Hotel Giessbach im Berner Oberland führte er während einiger Zeit ein staatliches Erholungsheim im Kanton Baselland, suchte aber

ständig nach einem eigenen Haus, das ihm und seiner Frau selbstständiges Wirken und Gestalten und den Einsatz aller ihrer Fähigkeiten erlaubt hätte. Im Hotel Adler in Ermatingen, das der Verstorbene von der Familie des Dichters J. C. Heer erstanden konnte, fand er den Wirkungskreis, der seinem Temperament und seiner Veranlagung entsprach, ein Landgasthaus in historischer Umgebung, das er unter Einsatz aller Kraft, der eigenen wie der seiner Gattin, zu neuer Blüte brachte. Klug wusste er die Vorteile der Lage und Einrichtung dieser schönen Gaststätte auszuwerten, bemerkenswerte Leistungen aus Küche und Keller zu bieten, und keine Anstrengung war ihm zu gross, den guten Ruf seines «Adlers» als des «Gasthauses Napoleons» zu mehrer. Die Lage des Hauses direkt an der Autostrasse war jedoch nicht ohne Einfluss auf die ruhesuchenden Gäste. Der Unterhalt des historischen Gebäudes rief stets nach neuen Mitteln. So blieben Herrmann Grauf Sorgen nicht erspart. Mit grosser Initiative ging er daran, Teil um Teil des alten Betriebes zu erneuern. Freude und Stolz erfüllten das Ehepaar Grauf, wenn wieder eine Etappe der Verbesserungen beendet war.

Die Mitglieder der ERFA-Gruppe 1 des Schweizer Hotelier-Vereins freuten sich, den initiativen Freund in ihrer Gruppe wissen zu dürfen, und hörten auf seine geschickten, klaren Ratschläge. Sie anerkannten auch rückhaltlos seine Hilfsbereitschaft, seine Konsequenz und seine Kompromisslosigkeit. Der Hotelier-Verein Bodensee und Rhein fand im Verstorbenen einen tatkräftigen, energischen Präsidenten.

Vor zwei Jahren verlor Herrmann Grauf nach schwerem Leiden seine Frau. Nun ist er, völlig schuldlos, einer Automobilisten zum Opfer gefallen, der Geschwindigkeit mehr bedeutete als Sicherheit. Sein Lebenswerk, sein geliebter «Adler», wird in andere Hände übergehen und, wie wir hoffen, in der gleichen ruhigen und bewährten Art weitergeführt werden. Tröstlich ist, zu wissen, dass Verwandte und Freunde sich der verwaisten Tochter und des Sohnes annehmen und ihnen die Geborgenheit bieten wollen, die ihnen in ihrem jugendlichen Alter gebührt. Mit den beiden Kindern und den Verwandten trauern aber auch zahlreiche Freunde, Berufskollegen und ein stattliches Kontingent treuer Gäste um den lieben Verstorbenen und bewahren ihm ein ehrendes Andenken. — H. S.

Avis

«Intradisc», International Discount Ltd., Toronto/Leutesdorf (Rhin)

Sous le titre «Attention, pas de rabais», nous avons attiré l'attention de nos membres, dans le n° 44 de l'Hôtel-Revue du 2 novembre 1961, sur le fait que l'octroi d'un rabais aux détenteurs d'une attestation «Intradisc» était inadmissible, car contraire à notre règlement des prix.

La «International Travel Discount Ltd.» vient cependant d'adresser une nouvelle circulaire à des

hôtelières, circulaire à laquelle est joint un papillon qui précise que, dans la première offre, le mot «rabais» n'était pas compris dans son sens habituel. C'est donc involontairement qu'on a pu croire que cette opération était en contradiction avec les prescriptions de la Société suisse des hôteliers. «Intradisc» déclare que cette déduction est une «commission» qui, au lieu d'être payée directement à «Intradisc» doit être déduite sur les factures acquittées par les possesseurs des cartes «Intradisc».

L'on peut jouer avec les mots, mais les hôteliers ne seront certainement pas assez naïfs pour se laisser prendre à un raisonnement aussi peu convainquant. Au lieu d'un rabais inadmissible, selon notre règlement des prix, l'hôtelier devrait faire bénéficier directement le client de la commission! Selon notre règlement des prix, seules les agences de voyages qui passent des commandes fermes aux hôtels ont droit à une commission. Or, la maison «International Travel Discount Ltd.» n'est pas une agence de voyage et n'a donc pas droit à une commission qu'elle ne peut par conséquent rétrocéder sous une forme ou sous une autre à ses clients.

Nous espérons qu'aucun hôtelier ne se laissera prendre à ce piège cousu de fil blanc.

Auskunftsdiens

«Intradisc», International Discount Ltd., Toronto/Leutesdorf (Rhein)

Unter dem Titel «Vorsicht, Rabattbettel» machten wir in Nr. 44 der Hotel-Revue vom 2. November 1961 unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass eine Rabattgewährung an die Inhaber eines «Intradisc»-Ausweises unzulässig ist, weil zu unserer Preisordnung im Widerspruch stehend. Einem erneuten Werbezirkular fügt nun die «International Travel Discount Ltd.» einen Zettel bei mit der Mitteilung, dass in der ersten Offerte durch eine sinngemässe Übersetzung das Wort «Rabatt» entstand und dadurch ungewollt beinahe gegen die Bestimmungen des Schweizer Hotelier-Vereins verstossen worden sei. Die «Intradisc» denkt sich den Abzug als «Kommission», welche, statt an die «Intradisc» direkt zahlbar, dem Inhaber der «Intradisc-Card» bei Begleichung der Rechnung abgezogen werden soll!

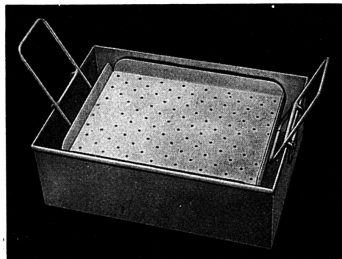
So geht es nicht! Auf solche Naivität fallen auch die gutmütigsten Hoteliers nicht herein. Statt den unzulässigen Rabatt soll der Hotelier die Provision direkt dem Gast zuhalten!

Provision darf, nach unserer Preisordnung, nur an Reiseagenturen gewährt werden. Einmal ist die Firma «International Travel Discount Ltd.» nicht als Reisebüro anzusehen und zudem ist die Provision zugunsten der Reiseagenturen für diese selbst, d. h. für deren Bemühungen, bestimmt und darf nicht in irgendeiner Form an Gäste abgetreten werden.

Zweifelloos wird kein Hotelier auf diesen plumpen Trick hereinfallen.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telefon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

Sofort
ab Lager zu verkaufen

Restaurationsherd

Fabrikat THERMA, komplett aufgetrich

Bestückung: 1 Platte 400 mm Ø, 1 Platte 300 mm Ø, 2 Platten 220 mm Ø, 1 Platte 180 mm Ø

Unterbau: 1 Wärmeschrank, beidseitig bedienbar. Grösse 825 x 430 x 1000 mm.

Total-Anschlusswert 14,1 kW, Anschluss an 3 x 380 Volt. Preis Fr. 2000.-.

GEKO Apparatebau AG, Thun

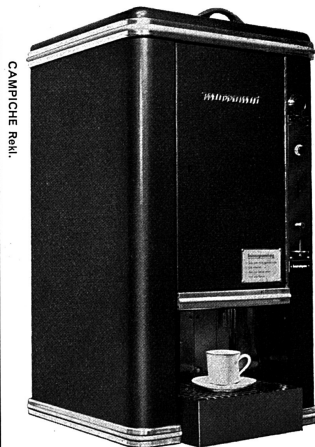
(vorm. Krebs & Co., Oberhofen)
Industriestrasse 6, Telefon (033) 2 94 44.

Reklame-Verkauf!

5000 Kaffeelöffel 14 cm

Hotel-Silber, 90 g, Alpaca, Baguette
Tel. (041) 2 38 61 ab 50 Stück, Stück Fr. 2,50

Abegglen-Pfister AG Luzern



MOCCOMAT, die revolutionäre Kaffeemaschine, ist der erste elektronisch gesteuerte Kaffeeautomat der Welt.

MOCCOMAT bereitet in maximal 1 bis 2 Sekunden eine gleichmässig dosierte Tasse Kaffee.

MOCCOMAT hat eine Kapazität bis zu 1000 Tassen in der Stunde (je nach Modell).

Also, keine Kaffee- und Personalmangel-Probleme mehr; rationalisieren Sie mit MOCCOMAT, der automatischen Kaffeemaschine.

Detaillierte Dokumentation durch:

mocomat ag
LUZERN
Zürichstrasse 27-29
Telefon (041) 38334

ORIENTTEPPICHE

für alle Hotels am günstigsten direkt vom Importeur!

Tony Waehry, Vertreter der Persian Carpet Trading Co. Ltd. Zürich 1, Münsterhof 17

Le vrai connaisseur... exige!



Grand Restaurant

à louer à Lausanne pour 1964 dans immeuble en construction à la Riponne.

Genre d'exploitation et aménagement à convenir. Nombre de places possible: 320, plus grande terrasse de 300 places.

S'adresser au Service des Gérances de la Ville, Annexe de l'Hôtel de Ville (téléphone 21 53 21).

Café-Restaurant

à louer à Lausanne

à proximité immédiate de St-François. Chiffre d'affaires: Fr. 450 000.-.

Ecrire sous chiffre PM 60194 L à Publicitas Lausanne.

Hotel

zu kaufen gesucht

Verfügbares Kapital Fr. 500 000.-. Eventuell käme auch

Direktion

mit Beteiligung in Frage. Französische Schweiz bevorzugt.

Gef. Offerten unter Chiffre KD 2950 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La situation des marchés

Accroissement de la production de riz en Europe...

En 1961, les agriculteurs européens ont accru de 11% environ leur production de riz.

Selon les estimations actuelles, les récoltes de riz en Europe, en 1961, auront atteint au total 1429000 tonnes. L'Italie est le plus gros producteur de riz d'Europe et la récolte de 1961 représente près de la moitié de la production européenne de l'année dernière. La superficie des rizières en Italie est légèrement supérieure à celle de 1960, mais les rendements ont considérablement augmenté.

La superficie des rizières a augmenté en 1961 au Portugal, en France et en Grèce. L'Espagne est le seul pays d'Europe où la production de riz a vraisemblablement diminué l'an dernier, en raison de la réduction de la superficie des rizières et du fléchissement des rendements. L'Espagne est le second producteur de riz d'Europe et sa production en 1961 a atteint approximativement 329767 t.

Ce sont les riziculteurs italiens qui, l'an passé, ont obtenu le rendement le plus élevé, avec 84 quintaux à l'hectare.

... mais mauvaise récolte en Orient

Le marché de riz Siam Patna demeure très ferme, comme pour les autres variétés du Siam. Les prix sont en hausse par rapport au début de l'année dernière.

Il faut en chercher la cause dans les mauvaises récoltes de plusieurs pays d'Extrême-Orient. Le riz Siam est donc très demandé. L'Indonésie vient d'y acheter pas moins de 400000 tonnes de riz. Le Vietnam, ordinairement pays exportateur par excellence, se voit obligé d'en importer. La récolte de riz en Birmanie étant en régression, ce pays voisin reste d'un faible support.

En ce qui concerne les pays producteurs de riz à grains ronds ils ne se trouvent pas non plus en bonne situation. L'Égypte par exemple vient de supprimer les exportations. En Italie on évoque la possibilité de supprimer totalement ou partiellement les primes à l'exportation. Partout les cours sont en hausse constante.

Généralement on est persuadé que les prix du riz restent cette année à un niveau de beaucoup supérieur à celui du début 1961, au début de la campagne. Car les pays exportateurs vendent facilement leurs excédents disponibles pour l'exportation.

Huile d'arachide

Contrairement à toute attente le marché des huiles comestibles est resté ferme. A quatre reprises depuis le début de décembre 1961 les raffineries suisses ont décidé des hausses de prix, les justifiant par la tension sur les marchés mondiaux des oléagineux. Depuis un certain temps on y signale même des achats par les satellites de l'Est. Nous jugeons donc improbable une faiblesse prochaine des notations.

Les prix des transports augmentent

Les tarifs pour groupages sur les lignes de chemins de fer suisses ont été augmentés de 12% à partir du 1er janvier dernier. A Chiasso les commissionnaires-expéditeurs viennent d'augmenter également leur provision fixe par envoi.

A la mise des vins de la ville de Lausanne

On a été vendus totalement 180000 litres de vin blanc et 3200 litres de vin rouge. En ce qui concerne l'«Abbaye de Mont» la mise a atteint 81850 litres à Fr. 2.03 jusqu'à 2.91, 15120 litres de vin blanc «Allaman» se sont vendus de Fr. 1.33 à 1.44, 21800 litres «Burignon» de Fr. 3.04 à 3.41, 28450 litres

Dézaley «Clos des Moines» de Fr. 5.47 à 6.10 et 31140 litres «Clos des Abbayes» de Fr. 6.69 à 7.67. Les prix des vins rouges se sont situés de Fr. 1.86 à 6.21. (Nouvelles Howeg)

Produits agricoles

Prix avantageux pour les œufs frais du pays

Les œufs frais du pays sont à nouveau bon marché. Selon une communication de l'Office fédéral du contrôle des prix, leur prix au consommateur sera désormais de 24-25 centimes pièce.

Légumes

De fort belle qualité, les légumes tels que les carottes, les différentes variétés de choux, les céleris-pommes, les poireaux verts ou blanchis, les betteraves à salade et les scorsonères sont abondants.

Fruits

Les stocks de pommes sont encore suffisants. L'offre actuelle comprend les Boskoop, les Reinettes du Canada, les Golden Delicious et d'autres variétés, toutes de belle qualité. Les prix de ces fruits savoureux et rafraîchissants sont restés pratiquement inchangés.

Bétail et viande

Durant les mois d'hiver, comme de coutume à pareille époque, l'offre de veaux de boucherie s'accroît, ce qui se répercute actuellement sur les prix des diverses classes de qualité. Des importations sont pratiquées pour compenser l'offre insuffisante de gros bétail de boucherie et de porcs. SRIA

Hausse des prix de la viande de porc et de veau

Sous la présidence de M. le Ministre Feisst, la commission de spécialistes de la viande s'est réunie le 26 janvier à Berne. Elle a entendu un exposé du gérant de la Coopérative suisse pour l'approvisionnement en bétail de boucherie et en viande: la situation du marché se caractérise par la rareté de l'offre en viande de porc et de veau, ainsi que par une légère tendance à la hausse des prix. La commission s'est ensuite livrée à l'examen de la question des prix de soutien pour le veau. A une forte majorité, elle a décidé de recommander aux autorités fédérales d'approuver la proposition présentée par la Fédération suisse des producteurs de bétail de boucherie aux fins d'adapter ces prix à l'augmentation du prix de base du lait intervenue le 1er novembre 1961. Les mesures envisagées constituent en particulier un avantage pour les petites exploitations paysannes et celles qui se trouvent en zone de montagne. D'autre part, les délégués ont généralement exprimé le vœu que les veaux ne soient plus livrés à l'état prématurément (au sens des prescriptions concernant l'inspection des viandes) et qu'ils fassent sous ce rapport l'objet d'un contrôle plus sévère. En outre, la commission a pris connaissance du cours que suit l'étude des bases juridiques sur lesquelles se fonde l'attribution des contingents d'importation compte tenu des conditions urbaines et rurales (ordre de priorité). Elle reprendra l'examen de cette question dès que les autorités compétentes se seront prononcées. La séance s'est terminée par un échange de vues sur différentes questions touchant à l'application de l'ordonnance concernant le marché du bétail de boucherie.

Divers

A la suite de l'incendie du Grand Hôtel Righi-Kaltbad

On se rappelle le terrible incendie qui a anéanti, en février de l'année dernière, le grand hôtel de Righi-Kaltbad. Une nouvelle construction le remplacera dans un avenir prochain. Un grand restaurant a été provisoirement édifié sur l'emplacement de l'ancien hôtel, un groupe de spécialistes de l'hôtellerie ayant décidé d'y transplanter l'imposante auberge de campagne de l'Hyspa. La vieille station du Righi dispose ainsi maintenant, en attendant la reconstruction du Grand Hôtel, d'un refuge qui est le bienvenu pour les nombreux skieurs et promeneurs de cette admirable région.

Comme on l'a déjà annoncé ici-même dans une information parue en allemand, la police judiciaire du canton de Lucerne a déclaré que — selon ses propres aveux — c'est le garçon de cave José Racine, âgé de 26 ans, qui a intentionnellement mis le feu à l'hôtel Righi-Kaltbad. De graves soupçons avaient pesé sur lui lors de l'enquête car il avait été reconnu par un témoin d'être d'abord avancé à la veille de l'incendie, mais aucune preuve n'avait pu être fournie contre lui. C'est un pyromane qui a été arrêté dans le canton de Berne pour avoir provoqué de nouveaux incendies et qui a finalement reconnu être l'auteur de celui du Righi-Kaltbad.

Cela confirme les dires du service du feu du canton de Lucerne, qui après avoir procédé à une inspection à l'hôtel Righi-Kaltbad peu avant le tragique événement, n'avait rien trouvé d'anormal pouvant être la cause d'un incendie accidentel.

Distinction

M. A. Schülé, baron de Villalba, domicilié à Lausanne, membre de nombreuses sociétés culturelles et littéraires, a reçu le titre de membre correspondant de l'Académie internationale «Léonard de Vinci (Sciences — Lettres — Arts) — Rome» et de l'Académie berrichonne (Bourges).

Nous félicitons M. Schülé — qui enseigne le civisme à l'Ecole hôtelière de Lausanne depuis plusieurs années — pour sa longue activité au service des échanges culturels internationaux.

Zeitschriften

«Werk»-Besprechung, Heft Nr. 12 vom Dezember 1961

Das von Benedikt Huber in Zusammenarbeit mit Architekt Ernst Gisel zusammengestellte Heft über den Kirchenbau darf, durch seine prinzipielle Stellungnahme, besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Durch die Feststellung Ernst Gisels in seiner Einleitung, dass der Kirchenbau sich im vergangenen Jahrzehnt zu einer architektonischen Aufgabe ersten Ranges entwickelt habe, wird die Aktualität dieses besonders Problems der Architektur hervorgehoben, das im Dezember-Heft des «Werks» aus protestantischer und katholischer Sicht eingehend behandelt wird. Dass damit auch eng die kirchliche Kunst, d. h. die Kunst in der Kirche, zusammenhängt, die neuerdings auch wieder mehr und mehr in der protestantischen Kirche Eingang findet, wirft eine weitere Frage auf, die Kurt Ringer in seinem Aufsatz zum Begriff der kirchlichen Kunst behandelt.

«die Frau» im Februar

«Welcher Beruf für mich?» heisst der erste Artikel dieser neuen Nummer, die sich die modernen, neuen Frauenberufe zum Thema genommen hat. Warum Berufsberatung? Wann ist sie nötig? Kann man den Tests trauen? Diese und andere Fragen werden in diesem Artikel behandelt; anschliessend

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate **jeweils schriftlich und frühzeitig** aufzugeben und telefonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telefons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telefonische Aufträge **künftig keine Verantwortung** übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochen-ausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufräuhrende Massnahme und danken hierfür im voraus verbindlich. Die Administration

werden 14 neue oder wenig bekannte Berufe, von der Werbeassistentin über die Technische Zeichnerin bis zur Reiseleiterin beschrieben: Voraussetzungen, Vorbildung, Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten. Die Reportage «Was lernt man an einer Kunstgewerbeschule?» gibt einen Überblick über einige kunstgewerbliche Berufe. Der Artikel «Sind berufstätige Frauen eine Gefahr für die moderne Ehe?» nimmt besonders das «Dreieck» Ehefrau-Ehemann-Berufskollegen unter die Lupe und zeigt, wie es manchmal dazu kommen kann, dass der Mann an seiner Kollegin mehr Gefallen findet als an seiner Frau! Für sechs verschiedene Berufe — die Hausfrau gehört auch dazu — werden praktische Grundgedanken vorgeschlagen, die vom Hauskleid bis zum festlichen Abendensemble reichen. Weitere interessante Beiträge dieser Nummer sind: «Möbliert wohnen in der Altstadt», «Die Konkurrentin und unsere Kinder», «42 Bausteine für deine, meine, eure Ehe», «Blitzmenüs für Berufstätige», zwei moderne Kurzgeschichten und viele andere Artikel — eine vielseitige, sehr ansprechend gestaltete Nummer!

Nellys Kalender

«Flucht aus der Wirklichkeit — in kleinsten Dosen» heisst der Januar-Hauptartikel im Nelly-Kalender. Ein Arzt weist ernsthaft auf die immer mehr um sich greifende Pillensucht hin und warnt vor den körperlichen und seelischen Schäden, die durch jeden Arzneimittelmisbrauch entstehen. Besteht ein gesteigertes Pillen-Bedürfnis? — und welche Animatoren tragen die Schuld? — Frau Nelly begründet neue Leserinnen in ihrer Küche und weist sie dabei gleich in die Geheimnisse ein, die den Wert und die Schmackhaftigkeit einer, auf lange Dauer gesunden Nahrungszubereitung ausmachen. Sonnenspender im Winter sind die leuchtenden Orangen, die zu manchen exquisiten Süßigkeiten den «Grundstoff» bilden. Rüben und Rinden sind echte Wintergewürze, und ihr «Portrait» verrät welche Bedeutung ihnen als Gesundheitsspende zukommt. — Eine frohe Nachricht für langsame Esser: das interessante Tischrechaud. — Kein Monat ohne einen Strauss im Wohnzimmer; Wer den interessanten Radio-Vortrag über «Das Eiweiss in der Nahrung» verpasst hat, kann Frau Nellys praktische Anleitung nun nachlesen. — Verlangen Sie Gratis-Probennummern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küssnacht ZH.

Das Beste aus Reader's Digest, Februar 1962

Aus dem Inhalt: Wie das Leben auf der Erde entstand — Sei ehrlich gegen dich selbst — Liebesheirat, eine Illusion? — Schmunzreise mit Art Buchwald — Sorgen schaden dem Herzen — Leberentzündung, ein verbreitetes Übel.

A remettre

pour cause de décès, après 21 ans d'exploitation par le fondateur

café-restaurant et terrasse «La Chaumière» à Lausanne

Maison de 1er ordre, bien achalandée, de réputation mondiale, situation centrale, avec grand avenir. Long bail inscrit. Loyer raisonnable. - Couple capable et du métier, disposant des fonds nécessaires (250000 francs) peuvent s'adresser directement à Mme. Vve Ernest Bieda, rue Centrale 23, Lausanne. Téléphone (021) 23 33 64.

A louer

éventuellement à vendre au bord d'une route de montagne très fréquentée au centre du Valais,

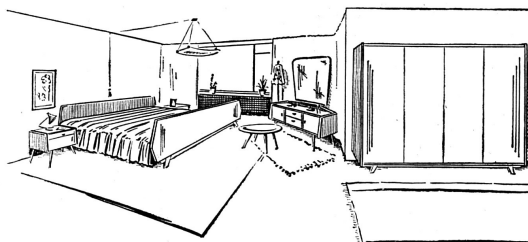
Restaurant bien achalandé

Terrasse, vue magnifique. Ouvert toute l'année. S'adresser sous chiffre AS 6417 S. aux Annonces Suisses S.A. «ASSA», Sion.

WER SUCHT DER FINDET

Wer ein Hotel, eine Pension, ein Grossrestaurant etc. oder auch Gebrauchsgegenstände für die Hotellerie zu verkaufen hat, oder diesbezüglich etwas zu kaufen sucht, wer Hotel-Immobilien, Pensionen, Grossrestaurants etc. zu vermieten hat oder zu mieten sucht, der benütze in erster Linie die HOTEL-REVUE zu Insertionszwecken, denn nur so ist es möglich, dass man rasch und sicher etwas Passendes findet.

Prächtige moderne Doppelschlafzimmer wie Abbildung, nur Fr. 1080.—



MERU AG, Aesch BL, Jurastrasse 33, Tel. (061) 823969

Kaffeemaschinen



für jeden Betrieb

Auf der ganzen Welt «crema caffè FAEMA» ein Begriff!

Generalvertretung:

cabaro ag Olten

Telephon (062) 50303 (Servicestellen)

WENN SIE

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

immer
wenn's
drauf ankommt

Le Chef
das reine Pflanzenfett
das Beste für die Besten

**Einfach
Klein
Schnell
Sicher**



Grosse Auswahl

Modelle mit 1-18
Service- und 1-9
Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab
Fr. 880.-

Zur Geldkontrolle **Anker** Kassen

Zürich 4

Tellstrasse 31
Telefon 25 21 44

Zu vermieten

mit langjährigem Mietvertrag, mit käuflicher Übernahme des gesamten Umbaus, Gross- und Kleininventars

Spezialitäten-Restaurant

mit Bar und 2 Kegelbahnen auf dem Platz
Zürich

Notwendiges Barkapital Fr. 150 000.-. Für Fachleute (Küchenchefs) Zahlungserleichterung durch Bank gesichert.

Offerten mit Referenzen und Kapitalangabe sind zu richten an Postfach 345, Zürich 11/57.

Verpachtung oder Verkauf

Strandhotel Engelberg Twann/Bielersee

Modernes Hotel-Restaurant, Grillroom, Garten, 200 m See-anstoss, ca. 13 000 m².

Nach Ablauf der bisherigen Pachtfrist ist diese Liegenschaft mit sofortiger Wirkung zu verpachten oder evtl. zu verkaufen.

Interessenten wenden sich an die Allg. Treuhand AG, Avenue de la Gare 44, Lausanne.

A vendre pour cause de partage de succession.

HOTEL

dans première station des Alpes vaudoises en plein essor, deux saisons, position unique, 120 lits, jardin, place de jeux, tennis et piscine privés, chiffre d'affaires en continue augmentation, importante clientèle fidèle. Intéressés disposant de fonds solides obtiennent tous les renseignements nécessaires. Discretion absolue réciproque. Prière d'écrire sous chiffre AV 2325 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.



Die preisgünstigste Geschirrwashmaschine
in allen Grössen von Hildebrand.
26 verschiedene MEIKO-Modelle.
Preis ab Fr. 3140.-

ED. HILDEBRAND ING.

Apparatebau
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66



MILFLOR
TEEBEUTEL
von Ihren
Gästen
bevorzugt
Hans Giger & Co. Bern

Verkaufen erstklassige

Bar-Stühle

ab Fr. 48.-
KEUSCH + SOHN
Tischfabrik, Boswil AG.
Telefon (057) 7 42 84.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant

in bestbekanntem historischem Siedchen des Seelandes. Erstklassige Lage sowie nachweisbar hoher Umsatz. Preis Fr. 2,5 Mill. Näher detaillierte Angaben unter Chiffre C 20736 U an Publicitas AG., Biel.

Zu kaufen gesucht:

Mobilier

Teil- oder kompl. Einrichtung für Tea-Room, Bar & Café. Offerten unter Chiffre MO 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Sommeraison 1962 suchen geeignete Stellen für Economat oder Office

kaufmännische Angestellte

mit Handelschulbildung und Büropraxis als II. Sekretärin. Sprachen: Deutsch, Franz., Engl. u. ital. Vorkenntnisse. Tesein bevorzugt. Off. unter Chiffre OFA 247 A an Orell Füssli-Annoncen AG, Basel 1.

Sekretär-Receptionist

sucht Stelle für Sommeraison in Interlaken (oder Umgebung). Sehr gute Sprachkenntnisse. Offerten unter Chiffre SR 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wirtschaftsleiterin

mit Staatsexamen sucht Anfang Mai 1962 für 1/2 Jahr Stelle für Praktikums Franz. Schweizbevorzugt wegen Sprachvermögen. Angebote an Ursula Böhler, Freiburgstr. 7, Neustadt, (Schwarzwald).



Internationale Bar-Schule

Einzigartig in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch. Tages- und Abendkurse. Ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.
L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 26 87 68

Wir offerieren Ihnen

Tisch-nelken

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

Belgische Dame, 50-jährig, tüchtig, mit langer Sekretariats-erfahrung, Franz., Engl., Deutsch perfekt, sucht per sofort Stelle in mittlerem Betrieb in Wintersportplatz als

Stütze des Patrons

evtl. Gouvernante. Bevorzugt wird Gegend Luzern-Bern. Offerten bitte unter Chiffre DP 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gelernter Koch sucht Stelle als

Gerant

Off. unter Chiffre OFA 13045R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

Kitchen director

first class, on request with own brigade,

accepts post

in catering or grand hotel in any part of the world. Excellent testimonials. Free beginning March. Write Oudraci Lanno. Via Appia Nuova 619, Roma (Italy).

Junge, tüchtige

Barmaid

sucht Stelle als

Alleinbarmaid

in guter Bar. Grössere Stadt bevorzugt. Eintritt ca. 15. April 1962. Offerten an Erika Kübli, Barmaid, Eigertshof, Grindelwald (B. O.)

Chef de cuisine

de toute capacité, très bonnes références, cherche place, libre de suite. Ecrire sous chiffre U 10529 X Publicitas Genève.

Schweizerin gesetzt. Alters, nebst Deutsch fließend Englisch, Französisch und Italienisch sprechend, in allen im Hotel vorkommenden praktischen Arbeiten bewandert.

sucht Stelle in Luzern

wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich auch in

Hotel-Bureau

etwas auszubilden. Anfangskennnisse vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L 70258 Y an Publicitas Bern.

Barmaid

lange im Ausland tätig, sprachkundig, sucht Stelle in Dancing für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre BA 2255 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. Interesse, illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schärer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.
Hr./Fr.
Adr.
Ort

Günstig zu verkaufen

elektrischer Herrschaftsherd

ELCALOR

5 runde Platten, 2 Backöfen, durch Fabrik vollständig aufgearbeitet. Länge 102 cm, Breite 63 cm, Höhe 81,5 cm.

Anfragen an Rohr-Röthelin & Co., Bern, Neuengasspassage 3, Telefon (031) 914 55.

Zu verkaufen:

Hotel Maloja – Palace, Maloja

(200 Fremdenzimmer) mit Nebengebäuden und heizbarem Freiluftschwimmbad, ca. 113 000 m² Umschwung sowie

Hotel Tenigerbad

(im Somvixertal)

mit Dependence (200 Betten) und Nebengebäuden einschliesslich Mineralquelle und ca. 62 000 m² Umschwung.

Schweizer Interessenten sind gebeten, ihre Offerten bis spätestens 15. 2. 1962 an die Direktion der Graubündner Kantonalbank in Chur zu richten.

Fachtüchtiges, finanzkräftiges Ehepaar mit langjähriger Erfahrung, sucht

Hotel-Restaurant

(Hotel garni oder Motel)

zu kaufen oder in Pacht

Offerten sind zu richten unter Chiffre HM 2394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tischwäsche

Zwirnhalbleinen, sehr günstig abzugeben.

1 Posten erstklassige Wolledecken

150 x 210 cm. Fr. 27.50.

Muster durch Postfach 81, Basel 12.

Zu verkaufen

in schön gelegener Gemeinde des Kt. Bern weitbekanntes

Hotel-Restaurant

mit 43 Betten, Zimmer meist mit f. Wasser, Parkplatz, teilw. sehr schön und neuzeitlich renoviertes Haus mitten im Ort. Preis Fr. 450 000.- inkl. Bauland. Annahmeh. ca. Fr. 150 000.- Umsatz ca. Fr. 200 000.-. Erhalten. Anfragen unter Chiffre OFA 1101 Zy an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

A vendre raison de santé

buffet de gare

avec 7 chambres et eau courante. Riviera montennoise. Traite avec Fr. 70 000.-. Agence exclue. Adresser offres sous chiffre JP 2428 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Für den 15. April 1962 suche ich auf 6 bis 12 Monate in einem erstklassigen Hotel in der Schweiz (wenn möglich Gen) den Posten eines

Empfangs-Sekretärs

21 Jahre alt, in Chile geboren, 1,86 m gross, höhere Schulbildung, ein Jahr Hotelchefsche in Bad Reichenhall u. 2-jährige Ausbildung als Hotel-Kaufmann im Hotel «Frankfurter Hof» in Frankfurt/M. Perfekt Deutsch, Englisch, Spanisch (Dolmetscher-Diplom) und etwas Französisch. Angebote unter Chiffre FA 472 an Anzeigengesellschaft, Eichendorffstrasse 38, Frankfurt/Main (Deutschland).

Bestausgewiesene Economatgouvernante wünscht sich zu verändern als

Etagen-Generalgouvernante

Zürich oder Umgebung. Offerten unter Chiffre EG 2451 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Obersekundarstufe, Stelle als

Kochlehrling

in erstem Hause. Am liebsten franz. Schweiz. Angebote an H. Müssmann, Casanotte Schützenhof, Holzheim bei Neuss am Rhein. Telefon 34 18.

Koch-Lehrstelle

gesucht auf Ende April 1962, für kräftigen Burschen. Keine Saisonstelle. Offerten an Fam. Tiedemann, Gasthof Bad, Gränichen (Aargau).

Portier, Schweizer, sprachkundig, sucht Stelle als

Concierge

oder Concierge-Telephonist, Nachtconcierge usw. für den 15. März oder später. Off. unter Chiffre CO 2256 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Saisonstelle

als Anfangsconcierge oder Tourist de loge. Telefonist, 4 Hauptsprachen. Offerten an Chiffre AS 8034 Lu Schweizer-Annoncen-AG. «ASSA», Lugano.

Osterreicherin sucht Stelle als

Serviertochter

für die Sommeraison. Graubünden bevorzugt. Spricht Deutsch, Französisch, Italienisch und etwas Englisch. Offerten unter Chiffre J 8641 Y an Publicitas, Bern.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Küchenbrigade

Ich suche für meine bestqualifizierte

Zwischensaisonstellen (April/Mai) als Ferienablösung oder Aushilfe.

Offerten erbeten an Waldhotel Bellevue, Davos-Platz.

Junge, diplomierte Hausbeamtin

sucht auf 1. Mai interessanten und selbstständigen Wirkungskreis in Hotel- oder Restaurationsbetrieb. Kanton Bern bevorzugt. Aufz. Off. mind zu richten unter Chiffre HA 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service-Aide du patron evtl. Gerant

in Saison- oder Jahresstelle. Ich lege Wert auf verantwortungsvollen Posten und angenehmes Arbeitsklima. Offerten unter Chiffre SG 2376 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureaupraktikantin

Deutsches Mädchen (20 Jahre alt) mit Abitur und 1 Jahr Hotelschule (Bad Wiessee) sucht Stelle in gutes Familien-Hotel als

in der Westschweiz (Genfersee) um sich in der franz. Sprache weiterzubilden. Off. erbeten an H. Dummett, Posthotel Thuis (Graubünden).

commis de rang secrétaire ou réceptionniste aide-gouvernante

région Léman (de préférence à Genève ou Lausanne). Entrée mai ou date à convenir. Faire offres à HOSPRA S.A., Chalet Mt-d'Or, Leysin.

Brautpaar mit Referenzen aus besten Häusern, sucht Stellen als

Saalochter und Chef de rang

im Tessin. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre BS 2383 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten als Mitarbeiterin

in Betrieb, der ein vielseitiges Arbeitsgebiet umfasst und regen Kontakt mit Menschen bietet. Bin versiert in sämtlichen Sekretariatsarbeiten. Franz. Deutsch, Englisch, Buchhaltung, Personalfragen, Einkaufswesen. Langjährige Zeugnisse. Offerten unter Chiffre VP 2389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin und Kellner

Adresse: P. Gschwind, Waldesruh, Immensee SZ.

Jeune allemande, 22 ans, cherche place comme stagiaire de bureau

en Suisse romande, si possible à Genève (dès le 1er avril). Apprentissage de banque, certificat d'une école hôtelière, parlant français, connaissances de l'anglais. Envoyez offres détaillées à Hans Pfützmayr, Hôtel «Sternen», Unterwasser (Toggenburg).

Sekretärin

Deutsche, 24 Jahre alt, engl. und franz. Dolmetscherexamen, sucht Jahresstelle in Réception und Bureau, per 15. April 1962. Offerten unter Chiffre SN 2385 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Comptable diplômé

cherche place dans l'hôtellerie

1er mars 1962, pour perfectionner son français. Langue maternelle allemande, connaissances de français et d'italien. Diplôme de barman, expérience du service de restaurant. Offres sous chiffre A 6511 Z à Publicitas Zurich.

Secrétaire - Chef de réception

très qualifiée, longue expérience, quatre langues, cherche place de confiance à l'année dans hôtel moyen de premier ordre. De préférence à Lausanne ou Genève. Entrée: 1er ou 15 avril.

Offres sous chiffre O 6631 Z à Publicitas Zurich.

Hotel Belvedere, Grindelwald

Infolge Umbaus schliessen wir frühzeitig und suchen Zwischensaisonstelle für unseren

Entremetier und Pâtissier

ca. 10. März bis 1. Juni.

Offerten an Familie Hauser.

Concierge

einige Jahre in Haifa (Israel) tätig, wünscht Stelle in der Schweiz, auch für andere vorkommende Arbeiten im Hotelfach, per sofort oder später. Sprachenkundig, gute Referenzen. Offerten unter Chiffre CO 2277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerantin

Tüchtiges, selbstständiges Fräulein, 40 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, mit langjähriger Erfahrung im Restaurationsfach, sucht Posten als

in gepflegtes Restaurant oder Hotel. Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre TN 2155 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch sucht Jahresstelle im Weisland als

Commis-Entremetier

Zuschriften mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre CE 2257 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer

(27), versiert in allen Sparten des Hotelfachs, mit Fähigkeitsausweis, abgeschlossener Kochlehre, mehrjähriger Servicepraxis, 5 Sprachen, sucht Vertrauensposten als

Gerant oder Vizedirektor

Offerten erbeten unter Chiffre GV 2146 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, gutpräsentierende, sprachenkundige

sucht Stelle in Sommersaison. Offerten erbeten gefl. an: Judith Keiser, Singerhaus, Basel.

Barmaid

Fachtüchtige

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef gestetzer Alters) sucht auf Frühjahr oder nach Überinkunft Führung eines kleineren Gasthofes. (Hotel garni, Pension oder Ferienheims zu übernehmen. (gegenwärtig Gerant eines grösseren Betriebes) Offerten unter Chiffre FG 2078 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerantin

sucht Leitung eines Hotel garni im Tessin zu übernehmen. Offerten unter Chiffre GN 2390 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Demoielle présentait bien, ayant patente de restauration et travaillant dans la restauration depuis une quinzaine d'années, cherche pour le mois d'avril poste de

gérance ou chef de service

de préférence Suisse romande ou l'Oberland bernois. Offres sous chiffre GC 2388 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Tüchtige

KÖCHIN

21 Jahre alt, sucht zum 1. 4. oder 1. 5. Stelle in einem erstklassigen Restaurant oder kleineren Hotelbetrieb in der deutschsprachigen Schweiz. Angebote erbeten an: Marga Werms, Hansplatz 4, bei Cordes, Hamburg 1.

Junge, nette Tochter, 1 Jahr Handelschule im Weisland, 1 Jahr Bureaupraxis, Steno u. Maschinenschreiben, 2 Jahre Auslandsaufenthalt (USA und Orient), fließend franz. sprechend (auch schriftl. Kenntnisse) sucht passenden

Wirkungskreis (Sekretärin - Telefon - Empfang) könnte auch im Service aushelfen. Off. unter Chiffre WK 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gaststättengehilfin, Deutsche, 27jährig, mit 11jähriger Tätigkeit im Hotelgewerbe, sucht Stelle als

Serviertochter

in Speise- oder Hotel-Restaurant auf 15. Februar 1962. Offerten unter Chiffre SE 2270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige und gut präsentierende Tochter, sprachenkundig, sucht Sommersaisonstelle als

Barmaid

in gutes Hotel in der Nähe von Luzern, wenn möglich am See. Offerten unter Chiffre M 31942 Lz an Publicitas Luzern.

Im Frühling werde ich das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom abschliessen. Muttersprache Italienisch. Sehr gute Deutsch- und Französischkenntnisse, auch Englischkenntnisse. Welches Hotel bietet mir eine abwechslungsreiche

Stelle?

Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre E 31607 Lz an Publicitas Luzern.

B MIX Bar KURS

der Barfachsche KALTENBACH für Damen und Herren.

Kursbeginn 5. März

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzulassung, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 81.

Kleste Fachschule der Schweiz

Chefköchin

in allen Sparten versiert, sucht auf 1. März verantwortungsvollen Posten in Basel. Zimmer im Haus erwünscht. Zuschritten erbeten unter Chiffre FK 2381 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtissier-Konditormeister

27jährig, Ausländerfahrung, sucht umgehende Stelle, evtl. Wintersaison. Eberhard Schneller, Molkestrasse 3, Urach, Krs. Reutlingen (Deutschland)

Junger, seriöser Schweizer, sprachenkundig, mit praktischer Erfahrung in vielen Sparten des Hotelfaches, sucht Jahresstelle als

Nacht-concierge

Eintritt nach Überinkunft. Offerten unter Chiffre NO 2379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-Lehrstelle

gesucht

Für 16jährigen Jungling, welcher z. Zt. sein Weislandjahr absolviert, suche ich auf Ostern eine Lehrstelle. Zürich oder weitere Umgebung würde bevorzugt. Walter Hanhart, Sandstrasse 6, Oster (Zürich).

Cuisinier, de nat. italienne, 35 ans, avec références suisses, cherche place pour date à convenir comme

chef de partie préf. saucier

Offres avec indication de salaire sous chiffre Z 23185 Bz à Publicitas Bellinzona.

Jeune homme de 18 ans cherche place

d'apprenti-cuisinier

Libre de suite. Faire offre par écrit, sous chiffre P 20203 S à Publicitas Sion.

Gesucht auf Frühjahr

Koch-Lehrstelle

für schulentlassenen Jungling. Zürich und Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre F 5563 Z an Publicitas Zurich 1.

Konditor

sucht Aushilfsstelle auf 1. März, für ca. 35 bis 40 Tage. Offerten unter Chiffre KO 2392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Konditor

22jährig, sucht Saisonstelle als

Konditor-Pâtissier

Montreux / Genf bevorzugt. Offerten unter Chiffre SA 4790 X Schweizer Annoncen AG «ASA», Postfach, Basel 1.

Chef de cuisine

qualifié, cherche place à l'année, éventuellement place de saison, si possible Suisse française. Offres sous chiffre FC 2384 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Österreicher, 21jährig, derzeit zweite Saison Portier, mit guten Englisch-, Französisch- und Italienisch-Kenntnissen, Schweizer PKW-Führerausweis, Fahrpraxis, sucht Stelle als

Conducteur

evtl. Concierge débutant. Frei ab Mitte März. Offerten unter Chiffre CC 1951 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unseren 16jährigen Sohn, Sekundarschulbildung und sehr guten Französischkenntnissen auf Frühjahr eine gute

Koch-Lehrstelle

Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen bei Fam. Leo Huber-Keller, Allmendstrasse 23, Wohlen AG. Telefon (057) 6 22 19.

Suche Stelle als

Commis de cuisine

auf 1. 3. oder 1. 4. 1962 für Saison in der franz. Schweiz. Im März 2 Commisjahre beendet, beste Zeugnisse aus ersten Hotels. Offerten mit Gehaltsangaben an D. Bauer, Hotel Mirabeau, Lausanne.

Jeune homme 17 ans ayant travaillé 8 mois comme garçon de cuisine en Suisse allemande cherche place comme

apprenti cuisinier

dans hôtel de Lausanne ou Montreux. S'adresser à M. Gaston Vallérian (Cantine), Avry-devant-Pont.

Suche Posten als

Commis de cuisine

Raum Zürich bevorzugt (Jahresstelle). Bin Italiener, 27 Jahre alt, spreche Deutsch u. Französisch. Bisherige Tätigkeit 3 Jahre im gleichen Betrieb. Offerten an Pasquale Simone, Hotel Adler, Kandersteg.

Chef de rang

3 langues nationales et l'anglais, certificats, références, cherche place de préférence dans le canton de Tessin. De Savino Aldo, via Vigevano 45, Milano.

Wer gibt mir Chance? Ich möchte meine Lehre fertig absolvieren und suche per sofort oder April

Koch-Lehrstelle

(8 Monate absolviert). Bin 17jährig, kräftig, 180 cm, habe Freude am Kochen, u. bin entschlossen, fleissig zu arbeiten. Jürg Stierli, Werrikerstrasse 10, Nänikon. Ab 20 Uhr Tel. (051) 87 13 15.

Nach Adelboden gesucht

zuverlässige

Tochter oder Frau

als Mithilfe in der Küche

Gute Entlohnung und geregelte Freizeit. Offerten sind erbeten unter Chiffre TF 2441 an die Hotel-Revue, Basel 2. oder Telefon (031) 9 42 12.

Gesucht nach Lugano

tüchtige

Köchin

Saison 1. April bis 31. Okt. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an: Hotel Rio, Via Cantonale 9, Lugano.

22jährige Tochter, fleissig und zuverlässig, sucht Jahresstelle in Hotel

in Bureau / Réception

Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch. 3jährige Bureau- sowie einige Hotelerfahrungen vorhanden. Bern und nahe Umgebung bevorzugt. Offerten sind bitte zu richten unter Chiffre BR 2450 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Monsieur 36 ans, 6 langues, avec formation internationale, école hôtelière et expérience, cherche poste comme

I ou II chef de réception

Offres sous chiffre FR 2445 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

für grösseres Passantenhotel in Zürich (Jahresstelle) tüchtiger, gewandter

Portier

für Nachtdienst

Fremdsprachenkenntnisse sowie Beherrschung des Schweizerdeutschen erforderlich. Guter Verdienst sowie Kost und Logement. Eintritt so bald wie möglich. Ausführliche Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre PN 2439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano Hôtel Colorado

de 1er ordre, tout moderne, 50 lits

cherche pour la saison mars-octobre 1962:

dame de buffet
cuisinière à café
commis de cuisine
commis de bar

Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à l'Hotel COLORADO, LUGANO.

Grand Hôtel Eden Montreux

cherche (mars/avril à octobre):

gouvernante d'office dame de buffet

Gesucht

für sofort oder später in Jahresstelle nach Zürich für Hotel-Restaurant mit regem Betrieb

jüngere, tüchtige

Koch

(als rechte Hand des Küchenchefs)

Einzelzimmer kann zur Verfügung gestellt werden. Offerten erbeten unter Beilage der üblichen Angaben unter Chiffre KO 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Staubbach, Lauterbrunnen

(Berner Oberland)

sucht für lange Sommersaison (Eintritt 1. April oder nach Überinkunft):

Alleinkoch
Hilfsköchin
Serviertöchter
Saalpraktikantinnen

Offerten an Fam. O. Stäger, Tel. (036) 3 43 81.

On cherche

chef entremetier

capable. Place à l'année.

Offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare CFF, Neuchâtel. Téléphone (038) 5 48 53.

Hôtel 100 lits, région du Léman, cherche pour la saison 1962 (mi-mars à fin octobre) une jeune

secrétaire

chargée spécialement de la correspondance française et allemande. Place intéressante, congés réglés. Offres détaillées avec certificats, photo et prétentions à l'Hotel du Signal, Chexbres par Puidoux-gare.

Gesucht

für die kommende Sommersaison oder in Jahresstelle:

tüchtiger Gardemanger

mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung. Das Hotel ist das führende Haus im Badekurort Scarborough und ist unter Schweizer Leitung. Sehr gutes Salär. Eintritt für Anfang April oder nach Überinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Passbild erbeten an: E. F. Walser, Crown Hotel, Scarborough, Yorkshire (England).



Astoria Hotel Luzern

sucht für lange Sommer-
saison oder Jahresstellen:

**Bon- und Warenkontrolleur
Hallenportier
Telefonist(in)
Chasseur-Liftier**

Buffetdame für Stadrestaurant
Restaurationstochter
I. Buffettochter-Kaffeeköchin

**Commis-Pâtissier
Commis-Boulangier**

Chef de rang
(Eintritt nach Übereinkunft)

Demi-Chef de rang
(Eintritt nach Übereinkunft)

Commis de rang
(Eintritt nach Übereinkunft)

**Zimmermädchen
Hilfsszimmermädchen
Personalszimmermädchen**

Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen
an die Direktion.



Seiler Hotels, Zermatt

Für die Sommersaison werden gesucht:

Lingère für Automat (sofort)

Hotel MONT CERVIN

**Réceptionnaires-
Mécanographes**

Chasseurs

Téléphoniste

Zimmermädchen

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang

Commis de rang

Officegouvernante

Aide-Cafetière

Casserolier

Personalserviererin

Buffetdame

Commis de cuisine

Hotel VICTORIA

Etagenportier

Demi-Chefs de rang

Commis de rang

Küchen-

Economatgouvernante

Hotel MONTE ROSA

Saaltöchter

Commis de cuisine

Cafetière

Office-

und Küchenburschen

und -mädchen

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten
an die Direktion der Seiler Hotels,
Zermatt.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in mittleres
Stadthotel nach Basel tüchtige

Buffetdame

Gutbezahlte Jahresstelle. Auf Wunsch Zimmer im
Haus. Offerten erbeten an Hotel Münchenerhof,
Basel. Telefon (061) 32 93 33.

Wir suchen
nach Übereinkunft eine

Restaurationstochter

mit abgeschlossener Lehrzeit
und einen jungen

Entremetier

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Conti-
nental, Luzern.

Wir suchen

für die Sommersaison folgendes Personal:

**Aide de cuisine
Commis de cuisine
Hilfssköchin
Pâtissier
Hilfsszimmermädchen
Buffettochter**
(Anfängerin)

Eintritt ca. 6. Juni. Sommer- und Wintersaison. Offerten an
Hotel Jungfrau, Mürren.

Hotel Belvedere, Grindelwald

sucht für Sommer- und Wintersaison

Concierge-Conducteur

(sprachkundig). Offerten an 'Familie' Häuser.

Grosser Restaurations- und Hotelbetrieb der Ostschweiz

sucht auf anfangs April tüchtigen und verantwor-
tungsbewussten

Chef de service

für Restaurant und Grill. Gut bezahlte Dauerstelle.
Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten sind zu
richten unter Chiffre OS 2434 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Locarno (Tessin)

Gesucht

von Erstklasshotel (150 Betten) für durchgehende Saison
Frühjahr bis inkl. Herbst.

**Telephonist-Remplaçant-
Concierge**

Alleinchasseur

Chef de rang

Commis de rang

Pâtissier

Personalkoch

Kaffeeköchin

Zimmermädchen

Lingeriegouvernante

Economatgouvernante

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, Locarno.

Wir suchen:

Chef de garde

Eintritt: 1. März 1962

Tournante

Eintritt: 1. April 1962

Geregelte Arbeitszeit.

Wenden Sie sich bitte an Restaurant Mövenpick
Claridenhof, Dreikönigsstrasse, Zürich. Telefon
25 09 10.

MÖVENPICK

Gesucht

mit sofortigem Eintritt für mittelgrosses, modern
eingerichtetes Hotel am Genfersee, tüchtige

Sekretärin

Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, für
Journal, Kasse, Korrespondenz und Mithilfe bei der
Réception. Offerten mit Zeugniskopien und Photo-
graphie erbeten unter Chiffre ST 2421 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle

Chef de service

Sprachenkundige Bewerber mit besten Referenzen
wollen sich bitte melden an Restaurant zum Korn-
hauskeller, Bern.

Gesucht versierte

BUFFETTOCHTER

sowie gewandte

SERVIERTOCHTER

für Buffet I. Klasse. Guter Verdienst, geregelte Ar-
beitszeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhof-
buffet SBB, Solothurn HB, Postfach 599.

On cherche pour Genève jeune

maître d'hôtel

connaissant l'anglais, l'allemand et le français.

Place à l'année. Offres sous chiffre S 250128 X à
Publicitas Genève.

Hôtel la Chaumière, Payerne
cherche

**femme de chambre expérimentée
tournante chambres-service**

Entrée de suite, Places à l'année. Faire offres à la
direction avec copies de certificats et photos.



**Sporting
Restaurants
Biel**

suchen für sofort:

Commis de cuisine

I. Buffetdame

(deutsch und französisch sprechend)

Buffettochter

(auch Anfängerin)

Serviertochter

(deutsch und französisch sprechend)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an:
G. Schluchter, Sporting Restaurants, Biel.

Gesucht

auf 1. März tüchtige

Serviertochter

in Jahresstelle.

Hotel Bündnerhof, Klosters.

Wir suchen tüchtigen

KOCH

mit Lehrabschluss, neben Chef. Günstige Anstel-
lungsbedingungen mit geregelter Arbeits- und
Freizeit. Tüchtige Berufleute wollen ihre Offerte
mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre A 20735
U an Publicitas AG, Biel, richten.

Gesucht

in erstklassiges Hotel-Kurhaus bei Luzern:

**I. Sekretärin-Journalführerin
Obergärtner
Zimmermädchen
Commis de cuisine
oder Küchenpraktikant
evtl. Hilfsköchin**

Alle gutbezahlte Jahresstellen, angenehmes Arbeitsklima.
Eintritt nach Übereinkunft. Baldgefr. Offerten unter Chiffre
KL 2426 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die kommende Saison (Eintritt Mitte März / Anfang
April) in Hotel im Tessin:

**Office-Economatgouvernante
Journalführerin-Sekretärin
Saalpraktikantin
Zimmermädchen-Tournante**
(evtl. Anfangszimmermädchen)

Offerten unter Chiffre WS 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle

Commis de cuisine

Offerten an Restaurant zum Kornhauskeller, Bern.

Kurhaus Mammern TG

sucht auf 15. April bis Ende Oktober:
tüchtige, erfahrene

Sekretärin-Journalführerin

**Pâtissier-Entremetier
Jungkoch**

Offerten erbeten unter Chiffre SJ 2283 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel, 50 Hts. région Vevey
cherche pour début avril

chef de cuisine

parlant français. Très bonne
connaissance de restauration
à la carte est demandée.
Ecrire sous chiffre HV 1999
à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Küchenchef- Saucier

in Restaurant Stadt Zürich
gesucht

Mittelbrigade (Jahresstelle),
sowie Gardemanger und
Commis de cuisine (Eintritt
sofort). Offerten erbeten un-
ter Chiffre KS 2254 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht junger

Pâtissier

neben Chefpâtissier.
Alkoholfreies Restaurant
Randenburg, Schaffhausen.
Telefon (053) 5 34 51.

TESSIN

Wir suchen auf 1. März oder
nach Vereinbarung

Köchin

in Pensionsbetrieb mit 35 Bet-
ten. Familie Salvisberg,
Christliche Pension Mon Dé-
sir, Orselina bei Locarno.

ENGLAND

Wir suchen

Saaltöchter Zimmermädchen Chefhilfe

für unser Hotel (60 Betten)
am Meer.

Gyllyngdune Hotel,
Falmouth, Cornwall.

SWISSAIR



cherche du personnel fixe et saisonnier pour son service hôtelier à l'Aéroport
de Genève:

commis de cuisine

garçons de cuisine

(casserolier)

dames pour la préparation

(cuisine)

dames pour le lavage

Age minimum: 18 ans.

Les personnes intéressées peuvent se procurer la formule de demande d'em-
ploi en écrivant ou en téléphonant à Swissair, Service du personnel,
Genève-Cornavin. Téléphone 326220.

Palace Hotel, Scheveningen / Holland

sucht für die kommende Sommersaison:

I. Hotelkassier

II. Hotelkassier

Sommelier

mit internat. Erfahrung und Sprachenkenntnissen

Demi-Chefs de rang

(mindestens 3 Jahre Erfahrung als Commis de rang)

Commis de rang

Chefs de partie

Lingeriemädchen

Hilfs-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten erbeten an die Direktion, Gevers Deynoot-
weg 134, Scheveningen.

Salinenhotel im Park Rheinfelden

sucht für Saison (Ende März bis Anfang Oktober):

Sekretärin

Sekretär
(Stütze des Patrons)

Economat-Gouvernante

Chefs de partie
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Gesucht

zu baldigem Eintritt in Jahresstellen (Stadthotel 120 Betten):

Chef-Entremetier
Commis-Entremetier
Commis-Saucier
Gardemanger

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre ZH 2416 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Park-Hotel Waldhaus, Flims

sucht auf Ende Mai / Anfang Juni:

Buffetdame-Officegouvernante
(Jahresstelle mit eigenem Heim)
Chefs de rang
Demi-Chefs und Commis
Chasseur
Serviertöchter
(für Bar und Halle)
Barman/Barmaid
Chef-Pâtissier und Commis
Diätkoch

Hotel-Restaurant Sonnenberg Zürich

Für lange Sommersaison sind nachstehende Posten noch frei:

Demi-Chef
Commis de restaurant
Service-Praktikantin
Entremetier

(Chef de partie oder gutausgewiesener Commis)

Neuzeitlicher, moderner Betrieb mit guten Verdienstmöglichkeiten. Legen Sie Ihren Bewerbungen Zeugnisabschriften und Photo bei.

Gesucht für Saison (Ende März bis Oktober):

Etagenportier
Anfangsportier
Saaltöchter
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel du Lac, Lugano.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison:

Chef de réception
(guter Korrespondent)
Sekretärin-Korrespondentin
(Deutsch, Französisch und Englisch perfekt)
Restaurantkassier
Chasseurs
Etagenportiers
Zimmermädchen
Demi-Chefs
Commis de rang
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef de garde
Commis de cuisine
Lingeriegouvernante
Stopferin
(rammendatrice)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Für lange Sommersaison mit Dauer Ende April bis Anfang Oktober

(Eintritt auf Saisonbeginn oder auf Wunsch auch später) gesucht in Erstklasshotel nach Interlaken:

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Saaltöchter
Chasseur
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo sowie Angaben über Alter und Sprachkenntnisse und Eintrittsmöglichkeit erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.



Hôtel Lausanne-Palace

cherche pour le 1^{er} mars ou date à convenir

premier maître d'hôtel

sachant prendre ses responsabilités et diriger une grande brigade
ainsi qu'un

11ème maître d'hôtel

Les candidats, entre 30 et 45 ans, qualifiés, connaissant les langues et ayant une expérience internationale, sont priés d'adresser leur offre avec photo, curriculum-vitae et références à la Direction.

Place stable, agréable et bien rémunérée

Gesucht nach Bern (Eintritt März / April)

oder nach Vereinbarung in gesunden, vielseitigen Betrieb mit geregelter Freizeit und frohem Arbeitsklima



Buffet-Töchter auch Anfängerinnen

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Dählhölzli Tierpark-Restaurant, Bern.

Le Grand Hôtel de Lavey-les-Bains (Vaud)

cherche pour la saison (1^{er} mai au 20 septembre) une

gouvernante d'économat

expérimentée.

Faire offres avec copies de certificats, curriculum vitae, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Für lange Sommersaison (April bis Oktober)

in Grosshotel am Genfersee

tüchtiger, erfahrener

Chef de réception

gesucht

mit angenehmem Charakter und Organisationstalent, fähig, mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gutbezahlter Posten. Regelmässige Plazierungsmöglichkeit für Wintersaison bei Eignung vorhanden. Ausführliche Offerten unter Chiffre FR 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen für Sommersaison 1962 (Ende Juni bis anfangs Dezember) und Wintersaison 1962/63 (Mitte Dezember bis Mitte März):

Chefs de partie
Chef de garde
Chef-Tournant
5 Commis de cuisine
2 Commis-Pâtissiers

Offerten an Ed. Maire, Chef de cuisine, KULM HOTEL, ST. MORITZ.

Hôtel Baur au Lac, Zürich

cherche pour date à convenir:

1^{er} réceptionnaire

Priorité sera donné à candidat ayant déjà travaillé dans notre maison ou ayant grande expérience dans hôtels de classe équivalente. Offres à la direction.

Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

sucht für lange Sommersaison:

Bonkontrollleur
Büropraktikant
Badekassierin
Badesekretär(in)

Telephonist(in)
Chasseure

Etagengouvernante
Officegouvernante

Chefs de partie
Pâtissier
Commis Pâtissier
Commis de cuisine

Etagenkellner
Wine Butler
Saaltöchter
Ausbildungssaaltöchter
Saaltöchter
Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. A. Willi, Leukerbad VS.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklass-Grill-Room-Restaurant (Jahresstelle) jüngere, tüchtige, à-la-carte-kundige

Restaurationstochter

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst. Nettes Arbeitsklima.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre R E 2105 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Oberland, Interlaken

sucht mit Eintritt Ende April/Anfang Mai tüchtigen

Saucier

Nur gut ausgewiesene Bewerber wollen sich melden.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten an H. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.



sucht in Jahres- oder Saisonstellen. Eintritt zwischen 1. April und 15. Juni nach Übereinkunft:

Gardemanger
Entremetier
Pâtissier
Hilfsgouvernante
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Nachtportier
Chasseur

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, Pontresina

Hôtel du Rhône, Genève

cherche pour date à convenir cuisiniers:

chef de grill
chef-tournant
chef de garde

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Bad Schinznach

sucht für Sommersaison in

Parkhotel-Kurhaus

(April bis Oktober):

Chef de réception
Bureaupraktikant(in)
Warenkontrolleur
Allgemeingouvernante
Keller- und Economathilfe
II. Concierge-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chef Régimier
Diätköchin
Communard
II. Oberkellner
Chef d'étage
Etagenportiers
Zimmermädchen
II. Hotelmaler

Kurhotel Habsburg u. Bäderabteilung

(März bis November)

Küchenchef
Köchin
Kaffeeköchin
Bureaupraktikantin
Telephonistin
Kassierin
 (für Bäderabteilung)
Bademeister(in)
Bädergehilfen

Badstübl

(1. April bis 1. November)

Serviertochter
 (selbständige)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an:
 Direktion Bad Schinznach AG., in Schinznach-Bad AG.
 Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Stelle
 reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober):

Gardemanger

Bureaupraktikant

Offerten erbeten an Hotel Krebs, Interlaken.

Gesucht nach Zürich

Hotel-Sekretärin

in Jahresstelle (55 Betten). **Aufgaben:** Réception,
 Kasse, Journal, Korrespondenz. - **Anforderungen:**
 Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift,
 Italienisch erwünscht, aber nicht Bedingung,
 Schweizerin. Eingaben mit Zeugnisschriften,
 Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an:
 Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelter
 Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima. Offerten
 mit Zeugnisschriften sind zu richten an W. A.
 Hegglin, City-Hotel Ochs, Zug, Tel. (042) 4 32 32.



Bahnhof-Buffer Basel sucht

in gutbezahlte Jahresstellen mit
 Eintritt nach Übereinkunft gut-
 ausgewiesene Kräfte

Servierpersonal
Buffeldame
Buffettochter
Verkäuferin

(Getränkeliok, Französisch unerlässlich)

Commis de cuisine
Kellerbursche

Off. erbeten an die Direktion
 (Chs. Müller-Sautter)

Telephone (061) 34 96 60.



Bahnhof-Buffer Aarau

sucht mit Eintritt
nach Übereinkunft

Buffer-Anlerntöchter

die Gelegenheit haben, bei uns den Buffer- und Telefon-Dienst
 während eines Jahres gründlich zu erlernen. Ferner

Patissier
Commis de cuisine
Buffetdame
jüngere Gouvernante

Wir bieten guten Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.
 Offerten erbeten an Gebr. Pauli, Tel. (064) 2 56 21.

Parkhotel Weggis

sucht für die Sommersaison (Ostern bis Ende September)

Saucier
Patissier
Commis de rang
Anfangszimmermädchen
Etagenportier

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen erbeten an
 H. Günther, Parkhotel, Weggis.

Bekanntes Haus an internationaler Hauptstrasse
 sucht auf 15. April oder nach Übereinkunft

Küchenchef

in Frage kommt auch initiativer Saucier oder Rotisseur, der mit
 Freude und Begeisterung einem sehr lebhaften Restaurations-
 betrieb vorstehen möchte.
 Ebenso

2 Köche

die Wert darauf legen, mit dem Chef zusammen ein wirkliches
 Team zu bilden.
 Offerten mit Zeugnisschriften und Saläransprüchen unter
 Chiffre KK 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Sekretärin
 für Maschinensreiben, Stenographie und allgemeine
 Bureauarbeiten. Fremdsprachen. Gute Rechnerin
Etagen-Hilfsgouvernante
Chasseur (sprachenkundig)
Aide-Economatgouvernante
 (auch Anfängerin)
Lingeriemädchen
Kellerbursche
Hausmädchen
Office-Küchenmädchen

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie
 sind erbeten an das Personalbureau.

St. Moritz

Grosshotel ersten Ranges sucht zu baldmöglichem
 Eintritt und für die Sommersaison:

Concierge (sprach- und fachgewandt, energisch)
Oberkellner (sprach- und fachgewandt, energisch)
Sekretärin
 (für Journal-Kasse und 4sprachige Korrespondenz - ganzjährig)
Lingeriegouvernante
 (fachtüchtig, energisch)
Lingère-Stopferin und
Wäscherin
Nachtportier (sprach- und fachgewandt)
Chasseur
Zimmermädchen und
Officemädchen
Etagenportier

Eingaben mit Zeugniskopien und Photo erbitten wir unter Chiffre
 GM 2159 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für lange

Sommersaison
 (April-Oktober)

Grand-Hotel Territet-Montreux

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch
von französischen
Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo
 und Gehaltsansprüchen erbeten an
 H. F. Müller, dir. propr.,
 Case 62, Territet.

Chef de réception
Kontrolleur (Französisch sprechend)
Telephonistin (Englisch sprechend)
Chasseur
Chef de partie-Saucier
Commis de cuisine
Patissier (selbständig)
Küchenburschen
Officemädchen
Commis de rang
Saaltöchter
Office-Gouvernante
 möglichst italienisch sprechend
Buffettochter evtl. Anfängerin
Stagiaires für Saal u. Etage
 (Anfängerin)
Etagen-Tournante
Etagenportiers
Zimmermädchen
Wäscher(in)
Lingeriemädchen
Hausmädchen
General-Gouvernante
 englisch und italienisch sprechend
Hilfs-Gouvernante evtl. Anfängerin
Tapezierer (selbständig)

Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstelle tüchtigen, seriösen

Chef-Entremetier

in mittlere Brigade. Moderne, besteingerichtete Küche. Hohes
 Salär und geregelte Arbeits- und Freizeit wird zugesichert.
 Auch könnte eine Wohnung zur Verfügung gestellt werden.
 Eintritt auf 15. März oder 1. April erwünscht.

Nur qualifizierte Bewerber mit guten Referenzen sind gebeten,
 ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprü-
 chen zu richten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz, Balsthal SO.

Gesucht

in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barmaidberuf gründlich zu erlernen.
 Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsen-
 tierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangs-
 formen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild ein-
 zureichen unter Chiffre BL 2107 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.

L'Établissement Thermal de Lavey-les-Bains (Vaud)

cherche pour la saison (mai-septembre):

masseur et masseuse

expérimentés.

Faire offres avec certificats, photo et prétentions de salaire à la
 Direction.

Gesucht jüngere

Gerantin evtl. Gerant

für die Führung eines Erstklass-Speiserestaurants mit inter-
 nationaler Clientèle (ca. 120 Plätze) in Industrie- und Passan-
 tenstadt der Zentralschweiz.

Die Bewerber müssen sich über längere Tätigkeit im Service
 führender Hotels und Restaurants ausweisen können, Koch-
 kenntnisse erwünscht. Sie sollten fähig sein, eine altbekannte
 Gaststätte mit gediegener Atmosphäre und Tradition zu führen
 und weiterzuentwickeln. Wirtefachausweis nicht unbedingt
 erforderlich.

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Es handelt sich
 um eine interessante und gutbezahlte Dauerstelle.

Handschriftliche Offerten mit Bild, Lebenslauf, Referenzen und
 Gehaltswünschen sind erbeten unter Chiffre GT 2437 an die
 Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Regina, Grindelwald

sucht für lange Sommersaison:

Etagenhilfsgouvernante
Etagenportier
Demi-Chef
Commis de rang
Commis de cuisine
Chasseur

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:

Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Economathilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Commis Patissier

Offerten mit sämtlichen Unterlagen an die Direktion.

Eden Hotel, Spiez

sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef
Koch-Pâtissier
Köchin
Commis de cuisine
Sekretärin-Journalführerin
Economattochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Officemädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Edenhotel, Spiez.

Gesucht nach Cademario bei Lugano

(März bis November):

Alleinköchin oder Koch
2 Restaurationstöchter
(sprachkundig) sehr guter Verdienst
Restaurationskellner
(Sommierkondig)
Gouvernante
(Stütze des Patrons)
Buffetöchter
Anfangszimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenmädchen
oder -bursche
Hausbursche

Offerten mit Zeugnissen und Photo an A. Erni, Hotel Grotto Cacciatori, Cademario. Telefon (091) 9 41 36.

Gesucht Serviertochter

in alkoholfreier Tea-Room. Minimalalter 23 Jahre.
Geregelte Freizeit. Eintritt per sofort oder nach
Übereinkunft. Offerten unter Chiffre ST 2432 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich Lingerie-Gouvernante

Outbezahnte Dauerstelle bei angenehmem Arbeits-
klima. Schönes Zimmer steht zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre EZ 2400 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel Walhalla, St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Gardemanger
Commis de cuisine
Commis de rang
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Officemädchen
Kellerbursche

Offerten sind zu richten an E. Leu-Waldis, Hotel Walhalla,
St. Gallen. Telefon (071) 22 29 22.

Gesucht Küchenchef

in gediegenes Restaurant mit kleinem Hotel im
Kanton Bern. Jahresstelle. Angenehmes Arbeits-
gebiet. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter
Chiffre KJ 2233 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1962

Guter Verdienst
und
lange Saison

Vorzügliche Verpflegung
und Unterkunft

Journalführer-Kassier

Chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger

Commis Patissier

Etagenportier
Zimmermädchen
Hausburschen

Chasseur-Telephonist
Chasseur

Nachportier

Aide Barmaid-Hallentochter
Restaurationstöchter

Kaffeeköchin

Officemädchen
Officeburschen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Hilfsmädchen
(für Angestelltenservice usw.)

Economat-Gouvernante
Office-Gouvernante

Aides für Economat, Etagen
und Office

Glätterin
Stopferin-Näherin
Wäscherin
Lingeriemädchen

Hilfzimmermädchen
Angest.-Zimmermädchen

Golfbus-Chauffeur

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an
die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison mit Eintrittstermin Ende April oder nach Übereinkunft und
Dauer bis Anfang Oktober:

Rôtisseur
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Office-Gouvernante
Office-Hilfsgouvernante
Kaffeeköchin

Glätterin
Stopferin
Personal-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Officemädchen
Wäscherin oder Wäscher
Küchenbursche

Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit (Zeugniskopien), Alter, gewünschter Eintrittstermin
und Lohnforderung erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

TESSIN

Gesucht

in Hotel und Restaurationsbetrieb am See, tüchtigen, best-
ausgewiesenen

Küchenchef
(restaurationskundig)
Portier
Restaurationstochter
(sprachkundig)

Offerten mit Lohnangebe und Zeugniskopien erbeten an
M. Bozzetti, Hotel Seegarten, Locarno.

On cherche
de suite

Barmaid

parlant français. Débutante acceptée. Faire offre
avec photo sous chiffre BM 2349 à l'Hôtel-Revue,
Basel 2.

Hotel Rest. Navegna-Lido Locarno / Minusio

(Tessin)

sucht für ca. 15./25. März bis Ende Oktober:

Alleinkoch
nobel
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Buffetöchter (Dame)
Lingère
Commis Kellner

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen
an E. Huppert, Hotel-Restaurant Navegna, Minusio.

Hotel Schweizerhof, St. Moritz

sucht für sofortigen oder späteren Eintritt bis Ende September 1962:

Empfangssekretärin (eventuell Jahresstelle)
Etagengouvernante
Barmaid

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen
Kaffeeköchin

Commis de rang
Commis Patissier

Wir bieten: Garantiellöhne für Bedienungspersonal. Altersversicherung des SHV.
Verlängerung des Arbeitsvertrages um weitere zehn Monate möglich
(Saison 1962/63).

Wir verlangen: Treue und Einsatz.

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen werden
diskret behandelt.

Gesucht für MUBA 1962:

tüchtiger

Saucier

2 gewandte

Commis de cuisine

Beschäftigungsdauer: 28. März bis ca. 12. April.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel
Münchenerhof, Basel. Telefon (061) 32 93 33.

Hotel International, Lugano

sucht auf Mitte März:

tüchtige

Lingeriegouvernante
Hotelpraktikant

(f. Kontrollarbeiten im Betrieb u. Bureauablösung)

Chef de rang
(sprachkundig), zur Ablösung des Oberkellners
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Kaffeeköchin
Casserolier

Offerten mit Photo, Zeugnissabschriften und Gehaltsansprü-
chen an die Direktion.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
(auch Anfängerin)

Zimmermädchen
Mithilfe im Service (Saal)

Küchenmädchen
Köchin oder Hilfsköchin
evtl. junger Koch

Offerten an Hotel Gletschergraben, Grindelwald. Telefon
(036) 3 27 21.

Hotel Ochsen, Zürzach

sucht per 1. April oder nach Übereinkunft:

Aide de cuisine
Commis de cuisine
Buffetöchter
Buffetlehtochter
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Lingeriegehilfen

Offerten erbeten an Hotel Ochsen, Zürzach.

Gesucht für Sommersaison:

junge Obersaaltöchter
oder Chef de rang
Commis de rang
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Portier-Conducteur
Commis de cuisine
Küchen-Officebursche
Buffet-Lehtochter
Lingère

Offerten an Hotel Gothard, Interlaken.

flora
Betriebe



in Luzern

suchen für lange Sommersaison:

Chef de service
Kellner und Serviertöchter
für Garten, Saal und Dancing

Zigaretten-
und Pâtisserieverkäufer
Büropraktikant
(eventuell -praktikantin)

Hallenchasseur
Buffetöchter
Buffetlehtöchter
Entremetier

Chef de garde
Gardemanger
Commis de cuisine
Casserolier

Küchenmädchen
oder -burschen
Etagenportier
Zimmermädchen
Officeburschen
oder -mädchen

Letztjährige Mitarbeiter, die auf ihre Posten reflektieren,
wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Bild, Zeugniss-
abschriften und Lohnansprüchen an Erich Fischer, Hotel
Flora, Luzern.

Hotel Schützen, Rheinfelden

bei Basel
sucht für lange Sommersaison (Ende März bis Oktober):

junge Obersaaltöchter
oder Oberkellner
(Dialektkenntnisse erwünscht)
Saaltöchter oder Kellner
Restaurationstochter
(sprachkundig)
Servicepraktikantinnen
oder -praktikanten
I. Hotelsekretärin
(sprachkundig)
Alleinpatissier
Casserolier
Officemädchen
Hilfsgärtner

Grand Hotel National, Luzern

sucht für die Frühjahrs- und Sommersaison 1962:

Kontrolleur
(erfahrener)
II. Economat-
gouvernante
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Chasseurs
Glätterin
(erfahrene)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an die
Direktion zu richten.

**Mustermesse-Restaurants Basel**

suchen für die Schweizer Mustermesse vom 31. März
bis 10. April 1962:

Küche:
Chefs de partie
Commis de cuisine
Chef Patissier

Service:
Chefs de rang
(sprachlich)
Serviertöchter
(sprachlich)
Commis de rang

Buffet:
Buffettöchter
Buffethilfen

Keller:
Kellermeistergehilfe
Kellerburschen
(junge)

Office:
Officeburschen
und -mädchen
Casseroliers
Küchenburschen
Lingeriehilfen
Warenkontrollleur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an:
Mustermesse-Restaurants, Basel 21, Postfach.

**Hotel und Kurhaus
Bad Passugg bei Chur**

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Bureau:
Sekretärin
(evtl. Anfängerin)
Etagé:
Zimmermädchen
Saal:
Saalkellner
Saaltöchter
Schwemme:
Restaurationstochter

Küche:
Küchenchef
(wenn möglich diätkundig)
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenburschen
und -mädchen

Lingerie:
Lingeriegouvernante
Glätterin
Stopferin-Näherin
Lingeriemädchen
Hausmädchen

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an
die Direktion M. Maurer erbeten.

Garten-Hotel, Winterthur

sucht in neuzeitlich eingerichteten Betrieb

Patissier

Für tüchtigen, initiativen Berufsmann selbständiger, interes-
santer Posten mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Jahresstelle.
Eintritt nach Übereinkunft; sowie

Gouvernante

für Warenannahme und -ausgabe sowie Überwachung
des Officepersonals (italienischkenntnisse erwünscht). Eintritt
Ende März.
Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an G. Sommer-
Bussmann, Garten-Hotel, Winterthur.

Gesucht

in erstklassige Dancing-Bar

Anfangs-Barmaid - Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort
oder nach Übereinkunft. Junge, gutpräsentierende, seriöse
Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, aus-
führliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre L B 2106
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Welche tüchtige, arbeitsfreudige Fachkraft interessiert
sich ab Ostern für die Dauer der Sommersaison einem Hotel
mit 50 Betten und Restauration am Vierwaldstättersee als

Directrice

selbständig vorzustehen?

Absolute Vertrauensstellung. Fähigkeitsausweis nicht erfor-
derlich. Wenn Sie Ideen und genügend Initiative haben, mel-
den Sie sich bitte unter Chiffre DC 2238 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Hôtel Lausanne Palace**

cherche pour le 1er mars 1962 un

chef saucier - sous chef de cuisine

pour remplacer le titulaire qui s'en va pour reprendre
une affaire de famille.
Place stable et agréable, bons traitements, à personne
qualifiée.
Adresse offre détaillée à la Direction du Lausanne-
Palace, Lausanne.

Le Grand Hôtel de Lavey-les-Bains (Vaud)

cherche pour longue saison (1er mai à fin septembre) une

1ère secrétaire

expérimentée, pour réception, maincourante et correspon-
dence française et allemande.

Prière de faire offres avec copies de certificats, curriculum vitae,
photo et prétentions de salaire à la Direction.

Parkhotel Giessbach

(am Brienzersee)

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai-Ende September:

Journalführer(in)
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen
Angestellten-Hausmädchen
Lingeriegouvernante
Glätterin, Stopferin
Lingeriemädchen
Economatgouvernante
Buffetdame, Buffettochter, Buffetgehilfin
Kaffeeköchin
Chefs de partie und Küchen-Commis
(incl. Patissiers)
Küchen- und Officemädchen
Casserolier, Argentier, Burschen
Demi-Chefs und Commis de Rang

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

**Hotel
Bellevue
Rigi-Kaltbad**

Jahresbetrieb, 1440 m ü. M., über dem Vierwaldstättersee
sucht:

Sekretär-Kassier
Sekretärin-Journalführerin
Oberkellner
Serviertöchter
Kellner
Saucier
Entremetier
Commis Gardemanger
Commis de cuisine
Küchenburschen
Küchenmädchen
Haus- und Kellerbursche
Buffettöchter
Officemädchen
II. Portier
Zimmermädchen

Eintritt: 1. April
Eintritt: 1. April
Eintritt: 1. April oder nach Übereinkunft
Eintritt: 1. April oder nach Übereinkunft
Eintritt: 1. April oder nach Übereinkunft
Eintritt: 15. April
Eintritt: 1. März oder nach Übereinkunft
Eintritt: 15. April
Eintritt: 15. April oder 1. Mai
Eintritt: 15. März
Eintritt: 15. März
Eintritt: 15. März oder 1. April
Eintritt: 15. April
Eintritt: 15. April
Eintritt: 1. März
Eintritt: 15. April

Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an
N. Britschgi, Tel. (041) 83 13 51.

Wir suchen

für erstrangiges Haus in Zermatt auf Beginn der Sommer-
saison tüchtige

Etagen-Gouvernante

Selbständiger, gut entlohnter Dauerposten. Sprachkundige,
erfahrene Interessentinnen wollen sich melden mit Angabe der
Lohnansprüche unter Chiffre EG 2096 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Hôtel du Lac,
Estavayer**

Nous cherchons pour le 15 mars prochain:

chef de cuisine
garçon d'office

à partir du 1er juin:

filles de buffet
filles de salle

Faire offres à Hôtel du Lac, Estavayer-le-Lac, tél. (037) 6 33 47.

Gesucht

für Anfang Mai:

**Telephonist
Chasseur**

Erstklasshaus in Zermatt.

Sprachkundige Bewerber wollen sich melden unter Beilage
von Photo und Bekanntgabe von Referenzen und Lohnansprü-
chen unter Chiffre EH 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO**Hôtels
Derby &
Canova**

cherchent pour

saison avril - octobre

Faire offre avec copies de
certificats et photo à la
Direction.

chef de cuisine
saucier
commis de cuisine

casserolier
filles d'office
tournante

portier d'étages
femme de chambre

maître d'hôtel
chef de rang
demi-chef de rang
commis de rang
filles de restaurant

gouvernante
secrétaire
(connaissance des langues)

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

II. Chef de réception-Kassier
(sprachkundig, guter Korrespondent, überdurchschnittlicher Verdienst)**Kontrollleur****Conducteur** (mit Fahrbewilligung)**Chasseur****II. Oberkellner**

(tüchtig und sprachkundig)

Chef d'étage**Demi-Chef de rang****Commis de rang -****Commis de bar**

(mit Erfahrung und Englischkenntnissen)

Gardemanger-Pâtissier**Commis de cuisine****Köchin** (evtl. Jahresstelle, baldmöglichst)**Gärtner-Hausbursche** (für sofort)**Casserolier-Argentier****Officeküchenmädchen****und -burschen****Etagenportier** (Englischkenntnisse)**Zimmermädchen** (Englischkenntn.)**Personalzimmermädchen****I. Lingère-Glätterinnen****Lingeriemädchen****Gouvernante-Tourante****Kaffeeköchin**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

HOTEL

Bernerhof

INTERLAKEN

sucht für Sommersaison:

Chef de cuisine
(oder Chef débutant)**Commis de cuisine****Kellner**

(sprachkundig)

Servierpraktikant(in)**Portier-Conducteur**

(zuverlässig und sprachkundig)

Garzone di cucina**Ragazza di office****Casseroliere**

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof, Interlaken.

Grossrestaurant in Baselmit 20plätziger Esbar sucht zur Neueröffnung
per Frühling 1962:**Küchenchef
Barchef**Offerten unter Chiffre KG 1721 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Landgasthof, Riehen bei Basel**

sucht per Ende Februar

Buffettochter

Gute Entlohnung, Zimmer im Hause.

Anfragen an A. Egli, Telefon (061) 51 28 93.

**Parkhotel
Lenzerheide**sucht für Sommersaison (und Wintersaison 1962/63).
Anfang Juni bis Ende September; erstklassiges Logis:**Sekretärin**

(für Journal / Kasse etc)

Stütze der Hausfrau**Köchin-Kaffeeköchin****Saaltöchter****Saalpraktikantin****Zimmermädchen****Hilfzimmermädchen****Etagenportier-Hausbursche**

(jüngerer)

Officemädchen**Küchenmädchen****Küchenbursche****Casserolier****Glätterin-Stopferin****Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Ch. Landry, Parkhotel, Lenzerheide.

Erstklasshotel im Berner Oberland

sucht für 1. März, eventuell später

JournalführerOfferten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre
E H 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Hotel Continental, Lugano**

Für interessante, selbständige Arbeit suchen wir folgende Vertrauenspersonen:

I. Gouvernantefachkundig für Office, Economat und Etagé
(evtl. Jahresstelle)

und als Ersatz unserer langjährigen Lingère

I. Lingèremit Praxis und guten Fachkenntnissen, welche Wert legt
auf eine dauerhafte, gute Zusammenarbeit in Jahresstelle.
Offerten mit Lohnansprüchen an E. Fassbind, Hotel
Continental, Lugano.Gesucht (Nähe Zürich)
nach Übereinkunft zuverlässiger**Küchenchef oder Koch**in Brigade von 5-6 Mann. Moderne neue Küche. Gutbezahlte
Jahresstelle. Vielseitiger, renommierter Restaurationsbetrieb.
Für tüchtigen, strebsamen **Koch** beste Gelegenheit, sich als
Chef einzuarbeiten. - Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre
KK 1967 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Hotel Weisses Kreuz
Interlaken**

sucht

Hotel-Sekretärin**Entremetier****Commis de cuisine****Portiers**

Eintritt nach Übereinkunft

Hotel Oberland, Interlaken

sucht mit Eintritt Mitte April 1962

tüchtige I. LingèreOfferten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsan-
sprüchen erbeten an H. Wagner, Hotel Oberland, Inter-
laken.**Modernes Erstklasshotel in bekanntem
Kurort Graubündens**

sucht für Sommersaison tüchtigen

Oberkellner

Saison ab ca. Mitte Juni

Offerten mit Unterlagen erbeten an Postfach 212, CHUR 1

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft:

Saucier-ChefstellvertreterEs möge sich nur erfahrener, routinierter Arbeiter melden.
Sehr gut bezahlte Jahresstelle.**Serviertochter**für Restaurantservice.
Jahresstelle mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten.Offerten mit allen Unterlagen an Restaurant Bürgerhaus, Bern.
Telephon (031) 2 46 31.**Erstklasshotel in Zermatt**

sucht

Sekretärin-KorrespondentinEintritt Anfang Mai. Korrespondenz in Deutsch, Französisch
und Englisch. Geregelter Arbeitszeit. Bewerbungen unter
Chiffre SK 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Hotel-Restaurant am Untersee**sucht für lange Sommersaison (Ende März/Anfang April bis
Ende Oktober) bestausgewiesenen, tüchtigen, dem Stossbetrieb
gewachsenen**Küchenchef****eventuell versierten Chef de partie**

zu kleiner Brigade.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten
an M. Züblin, Hotel Glarisegg am See, Steckborn TG.**Hotel Beatus, Merligen**

(Thunersee) sucht für Hotelbar:

tüchtige, sprachgewandte

Barmaid

Eintritt: 1. April 1962 oder nach Übereinkunft.

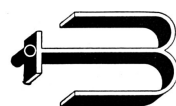
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an
die Direktion.**Hotel Schwanen, Rheinfelden**

bei Basel (80 Betten)

sucht für Saison 1962 (Ende März bis Ende Oktober):

Küchenchef

Neue, moderne Küche.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. Brun-
Jaeger, Hotel Schwanen, Rheinfelden. **Hôtel
Beaulac**
Neuchâtel

cherche pour place à l'année

commis cuisiniers

Faire offres avec références et prétentions de salaire à la Direction.

Erstklasshotel im Berner Oberland

sucht für Sommersaison (Mai-September):

Küchenchef (jüngere Kraft, tüchtig und zuverlässig)**Koch-Pâtissier****Commis de cuisine****Sekretär-Journalführer**

evtl. Praktikant (sprachkundig)

Bartochter (selbständig, gut präsentierend, sprachkundig)**Lingeriemädchen**Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Dir.
W. Fink-Meyer, zurzeit Parkstrasse 8, Interlaken, Tel. (036) 2 45 40.**In unser 50-Betten-Hotel am Vierwaldstättersee**

suchen wir für die kommende Sommersaison:

Alleinkoch oder -köchin**2 Serviertöchter****Portier-Hausbursche**

Senden Sie Ihre Offerte unter Chiffre HV 2239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern
sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Journalführerin
Telephonist (Deutsch und Englisch)
Chasseur
Etagenportier (Englisch)
Kondukteur
Zimmermädchen (Englisch)
Chef de rang (Englisch)
Demichef (Englisch)
Commis de rang
Buffetdame
Buffettochter
Economatgouvernante
Entremetier
Pâtissier, Gardemanger
Commis-Saucier
Tournant
Angestelltenkoch
oder köchin
Kaffeeköchin
Hilfskaffeeköchin
Office- und Küchenburschen
/-mädchen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten redefektieren, mögen sich bitte sofort melden.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten an: Dir. M. Nützi, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht:

Stenodactylos
Receptionist-Kassier
Officegouvernante
Gouvernante-Tournante
Anfangsgouvernante
Buffettochter
(evtl. Anfängerin)
II. Oberkellner
Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Eintritte nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Bahnhofplatz, Bern.

Gesucht

auf ca. Mitte März (oder Vereinbarung), in Jahresstelle

Lingère

in allen Arbeiten versiert. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an: Restaurationsbetriebe der Schweizer Mustermesse, Postfach, Basel 21.

ASCONA

Gesucht für lange Sommersaison bis Ende Oktober:

Portier-Hausbursche
(deutsch sprechend, per 15. März, evtl. später)
Eintritt 1. April:
Saaltöchter
Saaltöchteranfängerin
Hausmädchen-Tournante

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Studer, Hotel Riposo, Ascona. Telefon (093) 7 20 64.

**Villars Palace**
Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

Chefs de partie
commis de partie

Faire offres avec copies de certificats et photo à Monsieur H. Dessibourg, chef de cuisine, Villars-Palace.

Gesucht**Köchin**

in gutgehendes Hotel/Speiserestaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Frau Hodel, Hotel Metzger, Luzern. Telefon (041) 2 00 33.

Restaurant Casino-Kursaal
Luzern

sucht für lange Saison ab April:

Buffetdame
für Dancing
Kellner (sprachkundig)
Serviertöchter
für Konzertbetrieb und Restauration

Offerten mit Zeugnisabschriften und weiteren Unterlagen erbeten an Kursaal-Direktion, Luzern.

Le Montreux-Palace-Hotel à Montreux

cherche pour longue saison d'été (avril à octobre):

Chef Entremetier
Chef de garde
Chef Tournant
Boucher
Communard (début mars)

Faire offre avec curriculum vitae, photo et copies de certificats à la direction.

L'Hôtel des Bergues à Genève

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

un chef-saucier
et
un chef-gardemanger

capables. Places à l'année.

Prière d'adresser les offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Stadtzentrum Zürich

Gesucht wird ein

Geranten-Ehepaar

evtl. Gerant allein

zur Führung eines gut frequentierten grösseren Betriebes:

Café und Restaurant

Wir bitten fachlich durchgebildete Bewerber um Offerte mit Unterlagen und Photos. Der Posten ist weitgehend selbständig; Gehalt und Arbeitsbedingungen zeitgemäss.

Offerten unter Chiffre SZ 2262 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stadrestaurant mit Hotel in guter Lage (Luzern)

sucht zur weitgehend selbständigen Führung ein fachlich ausgewiesenes, sprachkundiges

Geranten-Ehepaar

zum Eintritt nach Übereinkunft. Der Posten verlangt volle Hingabe an den Betrieb, die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung sind zeitgemäss.

Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre S.E. 2261 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Les Palais des Nations Unies à Genève

cherche pour:

Le Restaurant des Délégués:

Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de restaurant

Le Bar de la Presse:

Commis de bar

Entrée à convenir.

Horaires de travail très avantageusement réglé. Les offres complètes sont à adresser à la Direction des Restaurants du Palais de l'ONU à Genève.

Infolge Verheiratung der bisherigen Inhaberin suchen wir eine

Hausbeamtin

mit hauswirtschaftlich-kaufmännischer Ausbildung und Erfahrung in der Führung eines grossen Haushaltbetriebes.

Es handelt sich um eine gutbezahlte Stelle mit Altersfürsorge. Offerten sind zu richten an die Verwaltung der Kant. Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden bei Brugg. Telefon (056) 41521.

Hotel Saratz, Pontresina

sucht für Sommersaison:

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Gardemanger
Chef-Pâtissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Pâtissier

Saalkellner
Commis de rang
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Etagenportiers
Gouvernante
für Keller und Kontrolle
Officegouvernante
Officefrauen
Küchenmädchen
Lingeriemädchen

Sekretärin

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an G. P. Saratz, Pontresina.

Gesucht

auf Frühjahr tüchtiges

Pächter-Ehepaar

für Spezialitäten-Restaurant in Zürich

mit Zürcher Fähigkeitsausweis. Geeignete Existenz für Küchenchef. Wohnung im Hause.

Wir bitten um Offerten mit Angaben über Ausbildung und bisherige Tätigkeit unter Kennziffer EZ 162, A. Brun, Zur Au, Dällikon ZH.

Gesucht in Erstklass-Tea-Room der Stadt Bern

Geranten-Ehepaar

Bewerber müssen sich über bisherige Tätigkeit als Chef de Service in führenden Restaurants und Hotels ausweisen können. **Kochkenntnisse erwünscht.** Guter Verdienst mit Umsatzprovision.

Jüngere, gut präsentierende Fachleute sind gebeten, ihre handschriftlichen Offerten mit Lebenslauf, Photos, und Referenzen unter Angabe des möglichen Eintrittstermins einzureichen an Postfach 648, Bern-Transit.

Bern

Zur Führung eines gut frequentierten Betriebes im Stadtzentrum

Café-Bar-Restaurant

wird ein bestqualifiziertes

Geranten-Ehepaar

gesucht. Fachleute, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, initiativ und selbständig im Denken und Handeln, sind gebeten, ihre Offerte mit Bild einzureichen. Eine in jeder Beziehung saubere Geschäftsführung wird verlangt, zeitgemässe Entlohnung geboten.

Offerten unter Chiffre G.G. 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für das neue Pro-Juventute-Feriendorf für Familien

BOSCO DELLA BELLA

im Valle della Tresa, Malcantone, Tessin, suchen wir folgende

Mitarbeiter

die gewillt sind, eine schöne soziale Aufgabe durch frohgemuten, persönlichen Einsatz zu erfüllen:

Dorfverwalter (auch Ehepaar)*

für die Betreuung der 27 Ferienhäuschen und der Gemeinschaftshäuser. Selbständiger, verantwortungsreicher Posten. Bewerber mit Erfahrung, deutsch und italienisch sprechend. Falls Ehepaar, wäre die Übernahme bestimmter Funktionen durch die Frau erwünscht.

Sekretärin*

für die selbständige Besorgung von Réception, Kasse und Buchhaltung. Deutsch und Italienisch in Wort und Schrift.

Dorfwart (auch Ehepaar)*

mit handwerklichen Fähigkeiten für die Wartung von Gebäulichkeiten und Gelände und für die Personalverpflegung.

Lingèren

für die Besorgung der Wäsche (vollautomatische Wäsche-Anlage, System Schulthess).

Weibliche Hilfskraft

für das Sauberhalten der Ferienhäuschen, der Mitarbeiteräume und Mithilfe in der Personalverpflegung.

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Saison: April bis Oktober.

* Eventuell Ganzjahres-Engagement.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche (freie Wohnung und Verpflegung) und dem frühesten möglichen Eintrittsdatum erbeten an die Pro-Juventute-Feriendorf-Kommission, Seefeldstrasse 8, Zürich 8

Hotel National, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Sekretärin-Praktikantin
Kaffee Köchin
Haus- und Küchenmädchen
oder -burschen
Lingeriemädchen
Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an Dir. Jack Werder, Hotel National, Interlaken.

Hotel Hirschen, Interlaken

sucht für April bis Oktober 1962:

Buffetochter
Restaurationstochter
 (sprachkundig, Eintritt 1. 5. 1962; sehr guter Verdienst)
Saaltöchter
 (sprachkundig)
Saalkellner(in)
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
 (Lingeriehilfe)
Officemädchen
oder Officebursche
 (Bedienung der Frühstücksmaschine)
Anfangs-Etagenportier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen an Fri. Th. P. Bühler.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee)

sucht für die Saison (15. März bis Oktober 1962):

Entremetier oder
I. Commis-Entremetier
Patissier
Lingère
 (Jahresstelle)
Buffetdame oder -tochter
Rest.-Tochter
Saaltöchter
Zimmermädchen

Gesucht

in lange Sommersaison (ca. Mitte April bis Oktober):

Küchenchef
Commis de cuisine
Alleinportier-Conducteur
 (sprachkundig)
I. Saalkellner
 (sprachkundig)
Saalrestauranttochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an Familie Spicker, Hotel Rigi a. See, Weggis.

Gesucht
 für Sommersaison nach Klostern:
 Sprachkundige, tüchtige

Sekretärin

Offerten sind zu richten unter Chiffre SE 2332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Gotthard, Lugano
 (90 Betten) sucht auf Ende März

Gouvernante

Etagé, Economat, Office.

Interessanter, selbständiger Posten. Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an die Direktion.

*Wir suchen:***Commis de cuisine**

Moderne Arbeitsräume, lottes Team.

Eintritt: März/April oder nach Übereinkunft.

Offerten bitte an Restaurant Mövenpick, Dir. Dedie, Rubenbergrplatz 5a, Bern.

Mövenpick**Institution für Auslandschweizer**
(mit Hotel- und Restaurationsrecht)

Ganzjahresbetrieb, sucht erfahrenes, vertrauenswürdiges

Geranten-Ehepaar

evtl. Gerant

mit Fähigkeitsausweis. Dauerstelle mit sehr interessanten Verdienstmöglichkeiten. Eintritt nach Übereinkunft. Sprachgewandte Bewerber mit Ausländerfahrung und mit der Befähigung, mit den schweiz. Auslandsvertretungen und den Auslandschweizer-Kolonien engen Kontakt zu pflegen, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Referenzangaben erbeten unter Chiffre 20473 SM an Publicitas Basel.

LUZERN

Gesucht kapitalkräftige Fachleute für die

Pachtübernahme

eines Hotels-Garni (evtl. Motel) mit 54-60 Betten. Neubau, erstklassige Lage an Einfallstrasse von Luzern und direkt an der Hauptstrasse, grosser Privatparkplatz.

Bezugsbereit Ende Mai. 20jähriger, günstiger Mietvertrag. Für die Neueinrichtung, die käuflich zu erwerben ist, können Wünsche z. Zt. noch berücksichtigt werden.

Auskunft erteilt Chiffre SA 544 B, Schweizer Annoncen AG, ASSA, Bern.

Hotel Minerva, Lugano

sucht für Saison (April bis Oktober):

Commis de cuisine
Saalkellner
 (Englisch sprechend)
Commis de rang
Hilfsportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Kaffee Köchin
Buffetochter
Wäscherin-Näherin
Lingère/Gouvernante
Küchenburschen
Officeburschen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Minerva, Lugano.

Gesucht

per sofort sympathische

Barmaid
 (evtl. Anfängerin)
 tüchtige
Serviertochter
Lingeriemädchen
Hausmädchen

Offerten an Hotel-Restaurant Kanone, Liestal. Telefon (061) 84 17 03.

Hôtel City, Payerne VD

sucht:

Restaurationstochter
 jüngere (oder Kellner)
Koch jüngerer (allein)
Hausbursche
Küchenmädchen oder
-bursche
Mädchen
 (als Tourant für Küche, Office, Buffet, Etage und evtl. Service)

Offerten an F. Lauber, Hôtel City, Payerne.

Hotel Engel, Liestal

Telephon (061) 84 17 07; sucht sprachkundige

Empfangssekretärin
 (evtl. Praktikantin)
Buffetochter
 (evtl. Anfängerin)
Restaurationstochter
 (gewandt im Speiseservice)

Café-Restaurant Capellerhof, Chur

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine

Gut bezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit.
 Sowie eine jüngere, freundliche

Serviertochter**Hotel Union, Luzern**

sucht in lange Sommersaison, eventuell Jahresstellen:

Rotisseur
Chef de partie - Tournant
Zimmermädchen
Hilfsgouvernante
Restaurationstochter
 (sprachkundig) zu baldigem Eintritt

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an die Direktion, E. Holliger.

Hotel Royal St. Georges Interlaken

sucht für Sommersaison:

Patissier
Chasseur-Nachtportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Officemädchen oder
-burschen
Gärtner-Hausbursche

Offerten an die Direktion.

Restaurant zur Waid, Zürich

Gesucht per 15. März / 15. April:

Chef de service

In Frage kommt nur einsatzfreudiger, erfahrener Fachmann, der in der Lage ist, einem Sissbetrieb mit einer Service-Brigade von 10 bis 15 Mitarbeitern (Kellner und Köche) mit Takt vorzustehen. Maschinenschreiben erforderlich. Evtl. Jahresstelle.

Buffetdame**Buffetochter****Serviertöchter****oder Kellner**

Offerten mit Angaben des möglichen Eintrittsdatum an K. Grau, Restaurant Waid, Zürich 10/37.

Hotel Fédéral, Lugano

sucht für die Saison:

Commis de cuisine
Commis Patissier

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an die Direktion.

Gesucht nach Zürich

in Jahresstelle per 1. März 1962

Chef Patissier

Offerten an Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

THUNERSEE**Hotel Hirschen, Guntten**

(total renoviertes Haus)

sucht für lange Sommersaison:

Empfangspraktikant(in)
Sekretär(in)
 für Korrespondenz, Kontrolle usw.
Economat - Officegouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Chasseur
I. Kaffee Köchin
II. Kaffee Köchin - Mithilfe Economat
Chefs de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Saalkellner
Hallentochter
Wäscherin
Lingeriemädchen
Flickerin
Personalzimmermädchen
Privatmädchen
Bademeister für Strandbad

Angestellte, welche auf ihre früheren Posten reflektieren, wollen sich sofort melden.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an P. Bärli, Hotel Hirschen, Guntten.

Hotel Monte Verità, Ascona

sucht für die kommende Saison:

Chef de cuisine

(erste Kraft)

Saucier**Kaffee Köchin**

(Eintritt zweite Hälfte März)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion.

Für die kommende Saison suchen wir folgende Mitarbeiter:

I. Gouvernante
(Vertrauensperson, fachkundig)
I. Lingère
mit Praxis (Jahresstelle)
Anfangs- oder Hilfgouvernante
Oberkellner
Hallen-Bartochter
(sprachkundig)
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
oder Praktikantinnen
Chef de partie
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Tournante
Chasseur
Office-
Küchen-Lingeriemädchen
Casserolier-Küchenbursche
Gärtnerbursche

Eintritt Ende März oder Anfang April.
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Hotel Europe, Montreux

sucht für lange Saison (eventuell Jahresstellen):

Maitre d'hôtel
Garçons de salle
Filles de salle
Cuisinière à café
Garçons d'office
Filles d'office
Commis cuisinier
Patissier
Garçons de cuisine
Casserolier
Laveur ou laveuse
(Maschine)
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.

Gesucht
für Saison 1962 (Mitte März bzw. April bis November) in gutgehendes Passantenrestaurant am See:

qualifizierte, sprachkundige
Restaurationstöchter
Buffettöchter
(werden auch angelernt)
Buffet-Lehrtochter
Officebursche
Alleinkoch
gewandt im A-la-carte-Service
Hilfsköchin oder Koch
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Haus- und Küchenbursche

Bildofferten mit Zeugniskopien sind zu richten an Café-Restaurant Schmid am See, Brunnen SZ. Tel. (043) 9 11 70.

Gesucht nach St. Moritz
in Saison- oder Jahresstellen:

II. Koch oder Köchin
Serviertochter, Zimmermädchen
Buffettöchter, Hausbursche
Praktikantin-Gouvernante

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an das Alkoholfreie Hotel Bellaval, St. Moritz, Telefon (082) 3 32 45.

LUZERN

Grosser Hotelbetrieb mit direkter Lage am See sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober) ab Ostern:

Sekretärinpraktikantin
(englisch sprechend)
Telephonistin (englisch sprechend)
I. Portier (englisch unerlässlich)
Etagenportiers
Nachtportier (englisch unerlässlich)
Zimmertournante
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hilfgouvernante (evtl. Anfängerin)
Oberkellner (englisch sprechend)
Kellner oder Saaltöchter
Saalkoch
oder -praktikantinnen
Chef de cuisine
Gardemanger, Aide-Pâtissier
Commis de cuisine
Lingère, Lingeriemädchen
Officeburschen od. -burschen
Küchenmädchen
oder -burschen
Casserolier, Gärtnergehilfe

Offerten unter Gehaltsangabe sind erbeten an die Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg-Luzern.

Hotel Beau-Site, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Kellner
für Saal und Restaurant
Töchter
für Saal und Restaurant
Zimmermädchen
Portier
Buffettöchter
Commis de cuisine
Köchin
Küchenbursche

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Gesucht nach Klosters

für längere Sommersaison:

Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalkoch
Commis de cuisine
Kochlehrling
Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind zu richten an Hotel Alpina, Klosters.

In neu eröffnetes Seehotel am Hallwilersee

suchen wir in Sommersaison- evtl. Jahresstellen:

Patissier,
evtl. **Koch-Pâtissier**
(Eintritt 15. April)
Koch (Eintritt sofort)
Koch (Eintritt 15. April)
2 Kellner (Eintritt 15. April)
Tochter für Lingerie und Zimmer

Wir garantieren gute Entlohnung und ein angenehmes Arbeitsklima. Offerten erbeten an E. Fischer, Seehotel Delphin, Meisterschwanden.

Bekanntes Hotel mit grossem Restaurationsbetrieb sucht

Lingeriegouvernante
per sofort oder nach Übereinkunft
Serviertochter oder Kellner
sprachkundig. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft
Commis de cuisine
Eintritt nach Übereinkunft
Zimmermädchen
Eintritt 16. Februar
Nachtportier-Hausbursche
(sprachkundig). Eintritt baldmöglichst

Wir bieten guten Lohn und angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photos an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Wir suchen

für die Sommersaison 1962 (April bis Oktober):

tüchtigen
Alleinkoch
Aide de cuisine
Officemädchen
oder -bursche
2 Saaltöchter
Saalkoch
2 Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an Familie Boss-Sterchi, Hotel Alpenrose, Wilderswil-Interlaken.

Wir suchen:

Chef de garde
Commis de cuisine
Kioskverkäuferin
Restaurationstochter
Hostess-
Hilfgouvernante

Eintritt auf Frühjahr 1962 oder nach Übereinkunft. Offerten richten Sie bitte direkt an Herrn Dir. Amacker, Mövenpick, Paradeplatz, Zürich 1, Telefon 25 52 52.

MÖVENPICK

KLOSTERS

Wir suchen

auf anfangs März oder April in Jahresstelle selbstständige, frohmütige

Sekretärin

für Journal, Korrespondenz und Telefon.
Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo sind zu richten an Heinz Wacker, Hotel Weisskreuz-Belvédère, Klosters GR.

Bad-Hotel Bären, Baden

sucht in sehr lange Saison-, zum Teil Jahresstellen:

Hausburschen-Portier

jüngeren. Baldiger Eintritt

Gouvernante

jüngere, für Ecomat und Bureauablösung, Eintritt Februar/März

Saalkoch

Eintritt März/April

Gute Entlohnung. Offerten an Familie K. und H. Gugolz.

Gesucht

in mittelgrosses, erstklassiges Stadthotel auf Ende März oder Mitte April:

Restaurationstochter
oder Kellner
Bureaufräulein
oder -praktikantin
Commis de cuisine
Hilfszimmermädchen
Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre MH 2117 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. März jüngerer, tüchtiger

Koch

für ca. 5 Wochen als Aushilfe

Anmeldungen sind zu richten an W. Messerli, Hotel Parktheater, Grenchen SO. Tel. (065) 874 71.

Hotel de la Paix, Lugano

sucht für kommende Sommersaison:

Sekretärin
Saalkellner

Lingère

Officemädchen

Officeburschen

Küchenbursche

Gärtner

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen an Direktion Hotel Hohenfels, Arosa.

Gesucht

für lange Sommersaison:

Mitte März:

Hausbursche (tüchtig)

Officemädchen

1. April:

Buffettöchter (flink)

Lingère

Saal- und

Restaurationstöchter

Saalkoch

Zimmermädchen

Zeugniskopien und Photo an Fam. Blättler, Hotel Baumgarten, Kehrsiten. Telefon (041) 84 53 42.

Hotel Bären en Ville

Biel-Bienne

Telefon (032) 2 45 73

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame

für Buffet und Réception, mit angenehmem Charakter, fähig, 3 jüngeren Buffetdamen vorzustehen. Geregelter Arbeits- und Freizeit, guter Lohn. Kost und Zimmer im Hause.

Wir suchen

für unsern sehr lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb per 1. März 1962 in Dauerstelle ein

tüchtiges, sprachkundiges

Bürofräulein

(für Réception, Kontrollen und allgemeine Bureauarbeiten)

Buffetdame

sprachkundig und erfahren, für Ferienablösung (Dauer ca. 6 Monate)

Zimmermädchen

(sprachkundig und langjährige Hotelerfahrung)

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnissen und Photo an Hotel Volkshaus, Bern.



Gesucht in Hotel-Neubau
für lange Sommersaison:

Koch neben Chef
Hilfsköchin
Office-Küchenmädchen
(-burschen)
Buffettöchter
Restaurationstöchter
Saaltöchter
(sprachkundig)
Saalkoch
Tournante (Saal und Zimmer)
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, Brienz.

Hotel Erica, Spiez

(am Thunersee)

sucht für Sommersaison (Eintritt ca. Mitte April):

I. Saaltöchter
(sprachkundig)
Saaltöchter
Saalkoch
junger Saalkellner
Köchin
(neben Chef)
Hilfsköchin
Küchenmädchen (-bursche)
Gartenbursche
Küchenbursche
Maschinenwäscherin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Verdienstanprüchen an Hotel Erica, Spiez.

Gesucht für lange Sommersaison:

Junge, nette
Serviertöchter
(für Café-Restaurant)
Saaltöchter
(evtl. Praktikantin)
Commis de rang
Buffettöchter
(kann Anfängerin sein, wird angelernt)
Zimmermädchen
Kochlehrling

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Jura, Interlaken.

Gesucht

für die Saison, von Anfang April bis Ende Oktober:

Bureau-Praktikantin
Commis de cuisine
Küchenbursche (-mädchen)
Officebursche (-mädchen)
Buffettöchter (Praktikantin)
Wäscherin
Lingeriemädchen
I. Lingère
Zimmermädchen
Etagenportier
Chef de rang
Saaltöchter
Saalkoch
Saalkoch
Serviertöchter

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Pfauen, Einsiedeln.

Hotel Walliserhof, Saas-Fee

sucht auf 1. April in Saison- oder Jahresstelle, tüchtige

Hotel-Sekretärin

für Korrespondenz, Kassa, Journal und Buchhaltung.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hch. Zurbruggen, Hotel Walliserhof, Saas-Fee VS.

On cherche
1er mars

cuisinière ou jeune cuisinier

Place à l'année. Petite restauration. Cuisine claire (électrique). Travail agréable. Chambre confortable. Faire offre avec copie de certificats, références et prétentions de salaire à Hôtel-Restaurant Forclaz-Touring, Martigny.

Hotel La Torre, Lugano

Wir suchen auf Saisonbeginn:

Anfangsconcierge
Sekretärin
Buffetdame
Zimmermädchen
Saal- und Restauranttöchter
Commis de cuisine
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Max Schräml, Hôtel la Torre, Lugano-Cassarate.

Gesucht

Gerant evtl. Geranten-Ehepaar

in kleineres, sehr gut geführtes Hotel im Berner Oberland. Jüngere Bewerber, erfahren und ströb-sam, die Wert auf eine langfristige Anstellung legen, bevorzugt Küchenchef. Pacht oder Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten mit Lebenslauf, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre BO 2335 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle

Bureaufräulein

Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten an Hotel de la Paix, Luzern.

Gesucht
tätiger

Schweizer Oberkellner

in bedeutendes Zweit-Klass-Hotel. Selbständige Arbeit, gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Hotel Camelia, Locarno

sucht für Saison (März bis Oktober):

Kaffeeköchin
Küchenburschen
Lingère-Wäscherin
(automatische Maschinen)

Guter Lohn. Geregelter Arbeitszeit und Ferienanspruch. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Saas-Fee

in kleines, neuerbautes Hotel

Köchin

neben Koch

auf Mitte Februar oder anfangs März bis Ostern. Eigenes Zimmer, gute Entlohnung.
Offerten sind zu richten an Sporthotel Julius Bümann, Saas-Fee. Telefon (028) 7 83 44.

Wir suchen
für lange Sommersaison (von Ende April bis Anfang Oktober):

Patissier

Sehr angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, hohes Salär

Barkellner

für unsere grosse Dancing-Bar mit 100 Sitzplätzen. In Frage kommt nur gutausgewiesener, mindestens Deutsch und Französisch sprechender Fachmann. Bildofferten mit Zeugniskopien sind erbeten an Direktion Kursaal Heiden (Appenzell).

Strandhotel Generoso, Melide-Lugano

sucht für die Saison (25. März bis Ende Oktober):

Restaurationsstochter
(sprachkundig)
Saaltöchter
Officemädchen
Concierge
(Vertrauensperson) mit Fahrausweis
Koch oder Köchin
neben Chef
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Hans Zaugg, Melide.

Hotel du Nord, Interlaken (100 Betten)

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober):

Praktikantin
für Economat und Kontrollarbeiten
Saalpraktikantin
Kellnerlehrling
Lingeriemädchen
Personalzimmermädchen-
Tournante
Küchenmädchen
Officemädchen
Küchenbursche
Officebursche, Etagenportier
Buffetstochter
Buffetpraktikantin-Ablösung
Service
Buffetstochter Ablösung Service

Offerten mit Zeugniskopien und Photo.

Gesucht

zum Eintritt per 15. März/15. April

Lingère evtl. Lingeriehilfe

mit Kenntnissen im Nähen und Flecken. Jahresstelle. Kost und Logis im Hause. Geregelter Freizeit.
Offerten an K. Grau, Restaurant Waid, ob. Waidstrasse 145, Zürich.

Hôtel des Alpes vaudoises Glion-Montreux

80 Betten, Hotel und Angestelltenzimmer vollständig modernisiert, sucht für Sommersaison 1962 (März bis Oktober) und evtl. Wintersaison 1962/63:

Oberkellner Saalkellner

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Besitzer: G. Hofmann-Aeberli.

Hotel Hirschen, Interlaken

sucht für April bis Oktober 1962
jüngere, tüchtige und sprachkundige

Sekretärin

Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Lohnanspruch an Fr. Th. P. Bühler.

See-Hotel Rigi, Immensee

sucht für Anfang April bis November:

Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Hausbursche
Zimmermädchen
Hausmädchen
Lingeriemädchen

Offerten an Edy Ruckstuhl, Immensee (Zugersee). Telefon (041) 81 11 61.

Für die Sommersaison suchen wir noch folgendes Personal:

Zimmermädchen (Eintritt 1. März)
Alleinportier (Eintritt 1. März)
Alleinsaalkellner
(Englischkenntnisse unbedingt erforderlich; Eintritt 15. April)
Alleinkoch
(nach Übereinkunft)

Offerten sind erbeten an Hotel du Pont, Luzern.

Suche für
Albergo-Golf Villa Magliasina
Magliaso-Lugano

Alleinkoch

erstklassige Kraft und entremetskundig

Officemädchen

Saisondauer von ca. 20. März bis Anfang November
Offerten mit Bild und Gehaltsanspruch an F. Bortier, Palace Hotel, Wengen.

L'Hôtel Moreau

Maison de premier rang. Ouvert toute l'année propose places stables à collaborateurs qualifiés:

gouvernante

(aide à la direction)
bonne première en qualité de
fille de service et
chef de service
pour les salons du Bel-Etage
une excellente
femme de chambre
pour appartements très soignés

Adresser offres avec tous documents à Pierre Morreau 45, avenue Léopold-Robert, La Chaux-de-Fonds.

Hotel Horn, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Chef de rang
Kellner
Zimmermädchen
Portier
Küchenbursche

mit langer Wintersaison im Hotel Beau-Site, Adelboden. Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Hotel Beau-Site, Adelboden. Direktion Familie Wolff.
Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die sich für Sommer- und Wintersaison verpflichten.

Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für Sommersaison tüchtigen, gewandten

Oberkellner

Offerten erbeten an M. Krebs.

Gesucht

in modernen Restaurationsbetrieb:

Aide de cuisine
Commis de cuisine
Köchin
Sowie
Buffetstochter
oder Buffetlehrtöchter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Anfragen an Restaurant ABC, Rüdengasse 1, Basel. Tel. (061) 23 15 51.

Hotel Oberalp, Sedrun GR

sucht für kommende Sommersaison:

Alleinportier
Saaltöchter
Serviertöchter
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Oberalp, Sedrun. Telefon (086) 7 71 55.

Gesucht

für lange Sommersaison im Tessin

Economat- Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre TE 2292 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Waldhaus, Horw-Luzern

sucht:

Restaurationsstochter
(fachkundig) sofort oder nach Übereinkunft
Zimmermädchen
15. April bis 15. Oktober
2 Saaltöchter
15. Juni bis 15. Oktober
Buffetdame
oder tüchtige
Buffetstochter
sofort oder nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnisschriften an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, Horw-Luzern.

Gesucht für sofort:

Köchin oder Tochter

mit guten Kochkenntnissen in gutgehenden Landgasthof. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsverhältnis, geregelte Freizeit, überdurchschnittlichen Lohn. Telefon (041) 88 10 42.

Gesucht

Koch-Commis 2 Serviertöchter

für Restauration
Eintritt baldmöglichst. Jahresstelle. Offerten an Hotel-Restaurant Hechi, Rheineck SG. Telefon (071) 4 47 30.

Gesucht

Bureau-Praktikantin

15. Mai bis 10. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten im Untertenggen.
Offerten unter Chiffre BP 1797 an die Hotel-Revue, Basel 2.

AG Hotels Belvédère & Post Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
Sekretär(in)
Chef de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Saaltöchter
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Tournant
Chef-Pâtissier
Commis de cuisine
Etagenportier
Hilfsportier
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Hilfsgärtner
Angestellten-
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvedere & Post, Scuol-Tarasp-Vulpera.

Grossrestaurant in Basel

sucht

Chef-Gardemanger

in Jahresstelle.

Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre GM 2295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. März 1962 in Jahresstellen nach Zürich:

Officegouvernante
Buffetstochter
Demi-Chef
Commis de cuisine
Etagenportier

Offerten erbeten mit Zeugnisschriften und Photo an Direktion Hotel Engenmathof, Zürich 2.

Hotel-Restaurant Storchen, Rheinfelden

sucht in Jahresstellen auf den 23. März 1962 oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch
(zu Lehrling im 2. Lehrjahr)
Portier
2 Serviertöchter

Offerten sind zu richten an: A. Huwyler-Rohr, Restaurant Gotthard, Baden AG.

Hotel des Alpes, Merligen

(bei Interlaken Thunersee BO)

sucht in lange Sommersaison mit Eintritt im März oder nach Übereinkunft:

Köchin
Hilfsköchin
Gouvernante
Serviertöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Alleinportier
Officemädchen
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Hausbursche
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben sind erbeten an W. Hauri, Hotel des Alpes, Merligen BO.

Hotel du Lac Hirschen Brunnen

sucht für lange Sommersaison 1962 (Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft):

Junges
Geranten-Ehepaar
(sprachkundig)
Patissier
Buffetstochter
Restaurations-
und Saaltöchter
(sprachkundig)
Alleinportier
(sprachkundig)
Zimmermädchen
Office-
und Küchenburschen
Officemädchen
Lingeriemädchen
Casserolier

Guter Lohn und Verdienstmöglichkeiten. Angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an: Robert Achermann, Hotel du Lac Hirschen, Brunnen.

Gesucht

für Sommersaison (bis Oktober/November):

Köchin

neben Chef Eintritt sofort oder 1. April

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder 1. April

Alleinportier (sprachkundig)

Eintritt ca. 15. März

Zimmermädchen

Eintritt ca. 15. März

2 Saaltöchter

Eintritt ca. 15. April

2 Saalpraktikantinnen

Eintritt ca. 15. April

Buffettochter-Anfängerin

Eintritt ca. 15. April

Offerten an Familie Hofmann, Hotel Central am See, Weggis

**Restaurant Terrasse
Schatzalp, Davos**

sucht für kommende Sommersaison (Ende April bis Oktober):

Alleinkoch**Buffettochter****Restaurationstochter****Officemädchen**

(Ragazza di cucina)

Officebursche

Offerten mit Zeugnisakten und Photo sowie Gehaltsansprüche sind an die Direktion zu richten.

Gesucht

für die Sommersaison in gutes Kleinhotel (alkoholfrei):

Zimmermädchen**Mädchen**

für Küche und Haushaltung

Serviertochter-Anfängerin

(mit einigen englischen Sprachkenntnissen)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisakten, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Hürlimann, Brunnen

Gesucht

für nächste Saison:

Saaltöchter

(sprachkundig)

Saaltöchter

(Anfängerin)

Receptionist-Telephonist**Küchenburschen****Wäscherin**

Offerten an Hotel Astoria, Locarno.

Gesucht

für Sommersaison nach Lenk i. S. (Bern):

Küchenmädchen**oder -bursche****2 Zimmermädchen**

(eines für Aushilfe im Service)

Kochlehrtöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Fam. Steiner-Loeffel, Hotel Waldrand, Lenk i. S.

**Strandbad-Hotel du Lac
Därfligen** (am Thunersee)

sucht für Sommersaison:

Küchenchef**Saaltöchter****Zimmermädchen****Portier-Hausbursche****Küchenbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Strandbad Hotel du Lac, Därfligen am Thunersee. Tel. (036) 311 71.

Hôtel Etoile, Martigny VS

cherchons pour de suite jeune

dame de buffet-barmaid

Place à l'année. Téléphone (026) 6 03 93.

Boss-Bar und Grill zum Trübbli, Winterthur

sucht zu baldigem Eintritt:

I. Restaurationstochter

im à-la-carte-Service erfahren und sprachkundig

(Eintritt Frühjahr 1962, Dauerstelle)

Buffet- und Serviceaushilfe

(evtl. Anfängerin, später Gelegenheit für Barlehre)

Haus- und Kellerbursche

(gutausgewiesen und vertrauenswürdig, nicht zu jung)

Haus- und Küchenmädchen

Geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Fam. H. Grimm-Bürgin, Winterthur. Telefon (052) 2 55 33.

**Villars Palace
Villars-sur-Ollon**

cherche pour la saison d'été 1962:

chefs de rang**commis de rang****chasseurs****garçons d'office****garçons de cuisine****repasseuses-calandreuses****lingères**

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Angleterre- und Golfhotel, Davos

sucht für Sommersaison (Juni bis September):

Küchenchef

(Chefköchin)

Commis de cuisine**Kaffeeköchin****Küchenhilfe****Küchenburschen****Bahnportier**

mit Fahrausweis

Etagenportier**Zimmermädchen****Oberkellner****Kellner****Saaltöchter****I. Sekretärin**

(Réception, Gästebuchhaltung)

II. Sekretärin

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

Gesucht

auf Mitte Mai in lange Sommersaison, eventuell Jahresstelle, sprachkundige, selbständige

Hotel-Sekretärin

für Korrespondenz, Kassa, Journal und evtl. Buchhaltung. Abwechslungsreiche und interessante Vertrauensstelle mit zeitgemässer Entlohnung. Bitte schriftliche Offerte mit Zeugnisakten und Photo an: K. Schweizer, Hotel Alpenblick & Waldhaus, Braunwald.

Hotel-Restaurant am Untersee

sucht für lange Sommersaison (März/April bis Oktober/November): tüchtige, selbständige, sprachkundige

Sekretärin

Aufgaben: Réception, Kassa, Korrespondenz, Journal

Bureaupraktikantin zuverlässige**Gouvernante** (Office, Economat)**Buffettochter**

Offerten mit Zeugnisakten, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an M. Züblin, Hotel Glarisegg am See, Steckborn (Thurgau).

Gesucht

für sofort:

Hüttenwart-Ehepaar

(Koch- und Servicekenntnisse erwünscht)

Offerten erbeten an Gipfel-Restaurant Weisshorn, Arosa.

On cherche**commis de cuisine****garçons de cuisine****et d'office****dame et fille de buffet****et repasseuse****serveuses de restauration**

(avril)

Saison du 14 mars à fin octobre. Offres à W. Herren, propriétaire, Restaurant Taverne du Château de Chillon, Montreux.

Gesucht**Patissier**

(allein)

18. Mai bis 1. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten im Unterengadin. Offerten unter Chiffre PA 1798 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle auf 1. März:

Anfangsköchin**oder Hilfsköchin****Officemädchen****2 Küchenburschen**

Offerten mit Zeugnisabschriften an Benno Oechslin, Küchenchef, Ristorante Grotto del Renzo, Sorengo b. Lugano.

**Beau Rivage Grand Hotel
Interlaken**

sucht auf Anfang/Mitte April und Anfang Mai:

Aide-Directrice**Sekretär-Réception****Sekretär-Journalführer****Bureaupraktikantin****Chasseuse****Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugnisakten erbeten an die Direktion.

Gesucht

in Jahresstelle nach Zürich

Nachportier

Gewandtes, sicheres Auftreten, sprachkundig. Offerten sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Gesucht**Buffettochter**

evtl. Anfängerin. Gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause, Wäsche frei. Offerten an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

Hotel-Restaurant Blausee B.O.

sucht für lange Sommersaison (1. Mai bis 1. Oktober):

I. Koch oder Köchin

(zu Brigade)

Aide de cuisine**Pâtisserie-Gehilfin****oder -Lehrtochter****Kochlehrling****Casserolier-Küchenbursche****Küchen- und Officemädchen****II. Buffettochter****Verkäuferin in Bazar****Bootsfahrer**

Durchwegs gutbezahlte Stellen. Angenehmes Arbeitsklima ohne Nachbetrieb. Offerten mit Referenzen an P. Loosy-Kamby, Hotel Restaurant, Blausee (Berner Oberland).

Gesucht**Barmaid
Ferienablösung**

ab 8. März, für ca. 3 Wochen. Gerbern-Bar, Luzern. Telefon (041) 2 75 50.

Hotel Hirschen, Interlaken

sucht für April bis Oktober 1962 fach- und sprachkundige, jüngere

Obersaaltöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Fri. Th. P. Bühler.

Hotel in bekanntem Kurort

(Berner Oberland) sucht in Jahresstelle

Sekretärin

(sprachkundig). Eintritt nach Übereinkunft. Familiäre Behandlung. Offerten erbeten an Frau Illi, Drosers, Hergiswil am See NW.

Wir suchen:**Chef Entremetier
Commis de cuisine**

(Rôtisseur-Entremetier-Gardemanger-Hors d'œuvre)

Eintritt zwischen 1. April und 15. Juni.

Unser Jahresbetrieb bietet aufgeschlossene Arbeitsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Schriftliche Offerten oder mündliche Anfragen beantwortet C. Zuleger, Direktor, Restaurant Mövenpick, Place de la Fusterie, Genève.

MÖVENPICK**Gesucht**

(Zentralschweiz) in neuzeitlich eingerichtetes Haus auf 1. März oder Übereinkunft:

Küchenchef

in Restaurationsbetrieb. Guter Lohn plus Kost und Logis.

Commis de cuisine

(nach Übereinkunft)

Buffetdame oder -tochter

(für sofort oder Übereinkunft)

Buffettochter

(auf 1. April oder Übereinkunft)

Restaurationstochter

(sprachkundig, für sofort oder Übereinkunft)

Offerten unter Chiffre ZG 2023 an die Hotel-Revue, Basel 2

Wir suchen

nach Übereinkunft tüchtige, im Speiseservice gewandte

Serviertochter

sowie jüngeres

Mädchen

für Buffet und Mithilfe im Service (wird angelernt). Zimmer im Hause. Geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten an Familie E. Brunner, Hotel Ochaen, Gossau. Telefon (071) 8 56 12.

Seehotel du Lac, Weggis

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Sekretärin - Stütze des

Patrons (Schweizerin)

Küchenchef**Commis de cuisine****Alleinportier****Restaurationstochter**

(sprachkundig)

Saal-Restaurationstochter**Saalpraktikantin****Zimmermädchen****Küchenbursche****oder Küchenmädchen****Officemädchen**

Offerten erbeten an O. Bammer, (Telefon (041) 82 11 51).

Hotel Hirschen, Flüelen

(Vierwaldstättersee)

sucht für Saison (April bis Oktober):

Saaltöchter

(sprachkundig)

Zimmermädchen**Küchenmädchen****oder -bursche**

Offerten mit Zeugnisakten und Photos an Fam. Nideröst.

Bahnhofbuffet Biel

sucht:

Chef de service

tüchtig und zuverlässig, evtl. aushilfsweise Samstag/Sonntag

Buffetdame oder -tochter

(für die I. Klasse)

Serviertochter

(für die I. und II. Klasse)

Commis de cuisine**Lingeriemädchen**

Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen bei geregelter Arbeitszeit. Offerten mit Unterlagen sind zu richten an P. Marques, Telefon (032) 2 33 11.

Gesucht

per sofort

Alleinkoch

Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Restaurant La Paix, Neuchâtel.

**INSEL-HOTEL
KONSTANZ · BODENSEE**

W. SAUTNER / EIGENTUMER

sucht für die Saison 1962 (Eintritt März oder April):

Zimmermädchen**Hilfzimmermädchen****Hausmädchen****Pagen****Hausdiener****II. Etagenbeschliesserin****II. Küchenbeschliesserin****Chef de rang****Démichefs de rang****Wäschebeschliesserin****Kupferputzer**

Kost und Wohnung kann im Hause gewährt werden.

Bewerber(innen) bitte Zeugnisse und Lichtbild einsenden.

Gesucht
für lange Sommersaison:

Anfangsportier
Saaltöchter
Zimmermädchen
Saalküchenmädchen
Lingeriemädchen
Küchenbursche
Küchen-Gartenbursche
Officebursche
oder -mädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Hotel-Restaurant Schloss, Nidau-Biel

deutsch-französische Sprachgrenze, mittlerer Betrieb, sucht in Jahresstelle:

Tochter

weiche das Kochen zu erlernen wünscht, Jahresvertrag, guter Lohn, Verpflegung und Logis, daselbst

Tochter als

Haus- und Zimmermädchen

Gelegenheit zur Ausbildung als Buffetkellnerin und zum Frühstückservieren. Gutes Anfangsgehalt, Verpflegung und Zimmer im Hause.

Serviertochter

Deutsch und Französisch sprechend, hohe Verdienstmöglichkeiten

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an W. Salvisberg.

Küchenchef

der Freude hat, Gutes zu leisten und dafür Anerkennung zu finden, schreibe an A. Dahinden, Hotel Bellevue, Rigi-Kalbad. Gut bezahlte Jahresstelle, Wohnung vorhanden.

Gesucht

nach Bern, in sehr gepflegtes Restaurant-Tea-Room, jüngerer, flinker

Alleinkoch-Küchenchef

Für tüchtigen Fachmann mit Geschäftsinteresse habe ich interessante Dauerstelle mit überdurchschnittlichem Lohn. Guteingearbeitete Hilfskräfte vorhanden. Ganz moderne Küche. Eintritt 1. März. Offerten mit Photo und Referenzen an Café-Glacier-Restaurant ESCALE, Genfergasse 8, Bern.

Gesucht

in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

II. Bürotöchter evtl. Anfängerin
2 Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Brenascino, Brissago, Lago Maggiore.

Hotel Camelia, Locarno

cerca per stagione estiva (marzo-ottobre):

Cuoca per il caffè
Ragazzo per aiuto cucina
ed office
Ragazza per lingerie
de lavanderia
(macchine automatiche)

Salario interessante. Orario di lavoro fisso. Vacanze. Offerte alla Direzione.

Gesucht**Nachtportier**

17. Mai bis 1. Oktober 1962 für Kurhaus mit 100 Betten, im Unterengadin.

Erfordernisse: absolut zuverlässig, nüchtern, gute Telefonkenntnisse. Alter bis 60 Jahre.

Offerten unter Chiffre NP 2006 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Du Midi, Lugano

sucht für Saison (März bis November):

Zimmermädchen
Tourante Zimmer/Saal
Saaltöchter
Saalküchenmädchen
Hausbursche

Nur Offerten mit Zeugniskopien und Photo werden berücksichtigt.

Lido, Locarno

sucht für kommende Sommersaison 1962:

2 Kassiererinnen, Eintritt 14. Mai und 18. Juni
2 Camping-Sekretärinnen, Eintritt 15. Juni
6 Studenten, Eintritt 20. Juni
Köchin, Eintritt 1. Mai
Koch, Eintritt 15. Mai
Camping-Wächter, Eintritt 25. Mai
2 Buffetdamen, Eintritt 14. Mai und 16. Juni
6 Kellnerinnen, Eintritt 15. Mai, 2/16. Juni, 2/1. Juli
3 Kioskverkäuferinnen, Eintritt 15. Mai, 15. Juni, 1. Juli

Angaben mit Zeugniskopien, Photo und Arzt-Zeugnissen sind zu richten an die Direktion des Lido, E. Beretta, Locarno.

LUGANO

Gesucht für lange Saison, 15. März bis Mitte November

2 Saaltöchter

selbständig, sprachkundig (Deutsch, Französisch, Englisch)

2 Zimmermädchen

selbständig, sprachkundig

Tourante

für Saal und Zimmer (Ruhetagsablösung)

2 Küchenmädchen
oder Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Hotel-Restaurant Krone, Uetikon

(am Zürichsee)

sucht per 1. April oder nach Übereinkunft:

tüchtige, im à-la-carte-Service gewandte

Serviertochter

sowie für sofort

Tochter

für Buffet usw.

Angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten erbeten an E. K. Brunner-Christen.

In neues Hotel nach Biel gesucht:

Sekretär-Receptionist
Sekretärpraktikantin
Hoteltourgouvernante junge
Hotelpraktikantin
Anfangszimmermädchen
Koch
Commis de cuisine
Kochlehrling
Buffetkellner
Chasseur-Telephonist

Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen gefl. unter Chiffre NH 2062 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Mitte März bis Ende Oktober in Hotel-Restaurant direkt an der Schiffstation:

2 Serviertöchter
Saal-Restaurant-Praktikantin

Offerten an Familie Ufer, Hotel Mirto am See, Brissago (Tessin).

Hôtel de Suisse romande

cherche

Portier-Tourant

parlant le français, l'anglais et l'allemand.

Entrée immédiate ou à convenir.

Faire offres manuscrites avec photo et références sous chiffre PT 2128 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

On cherche

pour la montagne

jeune cuisinier

capable de travailler seul, service restauration. Bon salaire. S'adresser à l'Hôtel des Rochers de Naye-sur-Montreux. Téléphone (021) 6 21 14.

ANGLO-SWISS in Luzern, Hotel mit 200 Betten und direkter Lage am See, sucht für langer Sommersaison (Mitte April bis Anfang Oktober 1962) tüchtigen

Chef de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg (Luzern).

Gesucht

in Alkoholfreies Restaurant mit lebhaftem Saisonbetrieb

Köchin

Jahres- oder Saisonstelle. Wir würden auch Tochter oder alleinstehende Frau mit guten Kochkenntnissen einarbeiten. Unsere Küche ist sehr gut eingerichtet. Geregelte Freizeit und rechter Lohn sind zugesichert. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Volkshaus Alkoholfreies Restaurant, Stein am Rhein. Telefon (054) 8 62 28.

Die Rheumaklinik Leukerbad

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

2 qualifizierte

Commis de cuisine
Diätköchin
2 Glätterinnen
Lingere

Geboten wird: rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung der Rheumaklinik Leukerbad, Telefon (027) 5 42 52.

Gesucht**Köchin**

neben Küchenchef in gut eingerichtete, elektrische Küche. Guter Lohn. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Schönes Zimmer. Offerten an alkoholfreies Restaurant «Sonnenblick», Baden.

Gesucht

nach Luxemburg für lange Sommersaison bis Ende Oktober, mit Eintritt nach Übereinkunft (1. April oder Anfang Mai):

Köche

(junge tüchtige Kräfte)

Commis de cuisine

Küchenmädchen, -burschen

Zimmermädchen

(auch Anfängerin)

Restaurantkellner

(sprachkundig)

Commis de salle

oder Praktikanten

Hausburschen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Grand Hôtel Bellevue, Echternach.



1235
EHM DOMINIKANERKLOSTER
INSEL-HOTEL
KONSTANZ · BODENSEE
M. BRUNNER / EIGENTUMER

sucht für die Saison 1962 (Eintritt März oder April):

Chef Saucier

(Küchenmeister-Stellvertreter)

Chef Gardemanger

Chef Entremetier

Chef Pâtissier

Demichet Tournant

Annonceuse

Angebote erstklassiger Mitarbeiter erbeten an Ferd. Birnbaum, Küchenmeister, Johannisstrasse 19, Bad Nauheim.

Gesucht

in diverse alkoholfreie Tea-Room-Betriebe in Zürich, Basel, Bern, Biel, St. Gallen

Gerantiin-Tourante

für Ferien- und Freizeitsablosungen. Möglichkeit zur Führung eines eigenen Betriebes zu einem späteren Zeitpunkt.

Erforderlich: Wirtspatent, interkantonaler Fähigkeitsausweis, Beherrschung der französischen Sprache.

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Saläransprüchen an die J. H. Kunz AG, Seinaustrasse 15, Zürich 1.

Palace-Rembrandt Hotel
Noordwijk aan Zee (Holland)

sucht für kommende Sommersaison (April bis Oktober):

Serviertöchter

Saaltöchter

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang

Commis de rang

Chefs de partie

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an den Personalführer des Palace Hotel, Noordwijk aan Zee.

Gesucht für Grossbritannien

in Jahresstelle tüchtiger, junger

Coffee Bar Attendant

zum Service der Kaffeemaschine und Bar-Service. Mindestalter 21 Jahre mit nachweisbarer 3-jähriger Service-Praxis. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien an Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff, (England).

Austrian chef de rang

required from end of May to mid October. Applicants must be fully qualified and be able to speak English. Apply in writing with copy certificates to Manager St. George's Hotel, Llandudno, North Wales.

ENGLAND**Dudley Hotel, Hove (Brighton)**

Erstklassiges Hotel an der Südküste (1 Stunde von London), unter Schweizer Direktion, sucht in Jahresstelle

COMMIS DE CUISINE

(Mindestalter 21 Jahre; Frühling, Eintritt nach Übereinkunft).

Gute Konditionen und Unterkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an F. Küng, Dudley Hotel, Hove, Sussex (England).

Krankenhaus Neumünster
Zollikerberg bei Zürich

Wir suchen für unsere Spitalküche jüngeren, jedoch erfahrenen und tüchtigen

Koch

der Freude hätte, in einer Spitalküche für ca. 300 Essen nach neuesten Gesichtspunkten zu arbeiten. Es werden gute Fachkenntnisse und nette Umgangsformen erwartet.

Offerten mit Lebenslauf, Angaben über die berufliche Ausbildung, Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo sind erbeten an die Verwaltung der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg. Telefon (051) 24 81 00.

**Restaurants**
Chalet Suisse

Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Scheveningen

suchen mit Dienstantritt zwischen dem 15. März 1962 und 15. April 1962 in Jahresstelle oder Saison:

I. Oberkellner

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang

Restaurationstöchter

(Chefs- und Demi-Chefs de rang)

Chefs de partie

Pâtissier

Commis de cuisine

Buffetdame

Buffetkellner

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: Zentralbüro Restaurants «Chalet Suisse», Noordeinde 123, Den Haag (Holland).

Gesucht

nach Neuchâtel in gepflegtes Restaurant junger, flinker

Alleinkoch

Offerten mit Lohnanspruch unter Chiffre P 1547 N an Publicitas Neuchâtel.

Gesucht**arbeitsames Ehepaar**

mit oder ohne Wirtschafts-Patent zur Führung eines Berghauses mit alkoholfreiem Restaurant und Küche. Sicherer und guter Verdienst.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien unter Chiffre H 31887 Lz an Publicitas Luzern.

First Class Chef

required

North West England, Golf & Country Club. A la Carte & Banquets. Reply in first instance with copy references Manager, Mere Country Club, Mere Cheshire (England).

HOLLAND

Grand Hotel Kurhaus - HUIS TER DUIN -

Restaurant - DE BRUG - Noordwijk aan Zee

sucht für Sommersaison 1962 (Anfang April bis Mitte September) tüchtigen

II. Oberkellner

Guter Fachmann. Versiert im à-la-carte-Service. Gemischte Brigade, zirka 50 Personen.

Angebote mit Zeugniskopien, Lichtbild und Referenzen einreichen vor dem 14. Februar an Direktor W. Tappenbeck, z. Zt. Hotel de la Paix, Lausanne.

Erstklassige, zuverlässige**KÖCHE**

von führendem kontinentalem Restaurant in

London

per sofort gesucht.

Offerten mit Referenzen der letzten 5 Jahre, 2 Passbildern und Lebenslauf an Parisien Grill, Marble Arch, London W.2.

Gesucht

für Sommersaison:

Restaurationstöchter
2 Commis de cuisine

Reisekosten bezahlt. Offerten an Mr. P. H. Tarrant, Sussex Grill, Newquai, Cornwall (England).



Le grand Hôtel Beau-Rivage au siècle dernier

Le livre d'or de l'hôtellerie suisse

Un jeune centenaire: Le Beau-Rivage Palace, à Lausanne-Ouchy

Il y a quelques mois, le Beau-Rivage Palace a célébré le centenaire de sa création... C'est dire qu'il a sa place toute désignée dans ce «Livre d'or de l'hôtellerie suisse».

Le temps n'a pas eu de prise sur le Beau-Rivage qui dresse ses deux bâtiments, éclatants de fraîcheur, dans le plus beau des parcs. L'entreprise est prospère, florissante même. Le succès des belles années ne s'est jamais démenti. Mais comme partout, ce succès n'est pas l'effet du hasard... Il est

dû à l'action intelligente et coordonnée d'une direction capable et d'un conseil d'administration avisé; à la ferme volonté de ne pas vivre seulement sur une réputation de longue date, mais de perfectionner sans cesse l'établissement et ses services. C'est l'exemple vivant de l'optimisme raisonné: au cours de ces dix dernières années, six millions ont été investis dans cet hôtel... et ce n'est pas fini! Mais le chiffre d'affaires a doublé et les perspectives sont brillantes.

Cette inauguration brillante ne marquait pas encore la fin des travaux de cette première étape. Il fallait encore aménager le parc. On y installa un baromètre monumental dont les observations figuraient chaque jour dans la «Gazette de Lausanne».

Premiers succès

Les hôtes ne tardèrent pas à affluer, attirés par la réputation rapidement établie du nouvel hôtel.

Très vite, la capacité du Beau-Rivage se révéla insuffisante. En 1863, l'hôtel avait enregistré 36 000 nuitées — pour user d'un terme entré depuis lors dans le langage touristique. On inaugura l'année suivante le chalet, qui accueillit en quelques mois plus de 3 000 personnes.

Les hôtes revenaient d'année en année, plusieurs faisaient même du Beau-Rivage leur domicile permanent. La clientèle anglo-saxonne prit l'habitude de s'arrêter chaque automne, en descendant de St-Moritz et avant de regagner l'Angleterre ou l'Amérique.

Adopté avec une égale faveur par la population lausannoise autant que par les hôtes suisses et étrangers, l'Hôtel Beau-Rivage était lancé.

Lieu d'asile

1870 fut le signal de temps difficiles. De hautes personnalités cherchèrent asile à Beau-Rivage, alors que la guerre faisait rage. Puis, ce fut Adolphe Thiers, en 1873. Renversé par les bonapartistes et les royalistes, il dut à Ouchy ses dernières joies.

Ce fut, quelques années plus tard, l'impératrice Eugénie qui souvent gravissait la colline pour aller à Mon-Abri rendre visite à la princesse de Sayn-Wittgenstein et se recueillir en sa chapelle.

Nouvelles étapes

Vers la fin du siècle, l'Hôtel Beau-Rivage subit diverses améliorations. On renouvela le mobilier; le gaz d'éclairage avait succédé aux bougies. Puis vint l'électricité dont l'hôtel, pendant plus de 20 ans, produisit lui-même le courant.

En 1894, il fut question d'un bar.

Durant les mois d'hiver, l'hôtel subissait la concurrence de Montreux. Le directeur Tschumy, qui avait succédé à M. Rufenacht, proposa même de le fermer en cette saison et de transférer l'exploitation dans un hôtel loué à Cannes. Mais le conseil d'ad-

ministration, présidé par l'ingénieur Fédor de Crouz, n'admit pas cette suggestion.

Il fit, au contraire, poursuivre les transformations, installa le chauffage central, construisit des ascenseurs pour les clients et pour les bagages. Toujours à l'avant-garde du progrès, s'inspirant de l'exemple de l'Amérique, il décida en outre d'aménager les premières salles de bain attenantes aux appartements.

A cette même époque, la notoriété européenne du chirurgien César Roux et du Dr Combe, spécialiste des maladies stomacales et intestinales, fit bénéficier le Beau-Rivage d'une clientèle nouvelle. L'hôtel était complet tout au long de l'année. Il avait paru monumental en 1861; il était devenu trop petit!

Nouvel hôtel, parcs et jardins

Succès oblige... Dès 1906, sur des terrains acquis des propriétaires voisins, s'ouvrit le chantier du nouvel hôtel; la construction en fut achevée deux ans plus tard. Cette annexe monumentale avait coûté trois millions huit cent mille francs; complétant un équipement touristique qui avait fait ses preuves, elle allait permettre à l'hôtel agrandi de mieux jouer son rôle dans le développement et l'embellissement d'Ouchy.

Années de guerre et d'après-guerre

La guerre de 1914 à 1918 eut naturellement ses répercussions. De nombreux réfugiés habillèrent l'hôtel, et parmi eux beaucoup de Russes qui, surpris par la révolution, se trouvèrent du jour au lendemain sans ressources. D'année en année, les factures impayées se multiplièrent et les sommes qu'elles représentaient atteignirent des chiffres grandissants, ce qui ne fut pas sans causer des soucis au conseil d'administration qui présidait alors l'avocat East Cornvon. Mais on ne pouvait rester inhumain devant tant de situations insolubles. On ne recula pas non plus devant les dépenses nécessaires pour maintenir et développer les installations de l'hôtel.

La guerre prit fin et l'entre-deux-guerres fut très favorable. Ouchy connut des périodes de grande affluence. Si les Français y venaient moins, les Hollandais y abondaient et l'apport anglais se maintenait. Le directeur Egli, qui avait succédé à M. Tschumy, son beau-père, pouvait se déclarer satisfait, d'autant plus que l'hôtel était le lieu de rencontres internationales.

Beau-Rivage à la poursuite de la Paix

Déjà, le 15 octobre 1912, les représentants de l'Italie et de la Turquie avaient signé à Beau-Rivage le traité qui mit fin à la guerre italo-turque et réunît dans un pacte d'amitié deux ennemis considérés comme héréditaires. Ce fut le Traité de Lausanne, commémoré par le monument «La Paix», dû au sculpteur Sandoz et inauguré le 27 juillet 1915.

Le 23 juillet 1923, c'était le tour du Traité de Paix d'Orient, après une conférence qui avait duré plusieurs mois, entre la France, l'Angleterre, l'Italie d'une part et la Turquie de l'autre. Lord Curzon, Raymond Poincaré et Mussolini avaient participé aux pourparlers.

Le 18 août 1924, ce fut la signature du Traité entre les Etats-Unis et la Turquie.

Plusieurs années plus tard, en juin 1932, s'ouvrait une nouvelle Conférence de Lausanne, afin de trouver un terrain d'entente pour le règlement du problème des réparations.

A la Conférence des Réparations prirent part de nombreuses personnalités. La délégation française avait à sa tête Edouard Herriot, celle d'Italie, Grandi. Celle de Grande-Bretagne, M. Ramsey MacDonald. Le Japonais Yoshida, le Polonais Zaleski, le Canadien Howard Ferguson, l'Autrichien Grandville Rytke, le Belge Hymans, le Tchèque Benes, les Allemands von Papen et von Neurath président les délégations de leur pays.

Le samedi 18 juillet fut signé «l'Accord de Lausanne». Ramsay MacDonald reconnut aimablement l'influence du climat d'Ouchy et l'harmonieuse beauté de son site.

Toutes ces assemblées diplomatiques valurent à Beau-Rivage d'illustres présences et, à côté des noms que nous venons de citer, on pourrait rappeler ceux d'Ismet Pacha, Venizelos, Sir John Simon, Sir Horace Rumbold, Neville Chamberlain, le ministre Bonnet, le Chancelier Dollfus, comme l'Allemand Stresemann ou le Russe Tchitcherine ou l'Américain Grew, ministre des Etats-Unis à Berne, qui offrit à l'hôtel un grand dîner le 8 juillet 1923.

Noblesse oblige

Le confort de la maison, le calme du parc, l'ambiance d'une nature lacustre et ensoleillée ont toujours été parmi les avantages de Beau-Rivage. On n'y oubliera jamais l'importance de la cuisine selon la tradition française, celle d'Escoffier et de Brillat-Savarin.

Cette tradition n'exclut pas, d'ailleurs, les spécialités culinaires d'autres nations, ni les poissons du Léman ou les crêpes de Gruyère.

Toutes ces raisons expliquent la fidélité non seulement des hôtes au cours de leur existence, mais de familles en leurs générations successives. Voyez la famille royale d'Angleterre: Edouard VII vint à Beau-Rivage, alors qu'il était encore Prince de Galles; le futur roi Georges V suivit son exemple; en 1939, ce fut le fils de ce dernier, le duc de Kent et sa femme, la princesse Marina.

Il serait fastidieux d'énumérer tous les monarques qui cherchèrent en cet hôtel repos et détente, mais comment oublier Alphonse XIII, dont on aimait la silhouette élégante et l'aimable sourire, la reine Amélie du Portugal, la reine de Roumanie, l'Aga Khan ou le comte de Paris. Si l'on feuilletait le «Livre d'or», on constate qu'en ces dernières années les présences royales ou princières ne furent pas rares. Charlotte, grande-duchesse de Luxembourg, signe sur la même page qu'une princesse de Bavière, la reine Victoria-Eugénie, est suivie de l'infante Maria-Christina de Bourbon; des princes de Yougoslavie voisinent avec des maharadjas des Indes; la duchesse de Pistonia-Aosta est à quelques pages de

Histoire d'un hôtel

Cent ans déjà...

Tout a commencé le 24 mars 1861... Ouchy est en liesse, un drapeau flotte sur la vieille tour du donjon. Toute la population du petit port de Lausanne participe à la fête: on inaugure l'hôtel Beau-Rivage, magnifique réalisation d'une société entrepreneuriale, d'accord avec la Commune de Lausanne et l'Etat de Vaud, a pris la responsabilité de l'embellissement et du développement d'Ouchy.

Les faits ont rapidement confirmé les promesses, et le programme ambitieux présenté aux autorités quelques années plus tôt, par la Société Immobilière d'Ouchy s'exécute harmonieusement. Déjà le grand quai, au sud du château, a été construit, la place dégagée de tous ses entrepôts et le port libéré de la vase qui l'encombraient.

Aujourd'hui c'est le grand hôtel que l'on inaugure: banquet, discours, compliments fleuris.

Ce soir, un bal champêtre rassemblera sur la place toute population du village tandis que, dans les salons de l'hôtel, la société madoine de la ville et des environs prendra part à un bal costumé.

Et dans l'éclat de ces fêtes, on ne peut s'empêcher d'évoquer le passé.

Le Vieil Ouchy

Longtemps, Ouchy fut un modeste village, alors que Lausanne était déjà le centre d'une société cosmopolite. Voltaire faisait jouer ses tragédies à Mon-Repos. A l'ombre de Saint-François et sous son acacia, Gibbon écrivait de savantes études. Les médecins applaudissaient Mozart. De toute l'Europe les malades affluaient pour consulter le Dr Tissot et suivre ses régimes où les fruits et le lait d'ânesse occupaient la première place.

Plusieurs pensions offraient un service soigné pour trois francs par jour. Sur la place se dressait l'Auberge de l'Ancre. C'est là, qu'en 1816, par une nuit d'orage, Byron qui avait passé une journée avec Shelley à Chillon, composa son «Prisoner of Chillon».

Le moment vint où les bateaux à vapeur donnèrent à Ouchy une animation nouvelle. Mais le port était si délabré qu'ils ne pouvaient y aborder. Les voyageurs débarquaient dans de frêles canots; parvenus sur terre ferme, ils y trouvaient, pour les conduire en ville, un grand omnibus, attelé de ses quatre chevaux.

Mais ce pittoresque désuet ne suffisait plus. De toute part, on se plaignait du mauvais état d'entretien du hameau et de son port. Faute d'argent, Ouchy, la commune de Lausanne et l'Etat de Vaud ne pouvaient rien entreprendre.

Ces circonstances amenèrent, en 1857, la constitution de la société immobilière d'Ouchy, qui s'engagea, à titre d'entrepreneur général, à exécuter un vaste programme de travaux publics destinés à embellir Ouchy et à lui donner une prospérité nouvelle.

Construction de l'Hôtel Beau-Rivage

Tout en vouant ses soins à l'aménagement des rives et du port, la société immobilière poussait activement ses études en vue de la réalisation du but principal de sa fondation: construire à Ouchy un grand hôtel qui répondrait à toutes les exigences d'une clientèle de choix.

Le 17 août 1858, la première pierre fut posée à l'angle sud-ouest du futur bâtiment. On y scella un coffret en plomb, renfermant les statuts de la société, les noms des fondateurs, du conseil d'admini-

nistration, des architectes, des entrepreneurs et aussi des pièces de monnaie, une médaille de bronze, un annuaire officiel et une Bible.

Le directeur avait déjà été nommé; c'était Alexandre Rufenacht, qui dirigeait jusque-là l'hôtel des Bergues à Genève. Logé dans l'ancienne villa Beau-Rivage, il devait surveiller l'exécution des travaux de construction. Il apporta même aux plans des architectes des modifications dont certaines peuvent nous paraître curieuses aujourd'hui. Par souci d'économie, il supprima les bains — qui demanderaient trop d'eau; il les remplaça par deux cabines aménagées dans un bâtiment séparé. Estimant que l'installation de l'eau chaude dans les étages serait trop onéreuse, il y renonça, décidant qu'elle serait préparée dans la cuisine et portée parcimonieusement dans les chambres des clients par le personnel de service.

Ce ne furent pas les hôtes du Beau-Rivage qui apportèrent à la société sa première recette... Elle provint de la récolte des vignes entourant l'hôtel en construction. On récolta quinze chars de vin blanc, soit 9000 litres vendus 52 centimes le pot, plus 60 pots de vin rouge dont on fit cadeau aux ouvriers.

Ceux-ci travaillèrent avec d'autant plus d'ardeur et 31 mois après la pose de la première pierre, le 24 mars 1861, le Beau-Rivage ouvrait ses portes.



Le «Beau-Rivage» aujourd'hui, vu depuis le port d'Ouchy



EMMANUEL WALKER AG.

BIEL

Gegründet 1888

Bekannt für

QUALITÄTS-WEINE

offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

la reine Géraldine d'Albanie ou d'une princesse de Norvège.

En 1949, ce fut la reine Elisabeth de Belgique et en 1958 le duc et la duchesse de Windsor. A Beau-Rivage, le roi Hussein fut nommé souverain de Jordanie et durant l'un de ses séjours il s'y fiança. On y vit Michel de Roumanie, Ibn Séoud, roi de l'Arabie Saoudite, comme les souverains du Danemark. Les cours de Grèce, de Norvège, de Hollande, d'Ethiopie, d'Irak ou d'Irak sont représentées en ce brillant palmarès, comme le prince et la princesse Grace de Monaco, et pour tout dire, le prince de l'Eglise, le cardinal Pacelli, qui devint le Pape Pie XII.

Le « Livre d'or » contient d'autres signatures qui montrent que le charme de cet établissement opère aussi sur des écrivains, des compositeurs, des vedettes de la scène ou du cinéma, des hommes d'affaires, des diplomates, des hommes politiques.

Le charme éternel du Beau-Rivage

Malgré la manie bien actuelle des transformations, Ouchy demeure en son site charmant et son climat agréable. C'est toujours l'atmosphère cristalline qui

plaisait à Byron. D'Ouchy on peut dire ce qu'Edmond Jaloux écrivait de Lausanne: «Malgré bien des changements, Lausanne a gardé son aspect de merveilleuse jeunesse; il y a dans l'air qu'on y respire, je ne sais quel parfum délicieux d'adolescence.»

Et Beau-Rivage aussi conserve son caractère initial, tout en s'adaptant aux exigences de sa clientèle et en tentant certaines modernisations qui feront date dans l'évolution de l'hôtellerie suisse et même européenne. M. Schnyder, qui a succédé à la direction à MM. W. Muller et Schaerer, assisté de Mme Schaerer du conseil d'administration, qui préside le colonel Roger de Crousaz, entouré d'un personnel particulièrement fidèle, entend à la fois maintenir les bonnes traditions et suivre une évolution indispensable.

Etape entre le Midi et le Nord, Paris et l'Italie, entre la montagne et le lac, à proximité d'une ville d'études et de tourisme, qui est aussi un centre médical et sportif, Beau-Rivage veut être une oasis de paix et de tranquillité, d'un confort distingué, alors que dans le parc un écurieul gambade et que les oiseaux pépient, que le bleu du lac se confond avec le bleu du ciel, où les mouettes font de bruyantes taches blanches.

Le maître de l'œuvre: Walter O. Schnyder

S'il avait obéi à la tradition familiale, Walter Schnyder ne dirigerait pas aujourd'hui le Beau-Rivage Palace. Cet hôtelier n'est pas, en effet, d'une dynastie hôtelière!

C'est l'industrie des machines qui l'aurait absorbé, et c'est en client sans doute, que ce Lucerneois de naissance viendrait goûter les charmes du Léman.

Mais le dieu — ou le démon — de l'hôtellerie en avait décidé autrement. Le charme de Lausanne... Walter Schnyder l'avait subi de bonne heure, tandis qu'il suivait les cours de l'Ecole de commerce de cette ville, en pratiquant avec enthousiasme l'athlétisme sur les pistes du Stade-Lausanne, sous l'œil attentif du grand champion Marius Schiavo.

Une crise d'appendicite foudroyante au Col de Fenêtre pendant une course d'école, six mois de clinique à Lausanne, une année d'études perdue, c'en était trop pour un jeune homme ambitieux qui ne songeait déjà qu'à brûler les étapes...

Plus questions de retourner à l'école; Walter Schnyder veut voyager; on l'envoie en Italie pour sa convalescence... et pour apprendre l'italien. A son retour son père le presse de reprendre ses études. Avec insistance, il le pousse vers le Poly et lui donne 48 heures de réflexion. 24 suffisent à Walter pour fixer la décision: «Je serai coiffeur... ou sommelier». Et pour justifier son choix, il précise: l'apprentissage ne dure que deux ans, et je serai libre de voyager, de voir le monde.

C'est un sujet trop sérieux pour plaisanter — rétorque M. Schnyder père. J'ai d'autres ambitions pour mon fils.

Mais ce fils a son idée bien ancrée. Après une nuit de réflexion, on élimine le métier de coiffeur... Reste celui de sommelier, porte ouverte vers l'hôtellerie. Tout commence par l'apprentissage de cuisine dans un hôtel de Pontresina, puis celui de sommelier au Dolder à Zurich où M. Henri Krähenbühl venait de débiter comme directeur.

Mais il est nécessaire de connaître l'anglais; après quelques mois à la «Mercantile School», Walter Schnyder débute au Savoy comme sommelier. Mais plus peut-être que ses qualités professionnelles, les naissances, ce sont ses succès sportifs — sur 1500 mètres notamment — qui le mettent en vedette. Ils permettent au Savoy de triompher sur les stades.

taxe militaire — est astreint au service. Il y passera quatre ans et demi.

Les connaissances linguistiques en français, allemand, anglais, italien, espagnol et un peu d'arabe le désignent tout naturellement à l'attention des services spéciaux. Les Etats-Unis sont entrés en guerre et déjà l'on étudie les plans d'invasion de l'Afrique et de l'Europe.

A la veille du jour «J», Walter Schnyder est sergent-major... Une clévacule cassée au cours d'un exercice d'entraînement l'élimine des troupes d'intervention. Après deux mois d'hôpital, il rentre, en qualité d'instructeur, dans l'école qui l'avait vu élève.

La guerre terminée, il revient au Waldorf-Astoria et dirige le «Foreign Department». Six ans plus tard, il quitte la compagnie Hilton pour la direction générale du Carlton-House qui a remplacé le Ritz-Carlton, après démolition. Mais Conrad Hilton a le bras long et il confie bientôt à M. Schnyder la direction de l'«International Sales» de la Hilton Hotels Corp. Il s'agit de mettre au point un système de «réservations» commun à toutes les entreprises de la chaîne.

1954 voit s'ouvrir à Madrid le Castillana-Hilton. Walter Schnyder en dirige les destinées jusqu'en 1957, date à laquelle il reprend la direction du Beau-Rivage Palace, laissée vacante par la mort soudaine de M. Ernest Schaerer.

Assuré de la collaboration efficace de Mme Schaerer, Walter Schnyder se voue dès lors à la réalisation du programme de rénovation et d'expansion préparé par son brillant prédécesseur. Il apporte toute son expérience et son esprit d'initiative au service du Beau-Rivage, exemple remarquable de l'adaptation constante d'une entreprise centenaire aux exigences de la vie moderne et d'une clientèle toujours plus étendue.

Les clefs du succès

De quelques instants d'entretien avec M. Schnyder, dégagons enfin quelques principes hôteliers dont il a su s'inspirer et qui expliquent sans doute sa réussite et celle du Beau-Rivage.

1. — Nécessité d'investir afin que l'hôtellerie suisse regagne la position qu'elle était en passe de

perdre à la suite des crises économiques et politiques et de la reconstruction d'hôtels dans les pays victimes de la guerre.

M. Schnyder estime qu'en Europe, face aux difficultés de toute nature, on a tendance à se «recroqueviller». Ce fut la crise de confiance dans les destinées de l'hôtellerie. Cette tendance s'oppose à l'optimisme américain, qui crée l'enthousiasme.



Le salon du luxueux appartement duplex qui est une des attractions du Beau-Rivage. Au fond, l'escalier en colimaçon qui conduit deux chambres à coucher aménagées avec raffinement.

et cela compte en Grande-Bretagne. Il est promu au bureau, mais pour autant qu'il continue à courir sous les mêmes couleurs. M. Gilles est le directeur du Savoy et M. Höflin, un compatriote, en est le sous-directeur.

L'initiation hôtelière au Savoy influencera dès lors toute la carrière de M. Schnyder qui se déroulera exclusivement dans les hôtels de luxe.

Retour au pays, il trouve un emploi de secrétaire au Grand Hôtel de St-Moritz puis, sur la recommandation de M. Krähenbühl, il entre comme chef de réception au National à Lucerne, sous la direction de M. de Micheli. Du même coup — et par tradition — les portes du Caïre lui sont ouvertes. Il va suivre la même carrière que ses prédécesseurs: MM. Krähenbühl et Candrian, en faisant la navette entre Lucerne l'été et le Caïre l'hiver. Cela dure de 1933 à 1937. Pendant trois ans, sous la direction de M. Freddy Elwert, il est chef de réception du Shepherd's puis est promu par M. Charles Muller directeur du Continental-Savoy à 29 ans et enfin du Sémiramis réputé à l'époque l'hôtel le plus cher du monde.

Ajoutons que, entre les saisons, Walter Schnyder a suivi plusieurs cours de l'Ecole hôtelière de l'Union Helvétique à Lucerne.

1939... C'est la guerre! La RAF a établi son quartier général au Sémiramis et voudrait bien conserver notre compatriote à la tête de l'établissement. Mais il cède au désir de franchir l'Atlantique et au printemps 1940, il entre au Waldorf-Astoria à New York en qualité de sous-directeur.

Pour prétendre — en cette époque troublée — faire carrière aux Etats-Unis, il faut aussi se plier aux obligations militaires du pays d'adoption. Et Walter Schnyder qui fait partie en Suisse du «bataillon du receveur» — c'est-à-dire qu'il acquitte la

perdre à la suite des crises économiques et politiques et de la reconstruction d'hôtels dans les pays victimes de la guerre.

M. Schnyder estime qu'en Europe, face aux difficultés de toute nature, on a tendance à se «recroqueviller». Ce fut la crise de confiance dans les destinées de l'hôtellerie. Cette tendance s'oppose à l'optimisme américain, qui crée l'enthousiasme.

2. — Apprendre à penser «budget» et non «bilan»

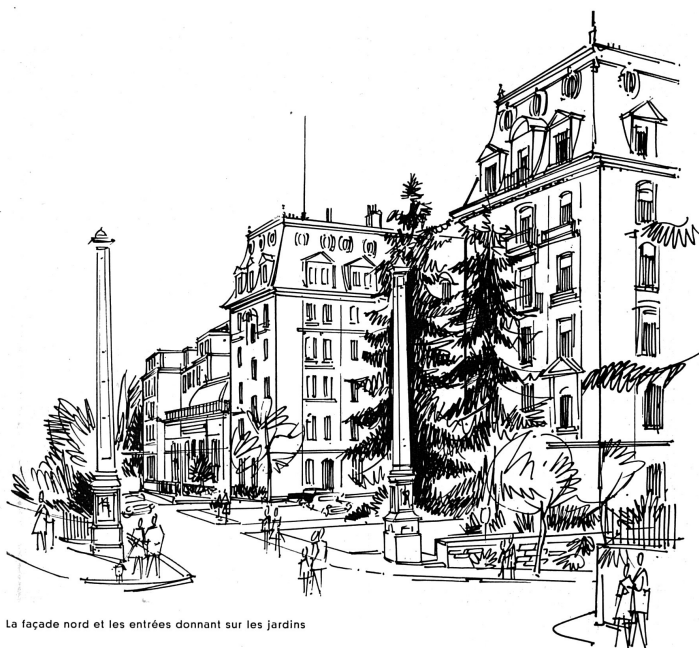
Le directeur du Beau-Rivage a appris aux Etats-Unis qu'il faut prévoir l'avenir et travailler pour lui. Il a trouvé en arrivant au Beau-Rivage un programme d'expansion qui l'a séduit.

La voie étant tracée par son prédécesseur, il en a multiplié les étapes. M. Schaerer avait convaincu des mêmes thèses le Conseil d'administration de l'hôtel. Il avait demandé à trois millions pour des travaux de modernisation. Il en avait dépensé deux au moment de son décès. M. Schnyder en a fait ajouter quatre... Six millions, nous l'écrivons plus haut, ont donc été investis en sept ans.

En 1961, Beau-Rivage a enregistré la plus forte augmentation, en nuitées et en recettes, de son histoire. Même les touristes américains, en cette année de légère récession, y sont venus plus nombreux.

L'exemple du Beau-Rivage peut donc servir d'encouragement à beaucoup d'hôtels. C'est en investissant, en projetant des plans à longue échéance que l'on a le plus de chance de progresser.

3. — Durant les années prospères, faire tout ce que l'on peut pour améliorer l'équipement sans hésiter à recourir à l'emprunt.



La façade nord et les entrées donnant sur les jardins

En période d'inflation, remarque non sans philosophie Walter Schnyder, le franc emprunté vaudra demain peut-être 80 centimes mais vous aurez bénéficié du rendement du franc!

4. — En période faste, compléter toujours les stocks de toute nature (linge, verrerie, vaisselle, etc. pour être mieux armé en cas de crise...

Vient de paraître

Revue de Tourisme

Le numéro 4/1961 de la Revue de Tourisme apporte la suite et la conclusion du débat sur le tourisme face aux pays en voie de développement. Le Dr. K. Morgenroth (Munich) met en relief l'aspect financier du problème dont l'ampleur milite en faveur d'un choix sélectif de projets. Dans son propos d'historien, M. Marc Boyer (Marseille) souligne la diversité des pays sous-développés dont un certain nombre n'a pas de vocation touristique. Une étude-pilote sur le continent africain, conduite tour à tour par P. Defert (Paris) et le Dr A. Grünthal (Johannesbourg), confirme cette thèse en relevant les limites étroites du développement touristique dans une série de nouveaux Etats à peine consolidés. En revanche, la Grèce se présente sous un jour infiniment plus favorable comme en témoignent les nouvelles constructions hôtelières commentées par A. Sfaellos, architecte (Athènes). Enfin, le Dr L. Merlo (Rome) dresse le bilan des derniers jeux olympiques dont le succès touristique s'est fait sentir dans l'Italie toute entière.

La Suisse à l'heure de l'Europe

«L'histoire et la structure du peuple suisse le prédisposent à comprendre l'idéal de l'unité européenne. Peut-il en être autrement d'un Etat qui a réussi à faire cohabiter pacifiquement des populations de races, de religions et de langues diverses, et cela alors que les peuples dont elles étaient issues étaient déchirés par des conflits sanglants? La Suisse se plaît à se considérer comme une préfiguration de l'Europe unie et rien ne saurait lui être plus agréable que la transposition sur le plan européen d'un concept politique qui est la sienne depuis si longtemps», écrit dans la «Revue économique franco-suisse», organe de la Chambre de Commerce Suisse en France», M. Friedrich Wahlen, qui poursuit:

«Néanmoins, certains reprochent à la Suisse sa démarche prudente dans le domaine de l'intégration européenne. Ils oublient ou méconnaissent le caractère particulier de l'unité nationale, caractère auquel est subordonnée toute la politique étrangère de la Suisse. La création de la Confédération suisse est le fruit de longs et patients efforts. La neutralité a été une des conditions de sa survie; l'équilibre atteint entre trois races, quatre langues, trois cultures, deux religions, entre la souveraineté des cantons et celle de la Confédération, ne l'a été qu'à la suite de compromis délicats.»

Les raisons profondes de la position particulière de la Suisse en Europe, la «Revue économique franco-suisse» s'est attachée à les définir de la façon la plus explicite possible.

Aux côtés de M. Wahlen, qui montre que «cette fidélité à l'idéal politique national ne crée aucun obstacle à l'unification politique des Six et n'est aucunement incompatible avec la création d'une Europe unie», Herbert Lüthy, Olivier Reverdin, Pierre Béguin, Jacques Freymond, soulignent les différents aspects de la vocation internationale de la Suisse.

1) La «Revue économique franco-suisse», N° 4/1961. En vente au siège de la Chambre de Commerce Suisse en France, 16, avenue de l'Opéra - Paris (1er) - Tél.: OPE: 15-80 et auprès de ses secrétariats de Besançon, Lille, Lyon, Marseille et Zurich, au prix de NF 6.- ou Fr. 6.-.

C'est l'application de la leçon de la fable «La cigale et la fourmi» de ce bon Monsieur de la Fontaine...!

P.-H. Jd.

N. B. Les renseignements historiques recueillis par M. Perrochon, ainsi que les dessins de M. Perrochon, sont empruntés à l'élégante plaquette publiée par le Beau-Rivage à l'occasion de son centenaire.

Raymond Déonna, Francesco Kneschaurek et Paul Gilliland étudient l'évolution économique et sociale de la Suisse et les problèmes qui lui sont posés par l'expansion.

Enfin, Charles-Henri Favrod (L'aide de la Suisse aux pays sous-développés), Louis Guisan («Arme et civisme») et Frank Jotterand («Rayonnement des arts et des lettres suisses?»), complètent le sommaire de ce volumineux numéro (132 pages), abondamment illustré, qui rendra les plus grands services à tous ceux qui, au moment où la Suisse demande son association à la Communauté économique européenne, veulent connaître les causes réelles de l'attitude de la Suisse en face de l'intégration européenne.

Belles enseignes de Suisse

Sous les auspices de l'Office national suisse du tourisme à Zurich, vient de sortir de presse une élégante plaquette consacrée aux «Belles enseignes de Suisse». Pourquoi cet opuscule? Parce que le sujet, certes, en valait la peine. Les enseignes, et plus particulièrement les enseignes d'auberge, en effet, ne sont pas seulement les symboles de la tradition du bon accueil, de l'hospitalité cordiale; elles représentent une forme des plus intéressantes de l'art artisanal et populaire, qui, pour rester le plus souvent anonyme, n'en produit pas moins des œuvres très remarquables. La riche illustration de la plaquette, préfacée par M. Werner Kämpfen, directeur de l'ONST, en donne de nombreux exemples. Le texte ainsi que les photos sont de l'excellent artiste romand, René Creux, qui, depuis des années, se captive pour le sujet auquel il projette de vouer un ouvrage plus important.

Inserate und Abonnemente

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp., Reklamen Fr. 1,30 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 24.-, halbjährlich Fr. 15.-, vierteljährlich Fr. 8.-, 2 Monate Fr. 5.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 30.-, halbjährlich Fr. 18.-, vierteljährlich Fr. 10.-, 2 Monate Fr. 7.50. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. - Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. - Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto N° 85, Telephone (051) 348590.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Nantemond
Inseratenteil: E. Kuhn

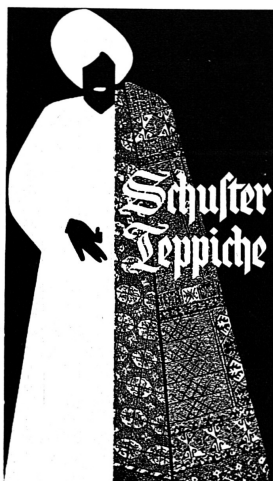
BIRDS EYE *Empfehlung*

Neues Tiefkühlprodukt — eine Attraktion für das Gastgewerbe

Pommes frites, vorblanchiert!

Geschmacklich wie frische — blitzschnell servierbereit!
Packung à 5 kg netto.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 2397 45



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Am unter Zürichsee
an sehr verkehrsreicher Lage auf ca. 1. Juni
1962 zu verpachten:
modernes Hotel

mit 32 Betten, 1 Tagesrestaurant (ca. 35 Sitzplätze),
1 Speiserestaurant (ca. 75 Sitzplätze) und Doppel-
kesselbain.
Bewerber, welche imstande sind, die Gaststätte
als erkranktes Speiserestaurant zu führen, wer-
den ersucht, sich zu melden unter Chiffre AZ 1958
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-
einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
Tel. 061 23 00 60

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
Tel. 051 23 39 67

Grosse Leistung — kleiner Preis

ab 255.-



DUPLECO der Umdrucker von Format

Handlich und einfach in der Bedienung. Sie erhalten vom
kopierfähigen Original grosse wie kleine Auflagen, auch
mehrfarbig, in einem Arbeitsgang auf Papier oder
Halbkarton. • Nur Fr. 255.- kostet der DUPLECO HOBBY,
ein zweckmässiger Apparat inkl. Staubkappe und An-
leitung. • DUPLECO S-10 für hohe Ansprüche, auto-
matische Befuchtung, automatische Papierzuführung,
punktgenau druckend, 120 Abzüge pro Minute, kostet
nur Fr. 650.-. • Auch Modelle mit elektrischem Antrieb
lieferbar. • Ein Vergleich lohnt sich. Unverbindliche
Auskunft oder Vorführung durch

ROBERT
GUHLER A.G.
BÜROMASCHINEN

Müllerstrasse 44
Zürich 4
Tel. (051) 23 46 64

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar zu verkaufen
haben oder zu kaufen
suchen, dann hilft Ihnen ein
Insert in der Hotel-Revue.

In aufstrebendem Kurort im Kanton Graubünden
ist bekanntes

Hotel-Restaurant

mit 30 Betten

zu verkaufen eventl. zu vermieten

Passend für Küchenchef mit geschäftstüchtiger
Frau. Auskunft erteilt Chiffre ZK 4360, Mosse-
Annoncen, Zürich 23.

Von Privat zu verkaufen

Louis XVI Ameublement

12teilig.

Telephon (061) 24 07 45.

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei

Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

Nur noch 3 Tage

Während den letzten Tagen unseres Ausverkaufs
(amtl. bewilligt vom 15. Januar bis 10. Februar 1962)
gewähren wir auf den restlichen

**Maschinenteppichen und Coupons
in Tournai und Bouclé einen**

Sonderrabatt von weiteren 10%

Profitieren Sie von dieser Gelegenheit.



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern, Thunstr. 7, Tel. (031) 221 44

Aus Gesundheitsrücksichten
zu verkaufen

Hotel-Restaurant

in ganz gutem Zustand, an günstiger Lage in be-
deutendem Kurort der Ostschweiz. Kapitalkräftige
Interessenten wenden sich unter Chiffre AG 2098
an die Hotel-Revue, Basel 2.

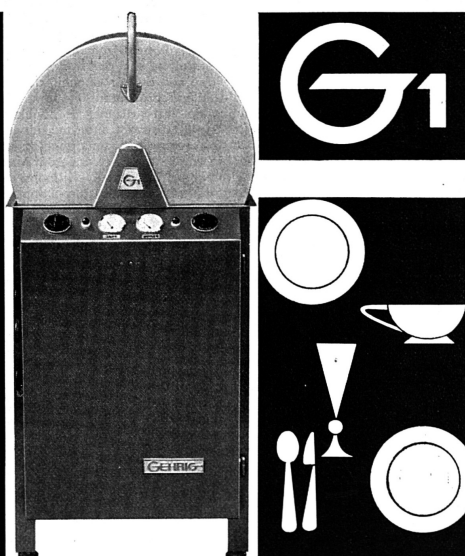
Tufflor- Betüberwürfe und Couchdecken

geschmacklich voll-
endet, knitterfrei, leicht
zu waschen, in mehr als
30 Farben erhältlich.
Wir bitten, unverbind-
lich ein Musterstück mit
Farbkarte zu verlangen.



Wäschefabrik
Telephon (058) 4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93

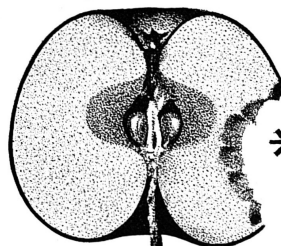
Die ständigen Inserenten
unserer Fachzeitung gel-
ten als Vertrauens-Firmen
des Schweizer Hotelier-
Vereins!



G1 la machine suisse à laver
la vaisselle et à rincer les verres
aux formes élégantes. — Elle
ne tient que peu de place, mais
son rendement n'en est pas
moins considérable! Dosage
des produits de lavage automa-
tique et très économique! Sé-
chage brillant! — Nous vous
conseillerons volontiers!

GEHRIG

F. GEHRIG & Co., Fa-
brique de machines et
d'appareils électriques
BALLWIL/LU
Téléphone 041.891403



* Pour une
alimentation
progressiste!

Margarine comestible végétale
avec 10% de beurre
— vitamines A + D
— point de fusion bas
— un goût fin
— fabriqué à base de matières
premières sélectionnées, pure-
ment végétales

pour étuver et gratiner
— affiner les potages et les sauces
— faire des œufs, des «rôstis»
— relever les pâtes, les pommes
de terre, les légumes

Demandez le prospectus gratuit
au Service de renseignements
professionnels
S.A. Gattiker & Cie, Rapperswil



Le Rôti — un produit idéal pour
l'alimentation moderne, la
margarine comestible préfé-
rée des ménages collectifs!

Des restaurants renommés
utilisent Le Rôti — des cui-
sines diététiques soignées
l'ont adopté avec confiance.

Cuisine meilleure, cuisine
légère avec Le Rôti!